

## 12/2012

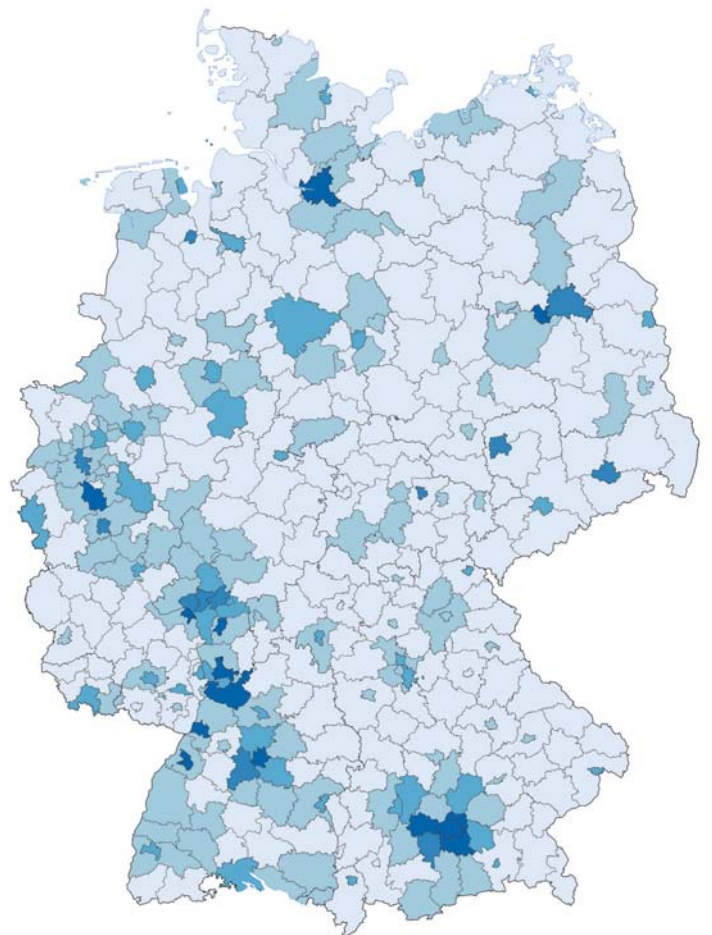
Aus dem Inhalt:

- Kultur- und Kreativwirtschaft in regionaler Perspektive

Tabellen:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni, Juli und im 2. Vierteljahr 2012
- Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2012

Standortkoeffizient der Kultur- und Kreativwirtschaft 2009



## Niedersachsen



## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:  
Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134  
Fax: 0511 9898 – 4132  
E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de  
Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.  
V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann  
Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €  
Erscheinungsweise: monatlich.  
Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.  
E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de  
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.  
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2012.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

66. Jahrgang · Heft 12 Dezember 2012

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik .....	696
Auf einen Blick: Rund 52 000 junge Menschen erhielten 2011 in Niedersachsen eine erzieherische Hilfe .....	697

### Beiträge

Kultur- und Kreativwirtschaft in regionaler Perspektive – Das Unternehmensregister als Datenquelle (2 Karten) .....	698
Umsatzsteuerstatistik: Statistik der Veranlagungen als Ergänzung zu den Voranmeldungen .....	708
Verbraucherpreise in Niedersachsen – Jahresteuersatzrate bleibt im Monat November knapp unter der 2 %-Marke – .....	715
Konjunktur aktuell .....	719

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni, Juli und im 2. Vierteljahr 2012 .....	723
--	-----

#### Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort .....	729
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat Juni 2012 in Niedersachsen .....	731

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion .....	732
----------------------------	-----

#### Außenhandel

Außenhandel im September 2012 .....	733
-------------------------------------	-----

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im August 2012 .....	734
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – im August 2012 .....	735
Güterumschlag der Seeschifffahrt – August 2012 .....	736
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – Oktober 2012 .....	736

#### Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis September 2012 .....	737
Insolvenzverfahren – Januar bis September 2012 .....	738

#### Personalstand

Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2012 .....	740
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen .....	744
-----------------------------------	-----

Veröffentlichungen des LSKN im November 2012 .....	748
--	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	749
--	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	751
---	-----

Jahresinhaltsverzeichnis

# Neues aus der Statistik

## EVS 2013 – noch Teilnehmer gesucht

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (kurz EVS) wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder alle 5 Jahre durchgeführt. Sie ist infolge des großen Erhebungsumfangs von bundesweit rund 60 000 Haushalten in besonderem Maße geeignet, die Einkommenssituation, den Lebensstandard und die Verbrauchsverhältnisse der Gesamtbevölkerung und ihrer verschiedenen Gruppen abzubilden. Einkommensdaten sind wichtig für die Sozial-, Steuer- und Familienpolitik.

Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für die Befragung 2013, in die in Niedersachsen rund 8 000 Haushalte einbezogen werden sollen. Die Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig.

Zu Beginn des Jahres werden von den teilnehmenden Haushalten zunächst allgemeine Fragen zu den Haushaltsmitgliedern, zur Wohnsituation und zur Ausstattung des Haushalts mit Gebrauchsgütern beantwortet. Zusätzlich werden Angaben über Geld- und Sachvermögen, Schulden, Versicherungen und Altersvorsorge gemacht. Im Laufe des Jahres werden dann über einen Zeitraum von 3 Monaten die Einnahmen und die wichtigsten Ausgaben in einem Haushaltsbuch notiert. Eine geringere Anzahl von Haushalten wird ausgewählt, zusätzlich ein Feinaufzeichnungsheft zu führen und einen Monat lang Menge und Wert der gekauften Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren detailliert aufzuschreiben.

Für ihre Teilnahme erhalten die Haushalte in Niedersachsen eine finanzielle Anerkennung in Höhe von mindestens 80 Euro. Der LSKN sucht noch Teilnehmer. Weitere Informationen gibt es unter der kostenfreien Rufnummer 0800-1013442, per E-Mail unter [evs@lskn.niedersachsen.de](mailto:evs@lskn.niedersachsen.de) sowie auf der Internetseite des LSKN und unter [www.evs2013.de](http://www.evs2013.de).

## Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt

Gleiche Chancen und Bedingungen für Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt sind ein wichtiger Aspekt der Gleichberechtigung der Geschlechter. Doch wie sieht die berufliche Realität in Europa aus? Die Broschüre "Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt – Deutschland und Europa" geht dieser Frage nach. Zu den Themen Erwerbsbeteiligung, Beruf und Qualifikation, Arbeitsbedingungen und Verdienste, Familie und Beruf und Übergang in den Ruhestand werden ausgewählte Indikatoren präsentiert,

die für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben eine besondere Bedeutung haben. Betrachtet wird jeweils die Situation in Deutschland im Vergleich zu den anderen Staaten der Europäischen Union.



Die Broschüre kann im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenlos als pdf-Dokument heruntergeladen werden ([www.destatis.de](http://www.destatis.de) -> Publikationen -> Thematische Veröffentlichungen -> Arbeitsmarkt).

## Neuer Niedersachsen-Monitor

Der *Niedersachsen-Monitor* umfasst alle wesentlichen Politikfelder und stellt mit Hilfe von Indikatoren die wichtigsten statistischen Eckdaten zur Struktur und Entwicklung Niedersachsens dar. Dabei wird sowohl mit kurz- als auch mit mittelfristigen Vergleichen gearbeitet. Durch einen systematischen Länder- und Bundesvergleich ermöglicht er eine umfassende Positionsbestimmung des Landes.

Die Ausgabe 2012 soll am 14. Dezember 2012 im Rahmen der Landespressekonferenz vorgestellt werden.

Die Broschüre ist für 7,50 € bei unserem Schriftenvertrieb (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. 0511 9898-3166, E-Mail: [vertrieb@lskn.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@lskn.niedersachsen.de)) erhältlich.

Als pdf-Dokument kann sie auch kostenlos in unserem Internetangebot heruntergeladen werden ([www.lskn.niedersachsen.de](http://www.lskn.niedersachsen.de) -> Statistik -> Veröffentlichungen -> Zusammenfassende Statistische Veröffentlichungen).

# Auf einen Blick

## Rund 52 000 junge Menschen erhielten 2011 in Niedersachsen eine erzieherische Hilfe

Im Jahr 2011 wurden in Niedersachsen von den Jugendämtern oder Erziehungsberatungsstellen insgesamt 47 478 Hilfen zur Erziehung neu gewährt, mit denen 51 935 junge Menschen erreicht wurden. Damit blieb, wie auch auf Bundesebene, die Zahl der begonnenen erzieherischen Hilfen gegenüber dem Vorjahr (48 103) nahezu konstant.

Mit einem Anteil von 64 % war die Erziehungsberatung die am häufigsten gewährte Hilfe zur Erziehung. Gegenüber dem Vorjahr ist ihre Zahl um 2 % zurückgegangen. Danach folgte mit 10 % die Sozialpädagogische Familienhilfe, die im vergangenen Jahr 4 % weniger Familien in Anspruch nahmen als im Jahr 2010. Weitere 7 % der Hilfen entfielen auf die Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform. Im Jahr 2011 wurden 4 % mehr junge Menschen, denen diese Erziehungshilfe neu gewährt wurde, außerhalb des Elternhauses untergebracht als im letzten Jahr.

Angestiegen sind im Vergleich zum Vorjahr außerdem die begonnenen erzieherischen Hilfen in Form der Erziehung in einer Tagesgruppe (13 %) sowie in Form der am jungen Menschen orientierten Hilfe nach § 27 SGB VIII (5 %).

Die Familienkonstellation und die wirtschaftliche Situation haben offensichtlich einen Einfluss auf die Inanspruchnahme einer erzieherischen Hilfe. Im Jahre 2011 lebten mehr als die Hälfte (58 %) dieser jungen Menschen bei Beginn einer Hilfe bei einem alleinlebenden Elternteil oder in einer sogenannte Patchworkfamilie. Zudem lebten viele Fa-

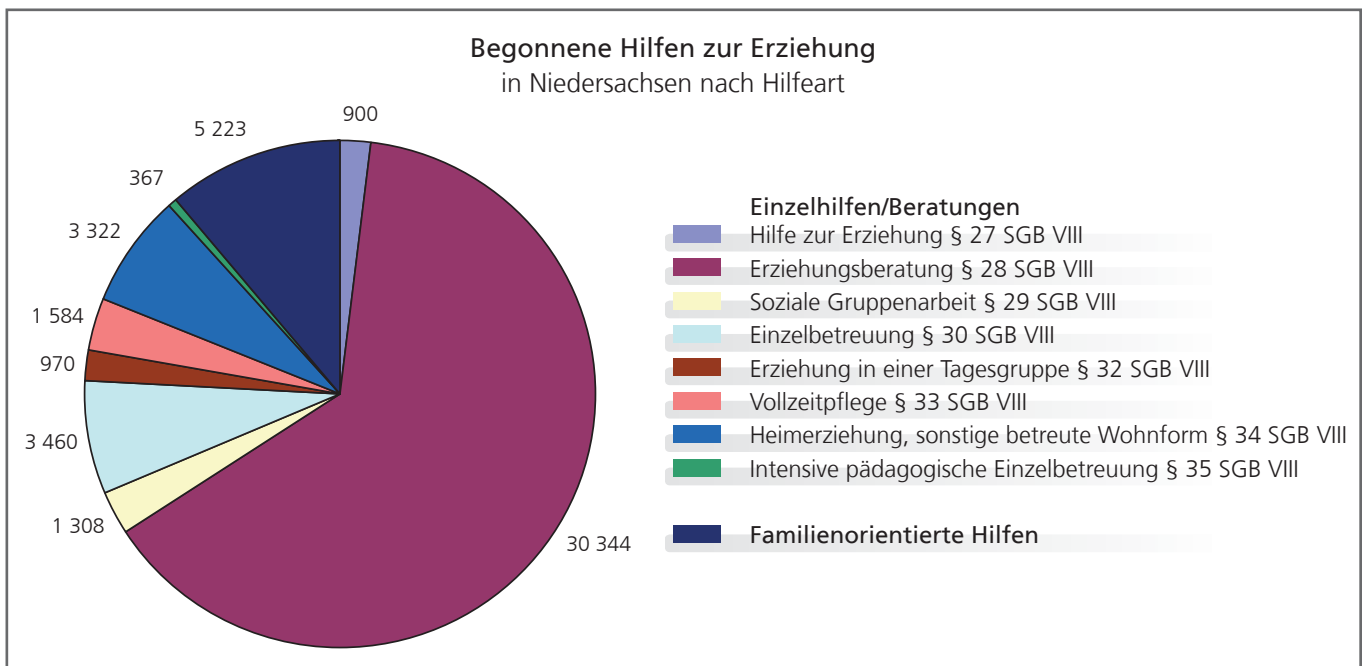
milien (33 %), die eine erzieherische Hilfe erhielten, von Transferleistungen in Form von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII) oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII). 19 % der jungen Menschen hatte mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft (Migrationshintergrund) und in 7 % der Fälle wurde in den Familien vorrangig nicht deutsch gesprochen.

Erzieherische Hilfen richten sich vorrangig an einzelne Minderjährige. Daneben gibt es aber auch familienorientierte Hilfen, die alle unter 27-Jährigen, die ständig in der Familie leben, mit einbeziehen. Bei mehreren Kindern in einer Familie ist somit die Anzahl der jungen Menschen (51 935), die mit der Hilfe erreicht werden, höher als die Anzahl (47 478) der gewährten Hilfen.

Die meisten Kinder und Jugendlichen (36 %), denen 2011 eine erzieherische Hilfe neu gewährt wurde, befanden sich im Alter von 12 bis unter 18 Jahren, danach folgte mit 34 % die Altersgruppe der 6 bis unter 12-Jährigen. Gut jedes fünfte Kind (22 %) war unter 6 Jahre alt und 9 % der Betroffenen waren volljährig.

Als Gründe für die Gewährung der verschiedenen Hilfformen, es konnten bis zu 3 Gründe genannt werden, wurden vor allem die Belastungen der jungen Menschen durch familiäre Konflikte (22 %), die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern bzw. der Personensorgeberechtigten (18 %) sowie Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen (14 %) angegeben.

Carola Rosenbohm



## Kultur- und Kreativwirtschaft in regionaler Perspektive – Das Unternehmensregister als Datenquelle

Die Themen Kultur und Kreativität sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung und damit auch „der Politik“ gerückt und werden nicht mehr nur als Imagefaktor von Stadtteilen, Städten oder ganzen Regionen sondern als Teil der Wirtschaft begriffen. So wird üblicherweise auch kurz von der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) gesprochen.

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem Thema Kultur- und Kreativwirtschaft in regionaler Perspektive. Dabei sollen sowohl inhaltliche als auch methodische Fragestellungen von Interesse sein. D.h. zum einen wird im Folgenden näher untersucht, welchen Stellenwert die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Gesamtwirtschaft einnimmt und ob hierbei besondere regionale Strukturen erkennbar sind. Zum anderen ist die Frage nach der geeigneten Datenquelle unter methodischen Gesichtspunkten von Bedeutung.

### Florida und die Creative Class

In Verbindung mit der Kultur- und Kreativwirtschaft fällt immer wieder der von Richard Florida geschaffene Begriff der „kreativen Klasse“.<sup>1)</sup> Nach dieser Theorie wird die Wettbewerbsfähigkeit eines Standortes von der Anwesenheit von „Kreativen“ bestimmt, die mit ihrem kreativen Output und daraus entstehenden Innovationen wirtschaftliches Wachstum generieren. In diesem Zusammenhang spielen die von ihm entwickelten Technologie-, Talent- und Toleranz-Indikatoren eine wichtige Rolle, die letztlich in einem Standort-Ranking münden. Florida unterscheidet drei Arten von Kreativität: technologische, ökonomische und künstlerische Kreativität. Von besonderer Bedeutung ist die Gruppe der künstlerisch Kreativen, die Florida auch als Bohemiens bezeichnet, weil diese eine offene und tolerante Atmosphäre schaffen und so Angebotsvielfalt und Lebensqualität erhöhen.

Florida hat Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicher Prosperität, „Talente“ und „Toleranz“ nachgewiesen. Doch die Frage nach der Kausalität konnte bisher nicht eindeutig beantwortet werden. Kurzgefasst konkurrieren zwei Hypothesen miteinander: a) Wettbewerb um Humankapital durch Lebensqualität an einem Standort und daraus resultierend eine Ansiedlung von Unternehmen und eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung durch die Innovationen der „Talente“, b) attraktive Arbeitsplätze ziehen entsprechend Qualifizierte an, die ein gewisses künst-

1) Vgl. Florida, R., *The Rise of the Creative Class. And how it's transforming work, leisure, community and everyday life*, Cambridge 2002.

lerisches und kulturelles Angebot nachfragen und damit erst Lebensgrundlage für künstlerisch Kreative an einem Standort sind. Unabhängig davon, von welcher Richtung der Kausalkette man ausgeht, sind sich selbst verstärkende Effekte anzunehmen.

Kreativität hat in dieser Theorie eine sehr umfassende Bedeutung: Sie beschränkt sich nicht auf künstlerische Kreativität sondern würde beispielsweise auch einem Ingenieur einer Entwicklungsabteilung eines Industrieunternehmens zugestanden. Die Kreativen nach diesem Konzept sind damit nur über die Tätigkeit der einzelnen Erwerbsperson zu definieren. Eine Abgrenzung, die eine Messung des wirtschaftlichen Erfolgs ermöglichen würde, ist damit nicht möglich. Statistisch ist die „kreative Klasse“ also nicht exakt zu erfassen.

So bleibt die Beschränkung auf die Kultur- und Kreativwirtschaft als Branche, um eine Messung anhand von Umsätzen und Arbeitsplätzen vornehmen zu können. Dabei werden Produkte oder auch Dienstleistungen betrachtet. Auch diese Herangehensweise hat Schwächen, da nicht ausschließlich Kreative im engeren Sinne der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche zugerechnet werden: So wird ein Kassierer an der Theaterkasse der Kultur- und Kreativwirtschaft ebenso zugeordnet wie der Schauspieler auf der Bühne. Zur „kreativen Klasse“ im Sinne Floridas würde jedoch nur der Schauspieler gehören. Franz Flögel und andere haben hierzu Schnittmengen und Ausschließlichkeiten von Kultur- und Kreativwirtschaft und kreativer Klasse herausgearbeitet.<sup>2)</sup>

### Die Kultur- und Kreativwirtschaft als Branche

Die Kultur- und Kreativwirtschaft blieb als Branche zunächst diffus. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat einen Forschungsbericht zum Branchenmonitoring in Auftrag gegeben.<sup>3)</sup> Dieser Bericht hat letztlich einen Standard für die Beobachtung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland gesetzt. Die vorgenommene Branchenabgrenzung ist mit europäischen Abgrenzungen und derjenigen der UNESCO kompatibel, so dass auch internationale Vergleiche vorgenommen werden können. Zur Kultur- und Kreativwirtschaft werden dem-

2) Vgl. Flögel, F. / Gärtner, S. / Nordhause-Janz, J., *Kultur- und Kreativwirtschaft und noch eine Prise Florida. Rettung für altindustrielle Städte und Regionen?*, in: *RegioPol. Zeitschrift für Regionalwirtschaft der Nord/LB*, Heft 1 + 2/2011, Hannover 2011, S. 79 - 97.

3) Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hrsg., 2010): *Forschungsbericht Nr. 594, Monitoring zu wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2009*; im Internet zu finden unter: [www.kultur-kreativ-wirtschaft.de](http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de).

nach elf Teilmärkte bzw. -branchen gezählt. Die Teilmärkte Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt und Pressemarkt werden unter dem Begriff Kulturwirtschaft zusammengefasst. Zusätzlich sind die beiden Teilmärkte Werbemarkt sowie Software- und Games-Industrie als sogenannte Kreativbranchen mit einbezogen. In den Bereich „Sonstige“ können ggf. neue wirtschaftliche Aktivitäten eingebunden werden.

Methodisch kann die Abgrenzung der Branche und der zugehörigen Teilmärkte über die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) erfolgen. Die Gesamtbranche kann nahezu eindeutig über die WZ-Klassen, d.h. 4-stelligen Schlüsseln abgebildet werden. Für die Betrachtung der einzelnen Teilmärkte sind Filterungen nach WZ-Unterklassen, d.h. 5-stelligen Schlüsseln erforderlich.

### Das Unternehmensregister als Datenquelle

Wie bereits ausgeführt, kann die Kultur- und Kreativwirtschaft näherungsweise über Angaben zu Beschäftigten und Umsätzen beschrieben werden. Dazu werden in vielen Untersuchungen die Umsatzsteuerstatistik und die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) herangezogen. Alternativ dazu wurde für den vorliegenden Beitrag das Unternehmensregister<sup>4)</sup> als Datenquelle genutzt, da hier sowohl Beschäftigten- als auch Umsatzangaben enthalten sind. Die Auswertung erfolgte auf Basis von Mikrodaten über das Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter.<sup>5)</sup>

Im Unternehmensregister werden rechtlich selbständige Einheiten, d.h. Unternehmen und örtliche Niederlassungen (Betriebe) getrennt erfasst. In einem Betrieb muss mindestens ein Beschäftigter im Auftrag des Unternehmens arbeiten.

Für die Auswertung von Betriebsdaten werden alle Betriebe einbezogen, die zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirt-

schaftlich aktiv waren. Die Unternehmen wurden in die Auswertung mit einbezogen, wenn sie zum Berichtsstichtag entweder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hatten und/oder steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen vorlagen (d.h. umsatzsteuerpflichtige Unternehmen, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuervoranmeldungen abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr mindestens 17 500 Euro betrug). Die entsprechenden Informationen dazu stammen aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Bundesagentur für Arbeit sowie den Finanzbehörden.

Bei der Gegenüberstellung mit der Umsatzsteuerstatistik können sich Abweichungen zum Unternehmensregister ergeben, die durch methodische Unterschiede bedingt sind. So weist das Unternehmensregister tendenziell eine höhere Zahl an Unternehmen auf als die Umsatzsteuerstatistik, da im Unternehmensregister auch Unternehmen ausgewiesen werden, die sozialversicherungspflichtig Beschäftigte haben aber keine steuerbaren Umsätze tätigen. Das Unternehmensregister weist auch gegenüber der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit tendenziell mehr Betriebe aus, da auch Betriebe (Einbetriebsunternehmen<sup>6)</sup>) ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aber mit steuerbaren Umsätzen geführt werden. Weitere Unterschiede können z.B. dadurch entstehen, dass neben der Verarbeitung der Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit und den Finanzverwaltungen auch Angaben der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern sowie fachstatistischer Erhebungen verarbeitet werden. Durch die Registerpflegearbeiten werden Auswertungsmerkmale, wie z.B. der Wirtschaftszweig oder der Gemeindegemeinschaftsschlüssel sowie Betriebs-/Unternehmenszusammenhänge auf Basis aller verfügbaren Informationen eingepflegt und fortgeschrieben, so dass sie nicht zwingend dem Stand der ursprünglichen Verwaltungsdatenlieferung entsprechen müssen und von diesen abweichen können.

Grundsätzlich ist außerdem festzustellen, dass im Unternehmensregister geringfügig Beschäftigte und Selbständige ohne Umsatzsteuerpflicht nicht enthalten sind. Damit ist eine ausschließliche Auswertung des Unternehmensregisters für eine vollständige Betrachtung der Branche nicht ausreichend. Das quantitative Ausmaß der „kreativen Klasse“ wird daher durch das Unternehmensregister als Datenquelle systematisch unterschätzt. Dennoch haben die Daten einen großen Erkenntniswert, denn es geht bei der Beurteilung des Potenzials einer Branche immer um deren nachhaltige Entwicklungschancen – und das Kriterium der Nachhaltigkeit erfüllen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze am besten.

4) Das Unternehmensregister ist ein dezentral von den Statistischen Landesämtern geführtes Statistikregister. Es handelt sich um eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbaren Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege des Registers sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, d.h. bspw. aus den statistischen Rückläufen des Produzierenden Gewerbes, des Handels oder des Dienstleistungsbereiches. Mit Ausnahme der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie öffentliche Verwaltung können im Unternehmensregister Betriebe und Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche vollständig abgebildet werden. Dadurch dient das Unternehmensregister nicht nur als zentrales Steuerungs- und Unterstützungsinstrument für Unternehmensstatistiken, sondern es ermöglicht auch eigenständige Auswertungen zu wirtschaftlichen Strukturdaten. (Vgl. Statistisches Bundesamt (2011): Qualitätsbericht der Statistik: „Unternehmensregister-System 95“, Wiesbaden, September 2011; im Internet zu finden unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

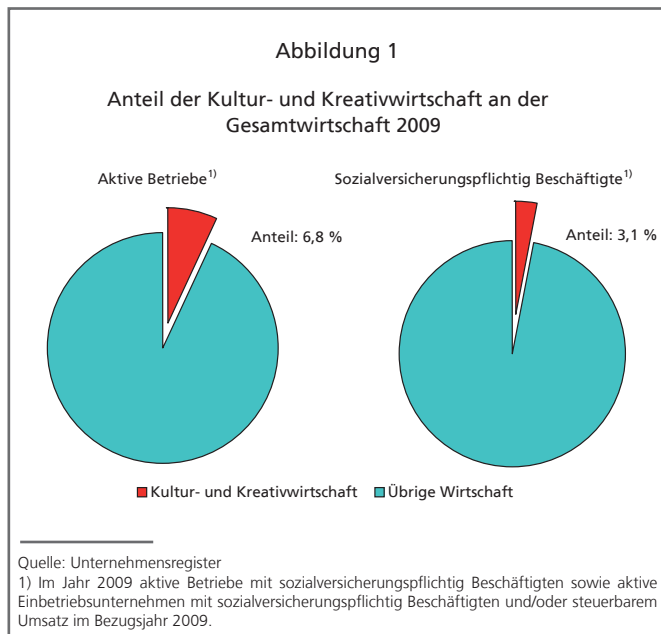
5) Für nähere Informationen zur Nutzung von Mikrodaten der amtlichen Statistik für wissenschaftliche Forschungsvorhaben siehe: [www.forschungsdatenzentrum.de](http://www.forschungsdatenzentrum.de).

6) Einbetriebsunternehmen sind definiert als Unternehmen mit einer Niederlassung (Betrieb). Von einem Mehrbetriebsunternehmen wird gesprochen, wenn mindestens ein weiterer Betrieb im selben Bundesland zum Unternehmen gehört. Liegt mindestens ein Betrieb in einem anderen Bundesland wird von einem Mehrländerunternehmen gesprochen.

Diese Einschränkungen in Kauf nehmend, stellt sich die Frage, ob das Unternehmensregister als „Multiquelle“ für Auswertungen vor allem auf regionaler Ebene geeignet ist und die Ergebnisse mit anderen Untersuchungsergebnissen zur Kultur- und Kreativwirtschaft vergleichbar sind.

### Bedeutung der Branche in der Gesamtwirtschaft

Wie groß und bedeutsam ist die Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland im Verhältnis zur Gesamtwirtschaft und anderen Branchen nun eigentlich? Angesichts der Diskussion über die Kultur- und Kreativwirtschaft und der geäußerten Hoffnungen bezüglich Spill-Over-Effekten, ist man geneigt, nennenswerte Anteile und deutlich überdurchschnittliche positive Veränderungsraten zu erwarten. Betrachtet man den Anteil der Kultur- und Kreativwirtschaft an der Gesamtwirtschaft anhand der aktiven Betriebe im Unternehmensregister in Abbildung 1, ergibt sich für das Jahr 2009 ein Anteil von „nur“ 6,8 %. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt der Anteil derer, die in der Kultur- und Kreativwirtschaft arbeiten, bei 3,1 %.



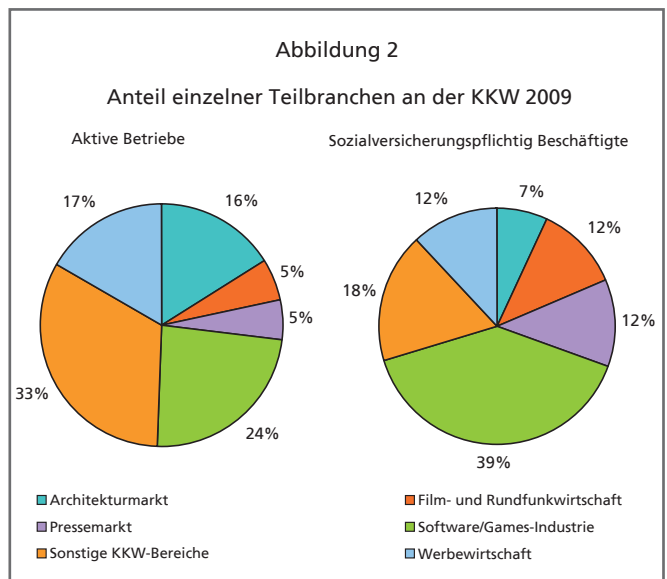
An dieser Stelle sei noch einmal angemerkt, dass es sich hier ausschließlich um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte handelt. Angaben zu geringfügig Beschäftigten sind im Unternehmensregister nicht enthalten. Des Weiteren ist bei der Betrachtung der Anteilswerte zu beachten, dass bei der Abgrenzung der Branche anhand der Unternehmensregisterdaten nur Betriebe einbezogen wurden, die anhand der Klassifizierung zu den Kernaktivitäten der Kultur- und Kreativwirtschaft gezählt werden. Anverwandte Tätigkeiten oder mittelbare Einzelhandelsaktivitäten, wie z.B. Einzelhandel mit Musikinstrumenten oder

Musikalien, wurden nicht mit einbezogen. Dies hat auch methodische Gründe.<sup>7)</sup>

Mit Anteilen von 6,8 % bzw. 3,1 % ist die Kultur- und Kreativwirtschaft im Vergleich zu anderen Branchen für die Gesamtwirtschaft von relativ geringer Bedeutung: So machen beispielsweise der Wirtschaftsabschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz in Niedersachsen 23 % oder das Grundstücks- und Wohnungswesen 8,9 % der Betriebe in Niedersachsen aus. Bei den Beschäftigten dominieren das Verarbeitende Gewerbe und ebenfalls Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz mit 24,7 % bzw. 17,7 %. Davon ist die Kultur- und Kreativwirtschaft deutlich entfernt, doch sollte sie auch nicht unterschätzt werden: Eine in der öffentlichen Wahrnehmung geläufige Branche wie das Gastgewerbe hat in Niedersachsen einen Anteil von 2,9 % und ist damit auf einem ähnlichen Niveau wie die Kultur- und Kreativwirtschaft.

### Die Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft

In Abbildung 2 ist die Verteilung der einzelnen Teilmärkte innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft anhand von Betriebs- und Beschäftigtenanteilen dargestellt. Von den insgesamt 11 Teilmärkten wurden einige, wie z.B. der Buchmarkt und die Designwirtschaft weiter unter Sonstige zusammengefasst.



Hinsichtlich ihrer Teilbranchen ist die Kultur- und Kreativwirtschaft durch einen recht ausgewogenen Branchenmix gekennzeichnet. Bei der Anzahl der Betriebe ergibt sich für keine Teilbranche ein Anteil von mehr als 25 %. Die Softwa-

<sup>7)</sup> Die Abgrenzung der Kultur- und Kreativwirtschaft und hier gerade die Identifikation der anverwandten Tätigkeiten erfolgt über den WZ 2008 zum Teil bis auf Ebene der Unterklassen (5-stellige Schlüssel). Im Unternehmensregister müssen obligatorisch jedoch nur 4-stellige WZ Schlüssel eingepflegt werden (wenn auch zum großen Teil 5-stellige Schlüssel vorhanden sind). Aus diesem Grund konnten nicht alle anverwandten Tätigkeiten eindeutig identifiziert werden, so dass auf deren Einbeziehung insgesamt verzichtet wurde.



re- und Gamesindustrie hatte mit 24 % den größten Anteil. Danach folgen die Werbewirtschaft (17 %) und der Architekturmarkt (16 %). Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ergibt sich eine etwas andere Struktur: Auch hier hat die Software- und Gamesindustrie den größten Anteil an der Gesamtbranche. Mit 39 % ist dieser jedoch höher als bei der Zahl der Betriebe. Die Anteilswerte der übrigen Teilmärkte sind wieder relativ gleich verteilt mit 18 % bei den Sonstigen Bereichen und jeweils 12 % beim Pressemarkt, der Film- und Rundfunkwirtschaft und der Werbewirtschaft. Lediglich der Architekturmarkt hat einen etwas geringeren Anteil von 7 %. Gerade beim Architekturmarkt liegt aber die Vermutung nahe, dass hier eine Vielzahl von Selbstständigen tätig ist, die nicht im Unternehmensregister enthalten sind, da sie z.B. keine weiteren sozialversicherungspflichtig Angestellten beschäftigen und nicht der Umsatzsteuerpflicht unterliegen. Der Anteil des Teilmarktes könnte daher etwas unterschätzt sein, auch wenn eine Untererfassung ebenso bei den anderen Teilmärkten vorliegen kann.

Keine der Teilbranchen kann bei näherer Betrachtung hinsichtlich der Beschäftigtenentwicklung als deutlich dynamischer als andere identifiziert werden. Daher wird im Weiteren auch nur die Kultur- und Kreativwirtschaft als Ganzes betrachtet.

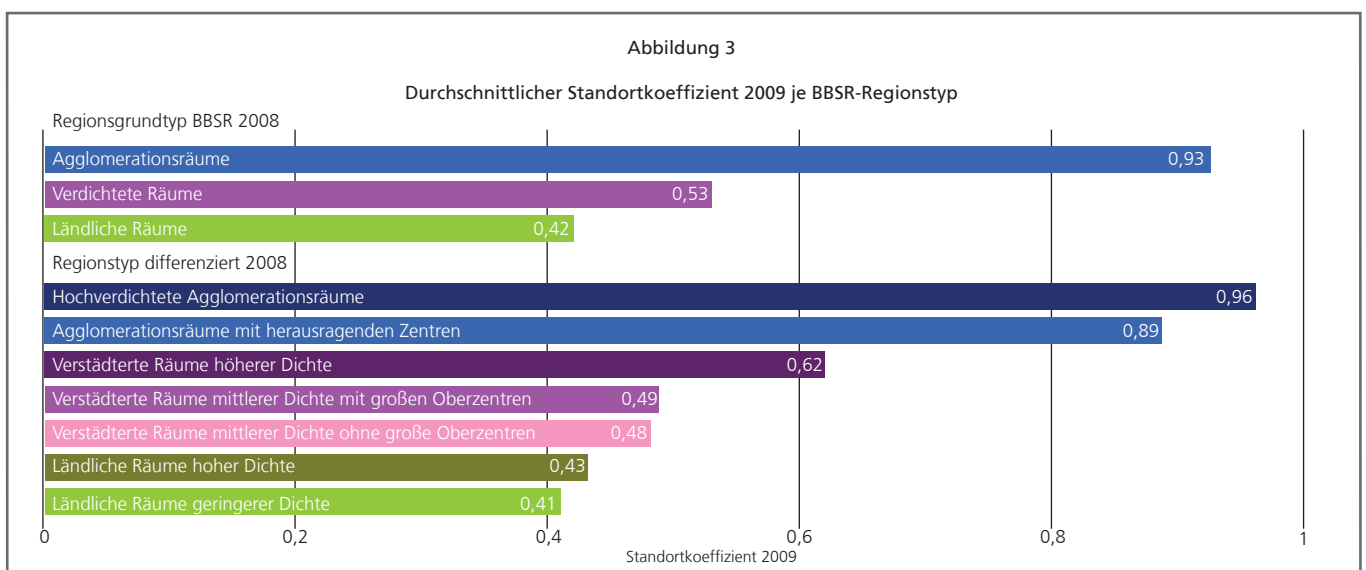
### Regionale Verteilung

Unter dem Aspekt der Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft ist insbesondere die regionale Perspektive von Interesse: Konzentriert sich die Branche auf einige wenige Zentren oder ist die Kultur- und Kreativwirtschaft auch „in der Fläche“ präsent? Den regionalen Schwerpunkten der Kultur- und Kreativwirtschaft wird im Folgenden mittels der Berechnung eines Standortkoeffizienten nachgegangen. Dabei wird der Anteil der Beschäftigten der Kultur- und Kreativwirtschaft in einer Region an den gesamten Beschäftigten einer Region ins Verhältnis gesetzt zum An-

teil der Beschäftigten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland an den gesamten Beschäftigten in Deutschland. Ist der Anteil der Kultur- und Kreativwirtschaft in der betrachteten Region identisch mit dem Anteil der Branche in Deutschland, ergibt sich ein Wert von 1. Fällt der Anteil niedriger aus, ist der Wert kleiner 1, fällt der Anteil größer aus, ist der Wert größer als 1.

Die Regionalkarte (vgl. Karte 1) stellt den Standortkoeffizienten für das Jahr 2009 auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte dar. Dabei gilt je dunkler der Farbton, desto höher der Standortkoeffizient bzw. die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft im betrachteten Gebiet. Die Spanne reicht dabei von 0,1 bis 5,81. Die Gebiete entlang des Rheins und die Großstädte Stuttgart und München sowie ihr weiteres Umland heben sich hierbei deutlich ab. Im Norden und Nordosten fallen Hamburg und sein Umland sowie Berlin/Potsdam und die angrenzenden Landkreise auf. Außerdem erscheint die Region Hannover in Norddeutschland auf den ersten Blick als „Insel“ mit einem vergleichsweise hohen Standortkoeffizienten. Allerdings fällt das Gebiet, das der mittleren Größenklasse zugeordnet ist, wohl in erster Linie aufgrund seiner vergleichsweise großen Fläche auf. Mit einem Wert von 1,03 hat die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region Hannover de facto eine nur minimal größere Bedeutung als bundesweit.

Die Kultur- und Kreativwirtschafts-Hochburgen sind überwiegend Städte: Neben Baden-Baden ragen Mainz, Potsdam, Karlsruhe, Köln, Darmstadt, München, Stuttgart und Hamburg mit Standortkoeffizienten über 2 heraus. Diese sind im Wesentlichen auch traditionelle Verlagsstandorte und Standort von Film- und Rundfunkwirtschaft. Auch einige Landkreise sind in der obersten Größenklasse vertreten: der Rhein-Neckar-Kreis, der Landkreis München und der Landkreis Fürstentum. Damit stellt sich vor allem der Großraum München als ein wichtiger Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft heraus.



Beim Betrachten der Karte entsteht der Eindruck eines Stadt-Land-Gefälles. Dies lässt sich auch anhand der durchschnittlichen Standortkoeffizienten für Regionsgrundtypen und differenzierte Regionstypen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2008, BBSR) nachvollziehen. Bei der Typisierung der Regionen sind die Kreise und kreisfreien Städte anhand ihrer funktionsräumlichen Gliederung nach Raumordnungsregionen grob eingeteilt in „Agglomerationsräume“, „Verdichtete Räume“ und „Ländliche Räume“. Wie Abbildung 3 zeigt, ergibt sich für diese Gebiete ein klares Gefälle des Standortkoeffizienten von 0,93 in Ballungsgebieten zu 0,42 in ländlichen Räumen. Bei der differenzierteren Betrachtung ergeben sich die größten Sprünge von Agglomerationsräumen mit herausragenden Zentren (0,89) zu verstärkten Räumen höherer Dichte (0,62) und von diesen wiederum zu verstärkten Räumen mittlerer Dichte mit großen Oberzentren (0,49). Insgesamt ist also auch bei einer Betrachtung nach Regionstypen ein deutliches Stadt-Land-Gefälle festzustellen.

### Regionale Entwicklung

In der Boston-Grid-Karte (vgl. Karte 2) wird nun die Entwicklung des Standortkoeffizienten in der jeweiligen Region zwischen 2006 und 2009 dargestellt. In den blauen Gebieten konnte die Bedeutung der Branche im Vergleich zu Gesamtdeutschland zunehmen, in den roten Gebieten kam es zu einem Rückgang. Wenn die Branche im betrachteten Startjahr bereits einen überdurchschnittlichen

Standortkoeffizienten aufwies und die Bedeutung weiter zunahm, ist die Region dunkelblau gefärbt.

War der Standortkoeffizient bereits unterdurchschnittlich und ist weiter zurückgegangen, dann ist die Region dunkelrot gefärbt.

Anhand der Karte ist erkennbar, dass die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft insgesamt in etwas mehr Gebieten wächst als sie in anderen Gebieten zurückgeht. Es gibt nur wenige Gebiete, in denen die Branche von einem Niveau mit überdurchschnittlicher Bedeutung kommend auch noch zugenommen hat. Dabei handelt es sich vor allem um (Groß-)Städte. Der Anteil der Regionen mit relativen Bedeutungsgewinnen (212 Regionen) bzw. -verlusten (200 Regionen) ist relativ gleich verteilt, so dass weder Konzentrations- noch Dekonzentrations-tendenzen auszumachen sind. Eine besondere regionale Struktur der Entwicklungstendenz ist somit nicht erkennbar.

### Beschäftigungsentwicklung

In Abbildung 4 ist die Beschäftigungsentwicklung zwischen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit der restlichen Wirtschaft dargestellt. Es wurde der Durchschnitt der einzelnen Kreise für jede Standortkoeffizientengrößenklasse der Karte 1 gebildet sowie der Durchschnitt über alle Kreise. Dies kann Hinweise auf die Dynamik der Branche und auch auf mögliche Spill-Over-Effekte geben, da verschiedene Regionen anhand der Größenklassen zusammengefasst wurden.

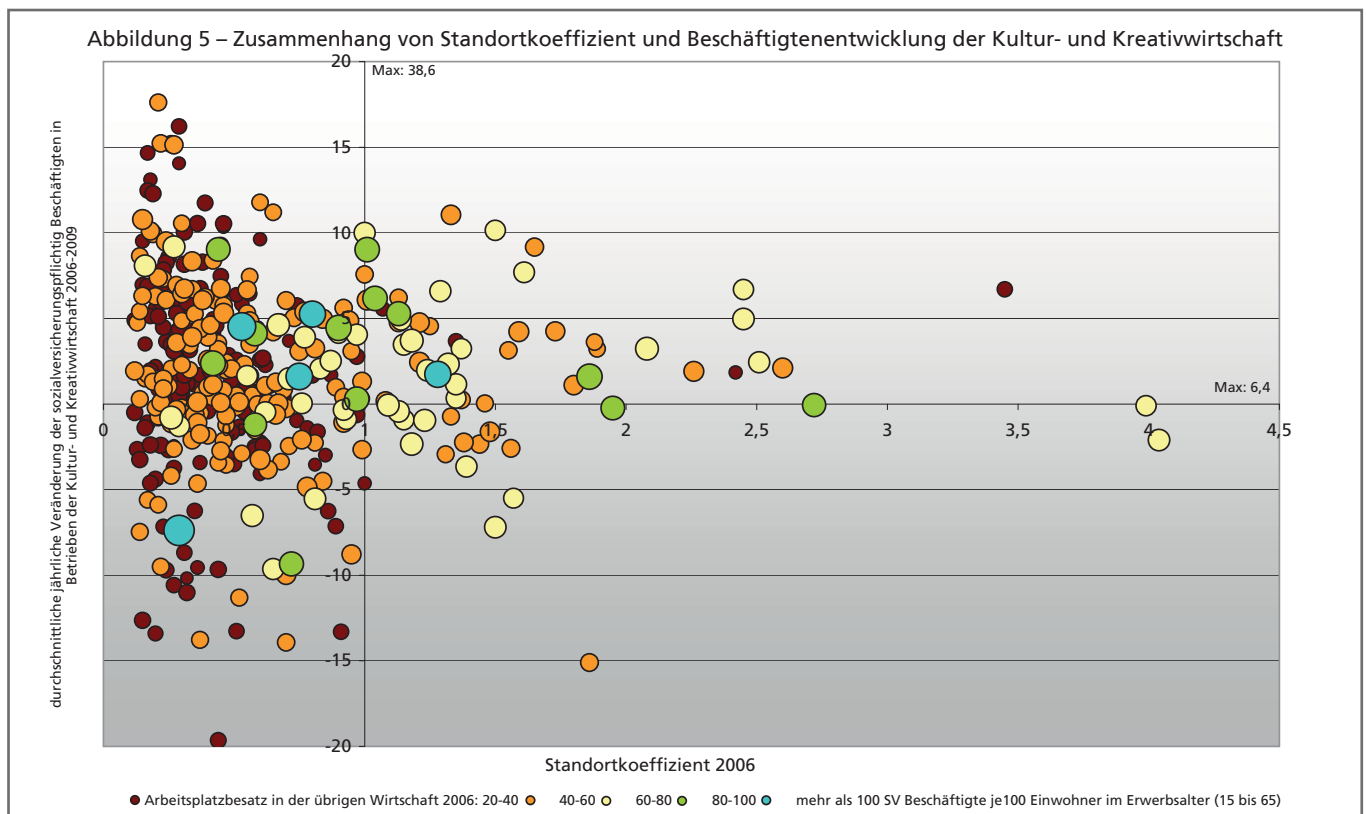


Insgesamt zeigt sich, dass die Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft sich durchschnittlich dynamischer entwickelt als die Beschäftigung in der Restwirtschaft. Die Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft konnte zwischen 2006 bis 2009 im Durchschnitt um + 1,96 % zunehmen, gegenüber 1,06 % in der restlichen Wirtschaft. Bei der Betrachtung der einzelnen Standortkoeffizientenklassen zeigen sich Zuwächse in allen Klassen, auch wenn diese unterschiedlich hoch sind. Gerade in der ersten Klasse ist der verhältnismäßig hohe Zuwachs sicher auch dadurch zu erklären, dass die darin enthaltenen Regionen von einem geringen Ausgangsniveau gestartet sind.

Zwischen der Beschäftigungsentwicklung in der Kultur- und Kreativwirtschaft und der Rest-Wirtschaft ist allerdings kein wirklicher Zusammenhang feststellbar. Hier ergibt sich ein Pearson-Korrelationskoeffizient von  $r = 0,13^{8)}$ . Gleiches gilt für Zusammenhänge des Standortkoeffizienten

Anknüpfend an die eingangs formulierte Frage des Zusammenhangs zwischen wirtschaftlicher Prosperität und der Anwesenheit von Kreativen, wurde untersucht, ob der Arbeitsplatzbesatz der Rest-Wirtschaft, d.h. das Verhältnis von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz im Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren und die Entwicklung der Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft miteinander zusammenhängen. Der Wert des Koeffizienten war mit  $r = -0,03$  nahe Null, d.h. es ist kein statistischer, linearer Zusammenhang vorhanden.

Abbildung 5 zeigt in Form eines Blasendiagramms den Standortkoeffizienten der Kultur- und Kreativwirtschaft des Jahres 2006 in Verbindung mit der durchschnittlichen jährlichen Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Betrieben der Kultur- und Kreativwirtschaft in den Jahren 2006 bis 2009 sowie dem Arbeitsplatzbesatz der übrigen Wirtschaft 2006. Hinsichtlich des



der Kultur- und Kreativwirtschaft des Jahres 2006 mit der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in den Jahren 2006 bis 2009 sowohl in der Kultur- und Kreativwirtschaft als auch in der Rest-Wirtschaft.<sup>9)</sup>

8) Der Korrelationskoeffizient von  $r=0,13$  wurde berechnet aus der durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kultur und Kreativwirtschaft in den Jahren 2006 bis 2009 und der durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der restlichen Wirtschaft in den Jahren 2006 bis 2009.  
 9) Für den Standortkoeffizienten der Kultur- und Kreativwirtschaft des Jahres 2006 ergibt sich mit der durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kultur und Kreativwirtschaft in den Jahren 2006 bis 2009 ein Korrelationskoeffizient nach Pearson von  $r=0,06$ . Wählt man anstelle der Beschäftigtenentwicklung in der Kultur- und Kreativwirtschaft die der Rest-Wirtschaft aus, so ergibt sich  $r=0,09$ .

Arbeitsplatzbesatzes gilt: Je größer die Blasen, desto höher der Arbeitsplatzbesatz des jeweiligen Gebietes. Da die Blasen sich zum Teil überlagern, wird der Arbeitsplatzbesatz im Diagramm nicht nur durch die Größe der Blasen sondern zusätzlich auch durch die Farbe ausgedrückt. Unabhängig von der Blasengröße handelt es sich letztlich um eine diffuse Punktwolke: Die Stärke oder Schwäche der Kultur- und Kreativwirtschaft vor Ort beeinflusst die weitere Beschäftigtenentwicklung in der Branche vor Ort also nicht. Bezieht man die Blasengröße in die Betrachtung mit ein, zeigen sich Zusammenhänge von Standortkoeffizient und Arbeitsplatz-

besatz der restlichen Wirtschaft noch am ehesten für Gebiete mit 80 bis 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Erwerbsalter. Es handelt sich dabei ausschließlich um kreisfreie Städte. Die lediglich fünf Gebiete mit einem Arbeitsplatzbesatz von über 100 - mittelgroße Städte mit ausgeprägtem Industrieschwerpunkt - weisen dagegen überwiegend eine bundesweit unterdurchschnittliche Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft auf. In Gebieten mit einem nur geringen Arbeitsplatzbesatz von 20 bis 40 spielt die Kultur- und Kreativwirtschaft mit wenigen Ausnahmen eine nur untergeordnete Rolle. Letztlich scheint auch bei diesem Diagramm das Stadt-Land-Gefälle durch.

### Vergleich mit anderen Datenquellen

Wie bereits kurz dargelegt, wurde bislang häufig die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit und die Umsatzsteuerstatistik als Datenquelle für die Untersuchung der Branche herangezogen. Daher wird auch versucht festzustellen, inwieweit Ergebnisse zur Abgrenzung und Auswertung der Kultur- und Kreativwirtschaft anhand unterschiedlicher Datenquellen miteinander vergleichbar sind. Die folgenden Ausführungen sind hier nur als erster Anriss zu verstehen.

Im Unternehmensregister werden die Betriebs- und Beschäftigendaten der BA verarbeitet und auch die Wirtschaftszweigverschlüsselung der Betriebe durch die BA ist als eigenständiges Merkmal für alle Betriebe mitgeführt, für welche Verwaltungsdaten von der BA geliefert wurden. Daher kann ein Vergleich innerhalb des Unternehmensregisters zwischen der WZ-Signierung der BA und des Registers vorgenommen werden, um zu sehen, in welchem Umfang innerhalb der Branche Abweichungen auftreten.

Bei der Gegenüberstellung der WZ-Zuordnung der Betriebe der BA und des Unternehmensregisters ergeben sich auf Bundesebene relativ geringe Abweichungen, wenn man bedenkt, dass mit den WZ-4-Stellern fachlich tief gegliederte Daten betrachtet werden. Anhand der WZ-Signierung der BA sind zu den Berichtsstichtagen 31.12.2008 und 2009 etwa 3,6 % Betriebe mehr der Kultur- und Kreativwirtschaft zugeordnet als dies über die Signierung im Unternehmensregister der Fall ist. Diese Abweichung ist in allen Bundesländern ähnlich, wenn auch verschieden stark ausgeprägt. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betragen die Abweichungen 2,5 % bzw. 3 % auf Bundesebene. Auf regionaler Ebene, d.h. auf Kreisebene ergeben sich allerdings zum Teil starke Abweichungen. Dies ist zumindest für die niedersächsischen Kreise und kreisfreien Städte der Fall. Hier liegen vereinzelt Abweichungen von bis zu 50 % und mehr vor. D.h. ein Vergleich zwischen regionalisierten Auswertungen auf Basis der Beschäftigtenstatistik der BA und des Unternehmensregisters ist kaum möglich. Allerdings ist davon auszugehen, dass das Unternehmensregister aufgrund der

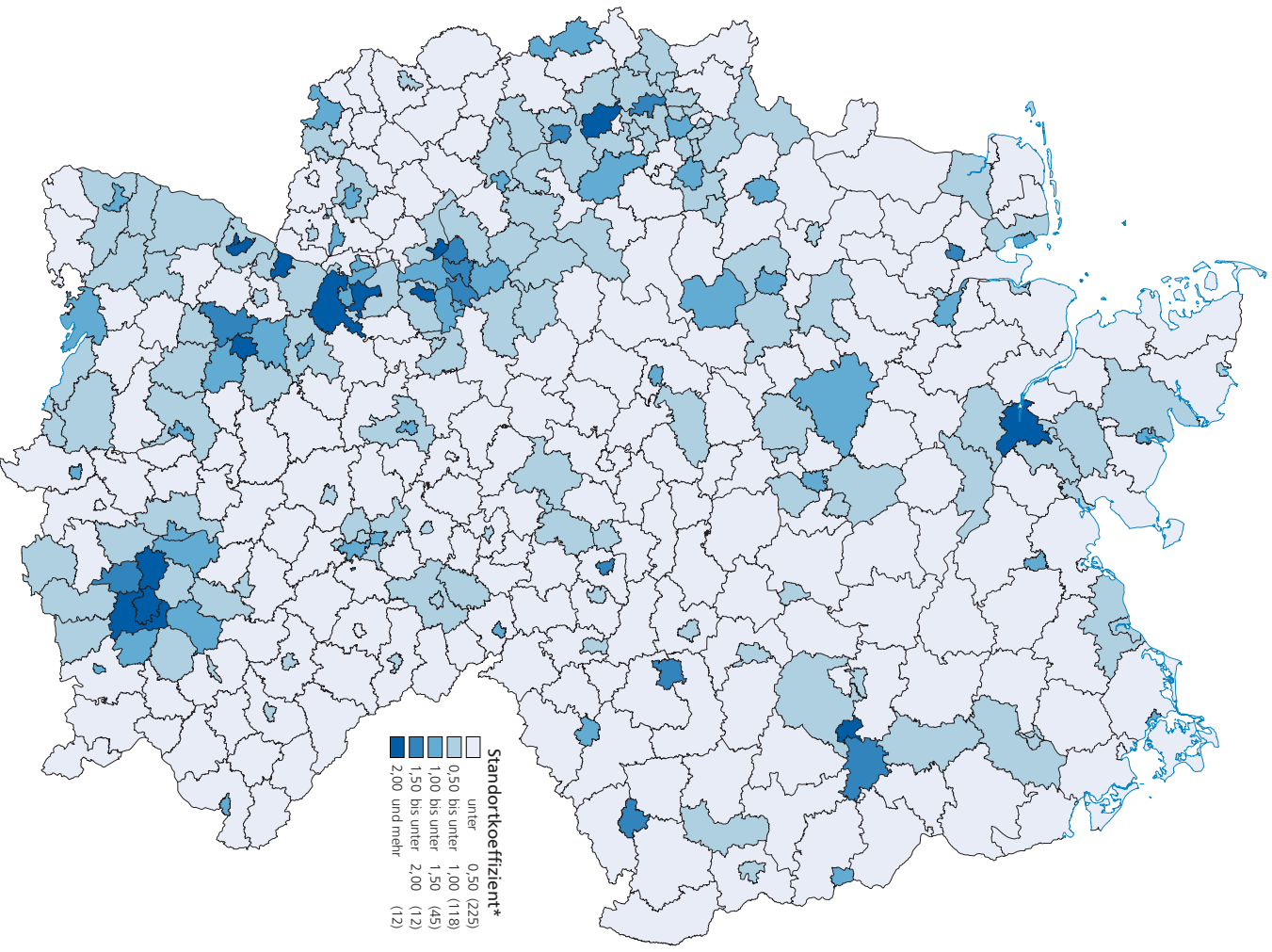
Verarbeitung verschiedener Datenquellen eine qualitativ genauere WZ-Signierung enthält, da alle im Register verfügbaren Informationen aus verschiedenen Verwaltungsdatenlieferungen zusammengeführt werden.

Für einen Vergleich mit der Umsatzsteuerstatistik wurden ausschließlich niedersächsische Daten verwendet. Da Niedersachsen üblicherweise statistisch überaus durchschnittlich ist, sind für Deutschland ähnliche Werte erwartbar. Für die niedersächsischen Zahlen zeigt sich, dass im Unternehmensregister zum Berichtsstichtag 31.12.2009 etwas mehr, genauer 3,8 % mehr, aktive Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft enthalten sind als in der Umsatzsteuerstatistik. Dies war zu erwarten, da auch Unternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aber ohne steuerbare Umsätze im Unternehmensregister enthalten sind. Betrachtet man im Unternehmensregister nur die Unternehmen, die auch Umsätze getätigt haben, ordnet die Umsatzsteuerstatistik etwas mehr Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft über die WZ-Signierung zu. Auch bei den steuerbaren Umsätzen weist die Umsatzsteuerstatistik innerhalb der Branche etwas mehr Umsätze aus.

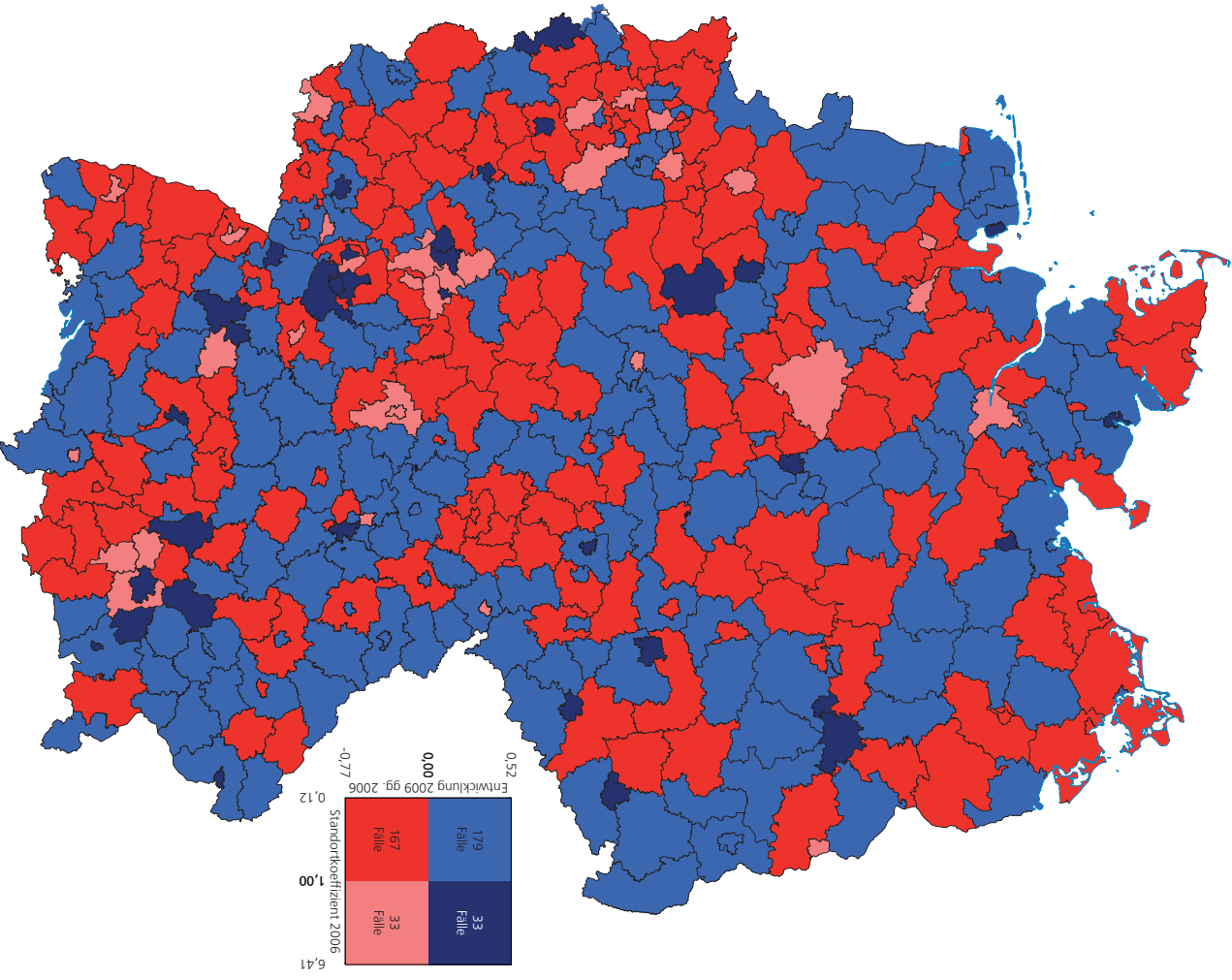
Auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte Niedersachsens ergeben sich allerdings starke Differenzen zwischen den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik und des Unternehmensregisters. Diese können auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein. Vor allem bei der Zuordnung eines Unternehmens zu einem Wirtschaftszweig können sich Unterschiede ergeben. In der Umsatzsteuerstatistik werden beispielsweise vermehrt Einzelfallrecherchen für große Unternehmen vorgenommen. Das Unternehmensregister speist sich dagegen aus verschiedenen Datenquellen und die Registerpflege erfolgt auf Basis aller verfügbaren Informationen. Im Bereich der Vermietung und Verpachtung ergeben sich Unterschiede beispielsweise dahin gehend, dass in der Umsatzsteuerstatistik versucht wird, den Wirtschaftszweig zu ermitteln, in dem die Hauptwertschöpfung erfolgt. Im URS dagegen bleibt das Unternehmen originär im Bereich Vermietung und Verpachtung. Sofern es sich um ein Organschaftsmitglied handelt, werden die Umsatzanteile über Schätzverfahren später den Organschaftsmitgliedern zugeordnet.<sup>10)</sup>

10) Organschaften bzw. Organkreise sind ein Rechtskonstrukt des deutschen Steuerrechts. Sie dienen dem Zweck, die Besteuerung der Umsätze, Gewinne und Gewerbeerträge so zu gestalten, dass ökonomisch miteinander verbundene Steuerpflichtige keinen Nachteil daraus erleiden, nicht auch (zivil-)rechtlich miteinander verbunden zu sein, sondern getrennt voneinander als eigene rechtliche Einheiten zu bestehen. Eine Organschaft besteht aus einer oder mehreren Organgesellschaften und einem Organträger. Organgesellschaften sind rechtlich selbstständige, wirtschaftlich aber unselbstständige Kapitalgesellschaften. Der Organträger ist das übergeordnete Unternehmen, in das die Organgesellschaften finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch eingegliedert sind. Für eine Organschaft tritt gegenüber der Steuerverwaltung nur der Organträger als Steuerpflichtiger auf und meldet den gesamten Umsatz des Organkreises, allerdings ohne Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, die die Organschaftsmitglieder untereinander tätigen (Innenumsätze). Für die zugehörigen Organgesellschaften des Organträgers liegen im Unternehmensregister also keine Umsatzangaben vor, während beim Organträger der gesamte Organkreisumsatz verzeichnet wird. Um für die Organgesellschaften eine realistische Umsatzangabe im Unternehmensregister zu erhalten, wurde ein Verfahren entwickelt, das für Organgesellschaften und Organträger Umsätze schätzt, die denen vergleichbarer Unternehmen außerhalb von Organschaften entsprechen sollen.

# 1. Standortkoeffizient der Kultur- und Kreativwirtschaft 2009



# 2. Entwicklung des Standortkoeffizienten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2006 bis 2009



\*) Anteil der Beschäftigten der KKV einer Region an den Gesamtbeschäftigten einer Region im Verhältnis zum Anteil der Beschäftigten der KKV in Deutschland an den Gesamtbeschäftigten in Deutschland.



Die Frage, ob das Unternehmensregister unter methodischen Gesichtspunkten als alternative Datenquelle für die Betrachtung der Kultur- und Kreativwirtschaft geeignet ist, lässt sich nicht eindeutig beantworten: Zwischen Unternehmensregister und der Statistik der BA einerseits als auch der Umsatzsteuerstatistik andererseits ergeben sich tief regionalisiert zum Teil sehr starke Abweichungen. Eine Präferenz für das Unternehmensregister gegenüber den BA-Daten ließe sich möglicherweise damit rechtfertigen, dass für das URS aufgrund der Verarbeitung verschiedener Datenquellen ein qualitativ genauere WZ-Schlüssel angenommen werden darf. Dies ist bei der Umsatzsteuerstatistik nicht unbedingt der Fall. Hier sind allerdings die methodischen und inhaltlichen Unterschiede dergestalt, dass ein Vergleich von regionalen Ergebnissen ebenfalls nicht möglich ist.

Daher bleibt zusammenfassend festzuhalten, dass das Unternehmensregister keinen vollständigen Ersatz für andere Datenquellen bietet und die Ergebnisse verschiedener Erhebungen nicht miteinander vergleichbar sind, obwohl die gleichen Basiswerte zugrunde liegen.

## Fazit

Abschließend können zur Kultur- und Kreativwirtschaft als Branche folgende inhaltliche Schlussfolgerungen auf Basis der Registerauswertungen getroffen werden:

- Es handelt sich um eine recht kleine, aber stabile Branche mit einem guten Mix bei den Betrieben und etwas größeren Unterschieden bei den Anteilswerten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- Innerhalb der regionalen Strukturen zeigt sich ein deutliches Stadt-Land-Gefälle mit bekannten Regionalstrukturen entlang des Rheins, um süddeutsche Zentren sowie Hamburg und Berlin.
- Unter Wachstumsgesichtspunkten ist die Kultur- und Kreativwirtschaft durchaus beachtlich. Sie entwickelt sich etwas dynamischer als die restliche Wirtschaft und dies weitgehend unabhängig vom Ausgangsniveau.
- Allerdings ist kein Zusammenhang zwischen der Beschäftigungsentwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft und der restlichen Wirtschaft feststellbar.
- Als „Wachstumsmotor“ scheint die Branche damit insgesamt etwas überschätzt.

## Umsatzsteuerstatistik: Statistik der Veranlagungen als Ergänzung zu den Voranmeldungen

### Umsatzsteuer als Einnahmequelle

Die Umsatzsteuer ist nach der Einkommensteuer die bedeutendste Steuerquelle der öffentlichen Haushalte in Deutschland. Sie ist – wie die Einkommensteuer – eine Gemeinschaftsteuer, d. h. Bund, Länder und Gemeinden erhalten jeweils einen Anteil. Im Jahr 2011 betrug das Aufkommen<sup>1)</sup> 139,0 Mrd. Euro, die Umsatzsteuer hatte damit einen Anteil von 24,2 % an den Steuereinnahmen insgesamt. Nach der Steuerverteilung bekamen davon das Land Niedersachsen 8,1 Mrd. € und die niedersächsischen Kommunen 0,3 Mrd. €.

Die Umsatzsteuer ist in Deutschland als *Mehrwertsteuer mit Vorsteuerabzug* konzipiert<sup>2)</sup>. Dies bedeutet, dass jeder Unternehmer die von ihm gezahlte Umsatzsteuer als Vorsteuer gegenüber dem Finanzamt geltend machen kann, so wird erreicht, dass auf jeder Handelsstufe (Produzent, Großhändler, Einzelhändler, Endverbraucher) nur der Mehrwert besteuert wird und letztlich die Steuerlast auf den Konsumenten überwältigt wird.

Zur Erhebung der Umsatzsteuer leisten die Unternehmen – monatlich oder vierteljährlich – Vorauszahlungen (als „Voranmeldungen“ bezeichnet). Nach Ablauf des jeweiligen Jahres müssen die Unternehmen eine Umsatzsteuererklärung abgeben. Bei der Veranlagung in den Finanzämtern werden die bei den Voranmeldungen geleisteten Vorauszahlungen mit der Steuerschuld verrechnet.

### Umsatzsteuer in der Statistik

In der amtlichen Statistik wird die Umsatzsteuer zum einen als Steuereinnahme bei Bund, Ländern und Gemeinden nachgewiesen. Dazu werden die kassenmäßigen Einnahmen der Gebietskörperschaften dargestellt – unabhängig davon, ob die Einnahmen aus Vorauszahlungen oder aus Veranlagungen stammen oder in welches Abrechnungsjahr sie gehören. Diese Angaben liegen relativ zeitnah vor: Die Steuereinnahmen der Kommunen werden in der vierteljährlichen Kassenstatistik dargestellt. Daten zu den Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden werden vierteljährlich vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie *Steuerhaushalt*<sup>3)</sup> rd. 5 Monate nach Ablauf des Quartals veröffentlicht.

1) Alle Angaben jeweils ohne Einfuhrumsatzsteuer; diese ist nicht Bestandteil der Umsatzsteuerstatistiken.

2) Vgl. z. B. Bundesministerium der Finanzen, Steuern von A bis Z, Ausgabe 2011.

3) Statistisches Bundesamt, Fachserie 14 Reihe 4 Steuerhaushalt, vierteljährliche Erscheinungsfolge, Wiesbaden.

Die detaillierte Darstellung der steuerpflichtigen Unternehmen mit Merkmalen wie Rechtsform, Wirtschaftszweig, Hauptsitz des Unternehmens sowie insbesondere Angaben zur Besteuerung erfolgt in der Umsatzsteuerstatistik. Als Ergänzung zur bisherigen Umsatzsteuerstatistik (nun als *Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)* bezeichnet) wurde erstmals für das Berichtsjahr 2006 die *Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)* eingeführt.

### Voranmeldungen

Für die Umsatzsteuer (Voranmeldungen) werden im auf das Berichtsjahr folgenden Jahr die Angaben aus den Voranmeldungen von der Finanzverwaltung an die Statistischen Landesämter geliefert. Bis Jahresende werden die Daten geprüft und um Fehler bereinigt.

Aus den Angaben der Unternehmen zu den Umsätzen resultieren Zahlungen an das Finanzamt, es ist daher davon auszugehen, dass sie vergleichsweise zuverlässig sind. Problematischer sind die Angaben zur Sitzgemeinde und zum Wirtschaftszweig, die für die Besteuerung keine Rolle spielen. Aufgrund der Vielzahl der Unternehmen kann nicht jede Angabe zum Wirtschaftszweig oder zur Sitzgemeinde überprüft werden. I. d. R. werden bei den Voranmeldungen Unternehmen mit einem hohen Umsatz gründlicher geprüft als kleine. Die recherchierten Angaben werden im System gespeichert und stehen für die Folgejahre automatisch zur Verfügung.

Die Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) liegt als erste Steuerstatistik für ein Berichtsjahr vor. Sie soll künftig als Masterstatistik für die übrigen Steuerstatistiken, die Angaben zu Unternehmen enthalten, fungieren. Es werden dann Erkenntnisse – insbesondere über die Sitzgemeinde und den Wirtschaftszweig –, die bei der Bearbeitung der Umsatzsteuer (Voranmeldungen) gewonnen wurden für die anderen Steuerstatistiken automatisch übernommen, was für die Bearbeitung in den Statistischen Landesämtern eine enorme Arbeitersparnis bedeutet.

Nach Abschluss der Plausibilisierungsprüfungen und Durchführung einer zwischen allen statistischen Ämtern abgestimmten Geheimhaltung liegen die Daten dann rd. 14 Monate nach Ablauf des Berichtsjahres vor.

Die Statistik enthält allerdings Lücken: Zur Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen sind alle Unternehmen verpflichtet, deren Vorjahressteuern über 1 000 € (bis 2008 über 512 €) liegen (§ 18 (2) UStG). Kleinunternehmen, deren Umsatz im Vorjahr unter die in § 19 (1) Satz 1 UStG



genannte Grenze von 17 500 € fällt und die daher keine Umsatzsteuer abführen müssen, sind in der Statistik nicht enthalten. Außerdem stellen die Voranmeldungen nur Angaben dar, die vorläufigen Charakter haben und deshalb von den endgültigen Werten der Steuerveranlagung abweichen können.

### Veranlagungen

Die neue Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) setzt an einer anderen Stelle des Besteuerungsprozesses an, nämlich an der Festsetzung der Steuerschuld der Unternehmen durch die Finanzämter. In dieser Statistik sind alle Unternehmen enthalten, die für das Berichtsjahr in Niedersachsen zur Umsatzsteuer veranlagt wurden. Sie ist also vollständiger, da sie auch Kleinunternehmer und Jahreszahler enthält und genauer, da bei der Veranlagung die tatsächlich realisierten Umsätze berücksichtigt werden. Es können allerdings mehrere Jahre vergehen, bis ein Unternehmen veranlagt wird. Gerade bei großen Unternehmen, die für das Gesamtergebnis entsprechend wichtig sind, kann die Veranlagung sehr lange dauern. Bei den Veranlagungen ist standardmäßig vorgesehen, dass die Ergebnisse 4 Jahre nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen. Es vergeht also eine vergleichsweise lange Zeit, bis nahezu alle Veranlagungen vorliegen.

Bei den Veranlagungen ist davon auszugehen, dass die für die Besteuerung wichtigen Angaben vom Finanzamt und auch vom steuerpflichtigen Unternehmen selbst geprüft wurden. Die überwiegende Anzahl der größeren Unternehmen in den Veranlagungen sind auch in den Voranmeldungen enthalten, so dass dort vorgenommene Fehlerkorrekturen für diese Unternehmen übernommen

werden können. Neu hinzu kommen in erster Linie zahlreiche kleine Unternehmen; bei ihnen ist eine intensive Prüfung der regionalen Zuordnung und des Wirtschaftszweiges nicht möglich. Die Prüfungen müssen sich letztlich auf fehlenden bzw. unzulässige Sitzgemeinden und Wirtschaftszweige beschränken.

### Daten

Mittlerweile liegen die Ergebnisse für die ersten beiden Berichtsjahre 2006 und 2007 vor. Für 2008 wird derzeit eine zwischen den Statistischen Ämtern abgestimmte Geheimhaltung vorbereitet. In allen Berichtsjahren wurde die Statistik nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 aufbereitet.

### Größenklassen

Tabelle 1 gliedert Steuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen sowohl der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) als auch der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) für das Jahr 2007 nach Größenklassen.

Insgesamt wurden 2007 bei den Veranlagungen 464 124 Unternehmen nachgewiesen, die zusammen Lieferungen und Leistungen von 460,3 Mrd. € erbrachten. Gegenüber den Voranmeldungen sind dies 195 600 Unternehmen bzw. 72,8 % mehr, die Lieferungen und Leistungen liegen allerdings nur um 6,5 Mrd. € bzw. 1,4 % höher. Ursache für diesen geringen Zuwachs ist, dass hauptsächlich kleine Unternehmen hinzukommen. Davon entfallen 170 393 auf die Größenklasse bis 17 501 €, weitere 12 310 auf die nächst größere.

## 1. Vergleich Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2007 mit Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2007 nach Größenklassen

Größenklassen Von ... bis unter ... €	Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)		Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)		Abweichungen			
	Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	absolut		relativ	
					Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	Anzahl	Lieferungen und Leistungen
0 - 17 501	x	x	170 393	849 606	170 393	849 606	x	x
17 501 - 50 000	73 738	2 331 712	86 052	2 694 350	12 314	362 638	16,7	15,6
50 000 - 100 000	52 012	3 737 488	56 749	4 065 598	4 737	328 110	9,1	8,8
100 000 - 250 000	59 054	9 434 297	63 006	10 066 938	3 952	632 641	6,7	6,7
250 000 - 500 000	32 183	11 374 688	34 279	12 099 872	2 096	725 184	6,5	6,4
500 000 - 1 Mio.	21 699	15 230 247	22 731	15 932 022	1 032	701 775	4,8	4,6
1 Mio. - 2 Mio.	13 195	18 451 897	13 563	18 948 698	368	496 801	2,8	2,7
2 Mio. - 5 Mio.	9 260	28 673 581	9 748	30 177 682	488	1 504 101	5,3	5,2
5 Mio. - 10 Mio.	3 411	23 757 911	3 571	24 869 065	160	1 111 154	4,7	4,7
10 Mio. - 25 Mio.	2 158	33 322 141	2 207	34 048 242	49	726 101	2,3	2,2
25 Mio. - 50 Mio.	921	32 065 846	926	32 476 032	5	410 186	0,5	1,3
50 Mio. -100 Mio.	492	34 246 495	495	34 220 324	3	- 26 171	0,6	- 0,1
100 Mio. -250 Mio.	246	38 057 541	248	37 930 453	2	- 127 088	0,8	- 0,3
250 Mio. und mehr	155	203 128 827	156	201 903 062	1	- 1 225 765	0,6	- 0,6
<b>Insgesamt</b>	<b>268 524</b>	<b>453 812 671</b>	<b>464 124</b>	<b>460 281 944</b>	<b>195 600</b>	<b>6 469 273</b>	<b>72,8</b>	<b>1,4</b>

## 2. Vergleich Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2007 mit Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2007 nach KMU

Größenklassen von ... bis unter ... €	Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)			Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)			Abweichungen Lieferungen und Leistungen je Unternehmen	
	Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	Lieferungen und Leistungen je Unternehmen	Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	Lieferungen und Leistungen je Unternehmen	absolut	relativ
0 - 2 Mio.	251 881	60 560 329	240 432	446 773	64 657 084	144 720	- 95 712	- 39,8
2 Mio. - 10 Mio.	12 671	52 431 492	4 137 913	13 319	55 046 748	4 132 949	- 4 964	- 0,1
10 Mio. - 50 Mio.	3 079	65 387 988	21 236 761	3 133	66 524 274	21 233 410	- 3 351	0,0
50 Mio. und mehr	893	275 432 863	308 435 457	899	274 053 839	304 842 980	- 3 592 477	- 1,2
<b>Insgesamt</b>	<b>268 524</b>	<b>453 812 672</b>	<b>1 690 026</b>	<b>464 124</b>	<b>460 281 944</b>	<b>991 722</b>	<b>- 698 305</b>	<b>- 41,3</b>

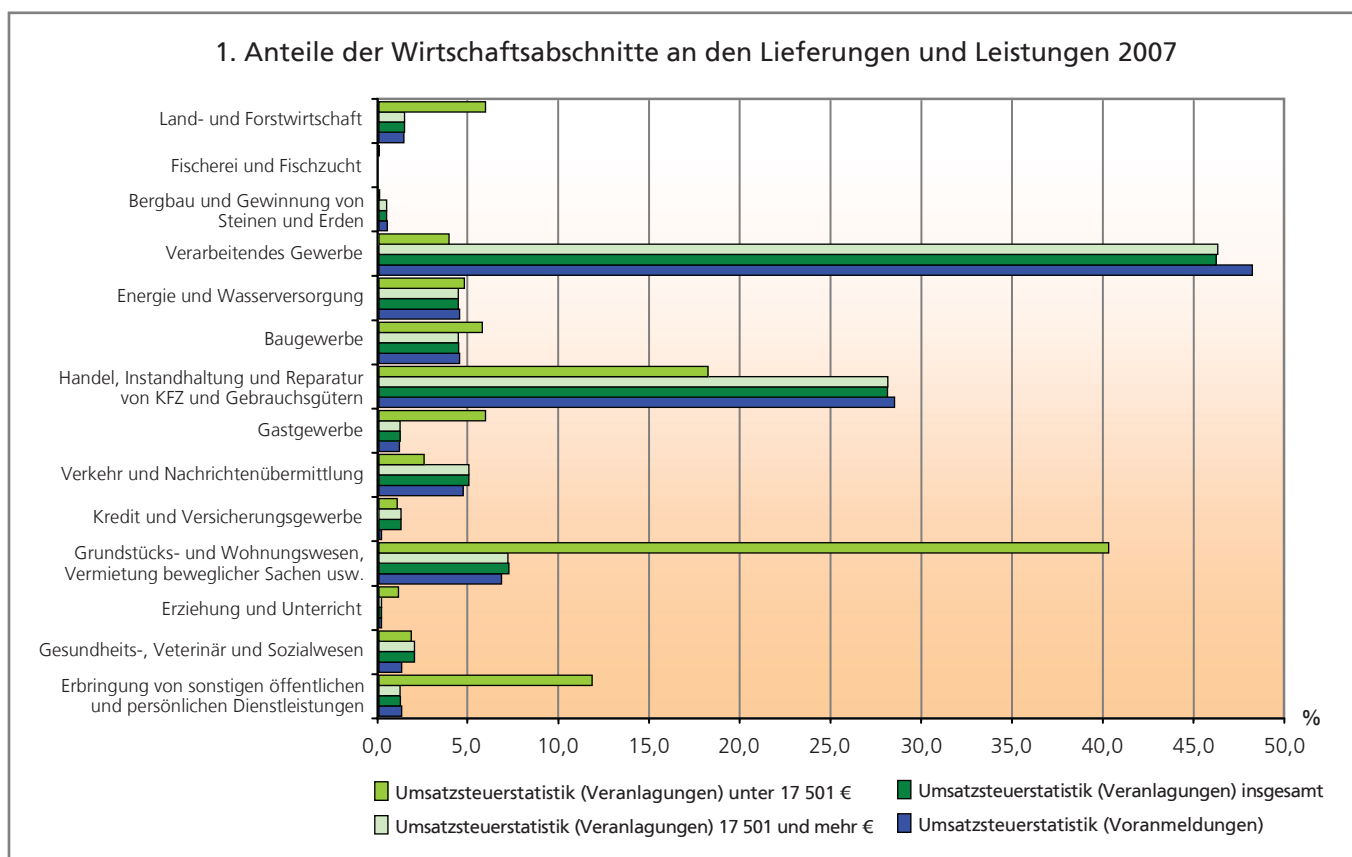
Bei der Interpretation der Tabelle 1 ist zu beachten, dass ein Unternehmen bei den Voranmeldungen einerseits und den Veranlagungen andererseits in unterschiedliche Größenklassen fallen kann. Zudem liegt zwischen den Voranmeldungen und den Veranlagungen ein gewisser Zeitraum, es kommt daher vor, dass Unternehmen, die ihren Firmensitz in ein anderes Bundesland verlagern, nur in einer der beiden Statistiken in Niedersachsen enthalten sind. Auffällig ist dennoch, dass auch in den großen Größenklassen durchgängig Unternehmen hinzugekommen sind. Eine Ursache hierfür ist, dass in den Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) höhere steuerfreie Umsätze enthalten sind. Dies führt dazu, dass die betroffenen Unternehmen teilweise in höheren Größenklassen zu finden sind.

Insgesamt zeigt sich, dass die Abweichungen – erwartungsgemäß – in den größeren Größenklassen deutlich geringer sind.

### Durchschnittgröße der KMU

Zur Definition von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zieht die EU die Zahl der Beschäftigten und die Umsätze bzw. die Bilanzsumme heran<sup>4)</sup>. Bezüglich der Umsätze lauten die Schwellenwerte: Unternehmen bis unter 2 Mio. € Umsatz sind Kleinst-, Unternehmen bis unter 10 Mio. € Umsatz kleine und Unternehmen bis unter 50 Mio. € Umsatz kleine und mittlere Unternehmen.

4) Europäische Gemeinschaften, Die neue KMU-Definition – Benutzerhandbuch und Mustererklärung, 2006.



In Tabelle 2 sind die Zahl der Unternehmen sowie die Umsätze nach der KMU-Gliederung dargestellt. Außerdem ist der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen aufgeführt.

Die zusätzlichen Unternehmen erhöhen fast ausschließlich die Zahl der Kleinstunternehmen, da gleichzeitig der Zuwachs bei den Lieferungen und Leistungen gering ist, sinkt der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen deutlich um 39,8 %. In der Folge liegt auch die durchschnittliche Größe der Unternehmen insgesamt bei den Veranlagungen erheblich unter denen der Voranmeldungen. In den drei anderen Größenklassen kommt es nur zu vergleichsweise geringen Verschiebungen. In dieser Darstellung wirkt sich die deutlich höhere Zahl der Unternehmen bei den Veranlagungen massiv aus. Es muss daher je nach Fragestellung entschieden werden, welche der beiden Statistiken die geeignete ist.

#### Wirtschaftsabschnitte

Tabelle 3 zeigt die Zahl der Steuerpflichtigen sowie die Lieferungen und Leistungen beider Statistiken nach Wirtschaftsabschnitten (Systematik der Wirtschaftszweige 2003). Es wird deutlich, dass die meisten zusätzlichen Unternehmen in den Abschnitten *Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw. (K), Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern (G) und Erbringung von*

*sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O) tätig sind, also in Wirtschaftszweigen, die i. d. R. wenig kapitalintensiv sind. Auf den ersten Blick überraschend ist, dass es die größte prozentuale Steigerung im Bereich Energie- und Wasserversorgung gibt. Dies erklärt sich durch die zunehmende Zahl von Solaranlagen auf Eigenheimen. Der Umsatz aus den Solaranlagen wird meistens unterhalb von 17 500 € bleiben, so dass diese Anlagen nicht in den Voranmeldungen, aber in den Veranlagungen enthalten sind. Da sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen in der Energiebranche in den vergangenen Jahren stark erhöht hat<sup>5)</sup>, dürfte sich die Zahl der in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) nachgewiesenen Unternehmen in diesem Wirtschaftszweig künftig noch ausweiten.*

#### Wirtschaftsabschnitte der kleinen Unternehmen

Abbildung 1 zeigt die Anteile der Wirtschaftsabschnitte an den Lieferungen und Leistungen insgesamt für alle Unternehmen aus der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) sowie für alle Unternehmen mit mehr bzw. weniger als 17 501 € Umsatz. Zusätzlich sind auch die Voranmeldungen dargestellt. Die Struktur der kleinen Unternehmen weicht erheblich von den übrigen ab, die sich kaum von einander unterscheiden. *Land- und Forstwirtschaft (A), Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung be-*

5) Vgl. Rippin, Franziska, Kürzung der Solarstromsubventionen treibt Gewerbeanmeldungen in der Energiebranche nach oben, Statistische Monatshefte Niedersachsen, 3/2011.

### 3. Vergleich Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2007 mit den Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2007 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitte	Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)		Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)		Abweichungen			
	Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	absolut		relativ	
					Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	Anzahl	Lieferungen und Leistungen
A Land- und Forstwirtschaft	11 636	6 075 611	25 055	6 316 659	13 419	241 048	115,3	4,0
B Fischerei und Fischzucht	147	52 752	218	70 264	71	17 512	48,3	33,2
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	337	1 995 046	469	1 937 770	132	- 57 276	39,2	- 2,9
D Verarbeitendes Gewerbe	21 303	212 990 469	29 081	207 090 723	7 778	- 5 899 746	36,5	- 2,8
E Energie- und Wasserversorgung	3 181	19 631 934	17 030	19 621 000	13 849	- 10 934	435,4	- 0,1
F Baugewerbe	30 000	19 670 482	40 952	19 688 082	10 952	17 600	36,5	0,1
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	66 270	125 702 566	101 045	125 785 389	34 775	82 823	52,5	0,1
H Gastgewerbe	23 407	5 001 918	31 576	5 203 876	8 169	201 958	34,9	4,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11 886	20 516 666	19 000	22 229 426	7 114	1 712 760	59,9	8,3
J Kredit- und Versicherungsgewerbe <sup>1)</sup>	1 105	667 397	3 771	5 447 132	2 666	4 779 735	241,3	716,2
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	70 740	29 875 772	141 380	32 135 891	70 640	2 260 119	99,9	7,6
M Erziehung und Unterricht	2 859	652 176	4 994	690 009	2 135	37 833	74,7	5,8
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	4 868	5 500 258	9 058	8 766 890	4 190	3 266 632	86,1	59,4
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	20 785	5 479 624	40 495	5 298 834	19 710	- 180 790	94,8	- 3,3
<b>A-O Insgesamt</b>	<b>268 524</b>	<b>453 812 671</b>	<b>464 124</b>	<b>460 281 944</b>	<b>195 600</b>	<b>6 469 273</b>	<b>72,8</b>	<b>1,4</b>

1) Ohne steuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug.

#### 4. Vergleich Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2007 mit den Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2007 nach Rechtsform

Rechtsform	Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)		Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)		Abweichungen			
	Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	absolut		relativ	
					Anzahl	Lieferungen und Leistungen in 1 000 €	Anzahl	Lieferungen und Leistungen
Einzelunternehmen	182 944	49 544 233	330 659	52 608 862	147 715	3 064 629	80,7	6,2
Personengesellschaften	39 155	126 519 752	62 896	127 477 413	23 741	957 661	60,6	0,8
Kapitalgesellschaften	37 668	237 247 518	55 310	235 295 414	17 642	- 1 952 104	46,8	- 0,8
sonstige Rechtsformen	8 757	40 501 169	15 259	44 900 255	6 502	4 399 086	74,2	10,9
<b>Insgesamt</b>	<b>268 524</b>	<b>453 812 672</b>	<b>464 124</b>	<b>460 281 944</b>	<b>195 600</b>	<b>6 469 272</b>	<b>72,8</b>	<b>1,4</b>

weglicher Sachen usw. (K) und Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O) haben erheblich höhere Anteile, Verarbeitendes Gewerbe (D) und Handel; Instandhaltung u. Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern (G) sehr viel niedrigere. Es bestätigt sich also, dass die kleinen Unternehmen in weniger kapitalintensiven Branchen tätig sind.

##### Rechtsformen

Bei der Differenzierung nach Rechtsformen (vgl. Tabelle 4) zeigt sich, dass die meisten zusätzlichen Unternehmen bei den Veranlagungen von Einzelunternehmern geführt werden, aber auch die Zahl der Kapitalgesellschaften liegt um 6 502 bzw. 74,2 % über der der Voranmeldungen.

##### Geheimhaltung

Wie alle Statistiken, die Daten von Privatpersonen oder Unternehmen enthalten, unterliegt auch die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) der Geheimhaltung. Das bedeutet, dass keine Tabellenfelder veröffentlicht werden dürfen, aus denen auf Angaben einzelner Steuerpflichtiger geschlossen werden kann (primäre Geheimhaltung). Um zu verhindern, dass diese Felder durch Rückrechnung aufgedeckt werden können, müssen i. d. R. weitere Felder gesperrt werden (sekundäre Geheimhaltung). Bei der Umsatzsteuer (Veranlagungen) gibt es das zusätzliche Problem, dass aus den Voranmeldungen bereits Tabellen mit gesperrten Feldern vorliegen, wobei die Umsätze aus beiden Statistiken u. U. nur wenig abweichen. Zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ist noch nicht abschließend geklärt, ob die Geheimhaltung der Voranmeldungen grundsätzlich als Primärfälle für die Veranlagungen übernommen werden müssen oder ob der Informationsverlust dadurch zu groß wäre.

##### Unterschiedliche Ergebnisse bei Auswertungen?

Im Folgenden wird an einem Beispiel untersucht, ob die beiden Statistiken bei Auswertungen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen.

In der Statistik gibt es verschiedene Maße, die die Konzentration messen sollen. Je nach Anwendung bzw. Interesse können Konzentrationsmaße auch als „Spezialisierungsmaß“ oder „Ungleichheitsmaß“ dienen: Wird untersucht, ob eine Branche von wenigen großen oder von vielen kleinen Unternehmen geprägt wird, wird von Konzentration gesprochen. Wird hingegen untersucht, ob der Umsatz einer bestimmten Region von einigen wenigen oder von vielen Branchen geprägt wird, wird von Spezialisierung gesprochen.

##### Herfindahlindex als Konzentrationsmaß

Ein bekanntes Konzentrationsmaß ist der Herfindahlindex<sup>6)</sup>. Sein Vorteil besteht darin, dass auch bei starker Konzentration nicht auf den Umsatz einzelner Unternehmen geschlossen werden kann. Ausgangspunkt sind die Anteile der einzelnen Unternehmen am Gesamtumsatz. Die Summe der quadrierten Anteile ergibt den Herfindahlindex. Er ist zwischen  $\frac{1}{N}$  und 1 normiert, bei starker Konzentration, wenn es einige wenige große Unternehmen gibt (bzw. als Extremfall nur ein Unternehmen), liegt der Herfindahlindex nahe bei 1. Im entgegen gesetzten Fall, dass es N gleich große Unternehmen gibt, nimmt der Herfindahlindex den Wert  $\frac{1}{N}$  an, was für große N nahe bei 0 liegt.

##### Herfindahlindex als Spezialisierungsmaß

Der Herfindahlindex kann aber auch als Maß für die Spezialisierung einer bestimmten Region interpretiert werden. Dazu<sup>7)</sup> wird für jede untersuchte Region der

6) Vgl. z. B. Deutscher Bundestag, Siebzehntes Hauptgutachten der Monopolkommission 2006/2007, Drucksache 16/10140, 2008. - Die Monopolkommission nutzte den Herfindahlindex für ihre Untersuchungen zur Begutachtung der wirtschaftlichen Konzentration. Im Neunzehnten Hauptgutachten (Deutscher Bundestag, Neunzehntes Hauptgutachten der Monopolkommission 2010/2011, Drucksache 17/10365, 2012) allerdings sieht sie ihn kritischer, da jedem Unternehmen nur ein Wirtschaftszweig zugeordnet werden kann. Für Unternehmen, die in mehreren Wirtschaftszweigen tätig sind, muss daher nach dem Schwerpunkt entschieden werden, was zu Verzerrungen führen kann.

7) 
$$H = \left( \frac{\text{UmsatzBranche}_1}{\text{Gesamtumsatz}} \right)^2 + \dots + \left( \frac{\text{UmsatzBranche}_N}{\text{Gesamtumsatz}} \right)^2$$

Anteil der einzelnen Branchen am Gesamtumsatz berechnet. Er zeigt dann an, ob eine Region von einem bzw. nur wenigen Wirtschaftszweigen abhängig ist oder von vielen.

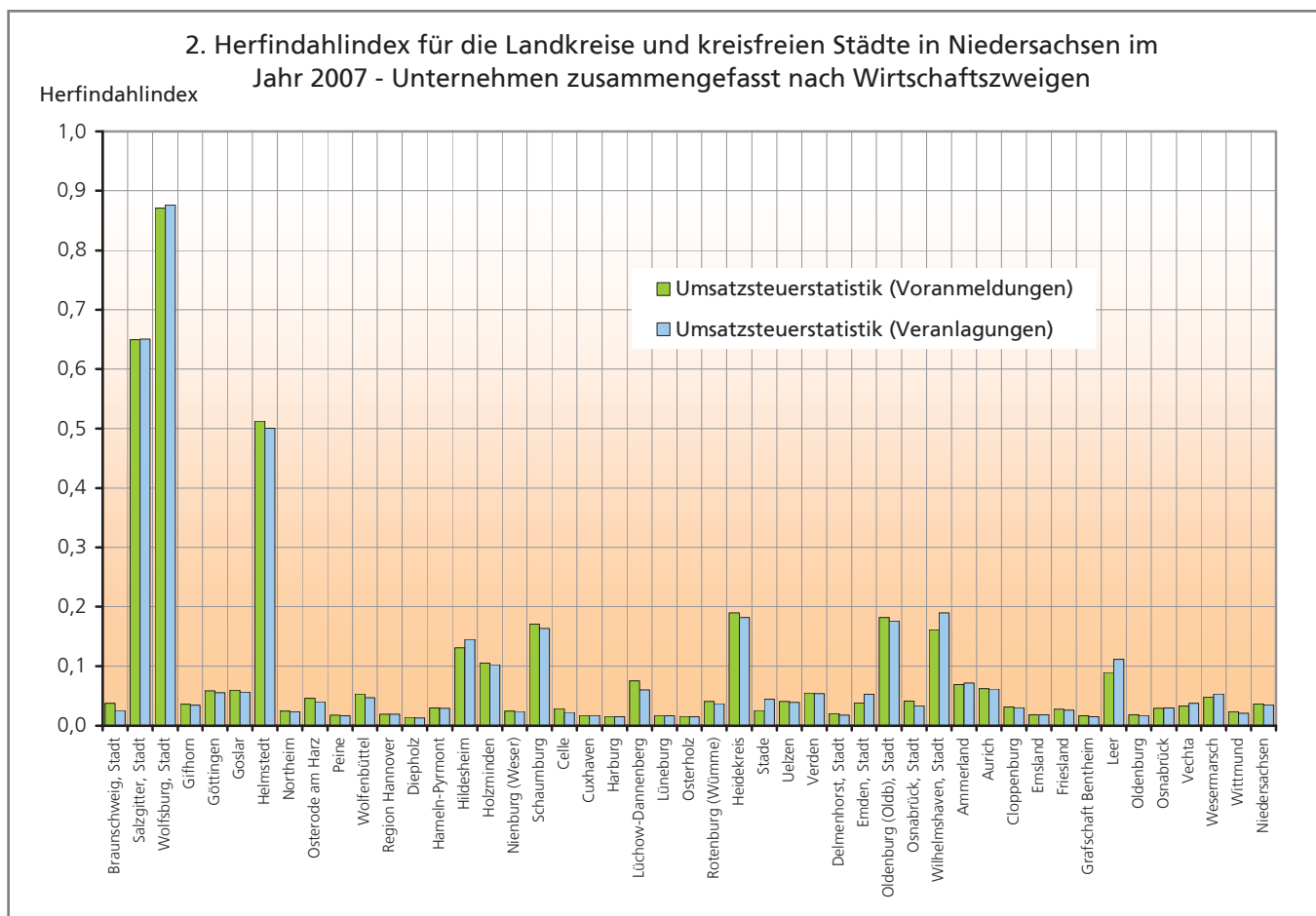
Abbildung 2 stellt den so ermittelten Herfindahlindex für alle Landkreise und kreisfreien Städte für das Jahr 2007 dar (Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen): blau – Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) grün). Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Umsatzsteuer am Unternehmenssitz abgeführt wird, bei Unternehmen mit mehreren Betriebsstätten in unterschiedlichen Gemeinden kommt es daher zu einer verzerrten räumlichen Verteilung der Umsätze. So gesehen stellen die Ergebnisse nur eine Approximation der Spezialisierung auf Kreisebene dar.

Alles in allem zeigen sich zwischen den beiden Statistiken nur unwesentliche Unterschiede. Den größten Wert zeigt der Herfindahlindex für die kreisfreie Stadt Wolfsburg. Der größte Summand des Herfindahlindexes ist dabei der Wirtschaftszweig *Herstellung von Personenkraftwagen und Personenkraftwagenmotoren*. Weitere kreisfreie Städte und Landkreise mit einem Indexwert von 0,5 und mehr sind Salzgitter (*Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen*) und Helmstedt (*Elektri-*

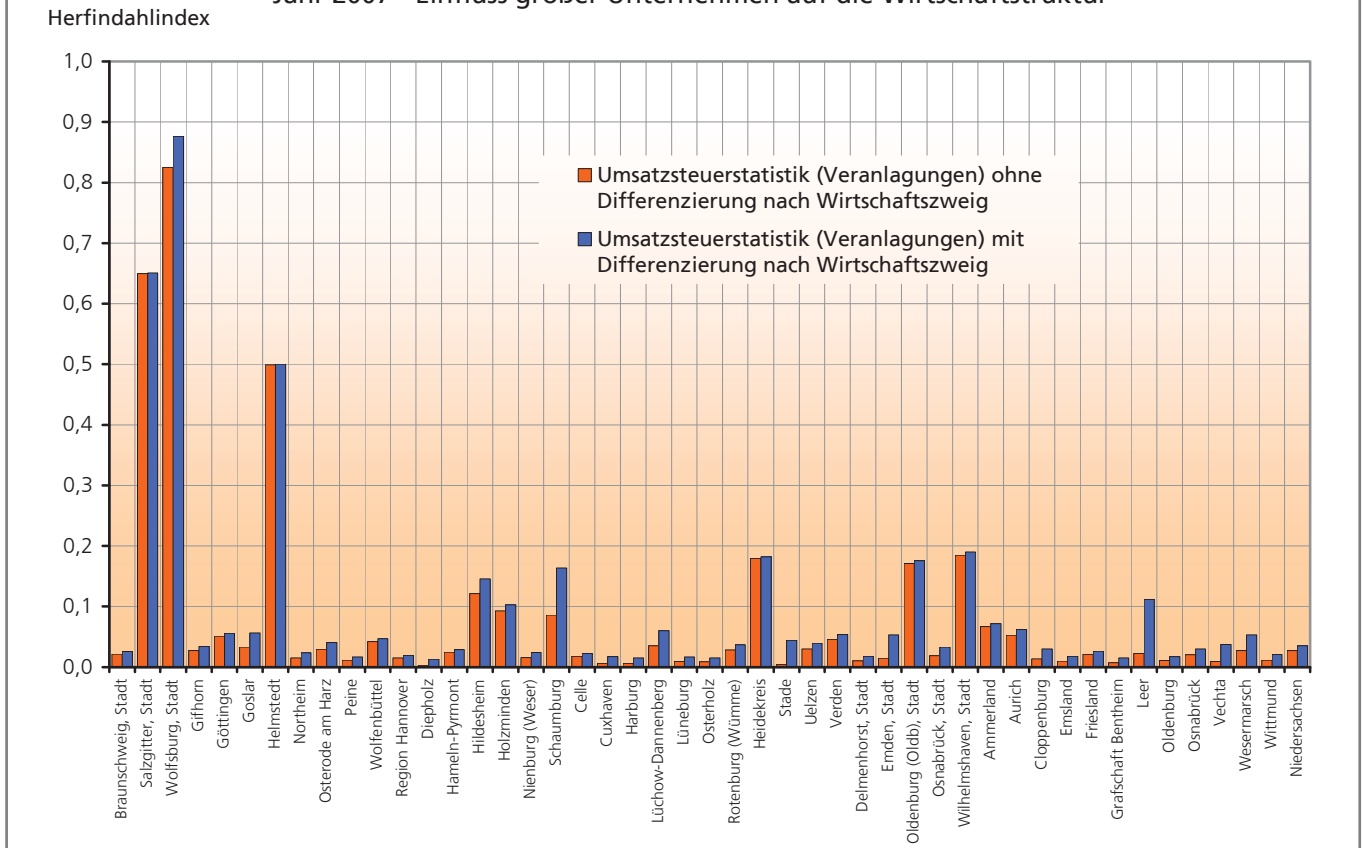
*zitätsverteilung und -handel*). Alle übrigen Landkreise und kreisfreien Städte liegen unter 0,2<sup>8)</sup>, und auch für Niederachsen insgesamt ergibt sich keine auffällige Spezialisierung.

Wenn die Wirtschaft in einem Landkreis oder in einer kreisfreien Stadt auf eine bestimmte Branche spezialisiert ist, bedeutet dies, dass sich hier zahlreiche Unternehmen desselben Wirtschaftszweiges angesiedelt haben. Bei den Landkreisen mit dem größten Herfindahlindex hat das jeweils größte Unternehmen einen Anteil von z. T. deutlich über 50 % am Gesamtumsatz. Es stellt sich damit die Frage, ob tatsächlich von einer Branchenspezialisierung gesprochen werden kann oder ob es eher große Unternehmen sind, die die Wirtschaft prägen und damit auch die Branchenspezialisierung. Um dies zu untersuchen, wird eine weitere Berechnung des Herfindahlindexes für die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) für alle Landkreise und kreisfreien Städte, diesmal ohne Differenzierung nach dem Wirtschaftszweig durchgeführt. Sie zeigt, wie stark die Wirtschaftsstruktur durch große Unternehmen geprägt wird. In Abbildung 3 ist wiederum in blau der Herfindahl-

8) Der Herfindahlindex nimmt tendenziell eher kleine Werte an, bei Konzentrationsuntersuchungen wird ein Schwellenwert von 0,2 als auffällig angesehen (vgl. Monopolkommission (2008)).



### 3. Herfindahlindex für die Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen im Jahr 2007 - Einfluss großer Unternehmen auf die Wirtschaftsstruktur



index mit der Differenzierung nach dem Wirtschaftszweig dargestellt. Rot ist der Herfindahlindex ohne Differenzierung nach dem Wirtschaftszweig gekennzeichnet.

Das Ergebnis entspricht sehr stark der ersten Berechnung. Dies legt die Schlussfolgerung nahe, dass die Wirtschaftsstruktur nicht dadurch geprägt wird, dass sich mehrere/viele Unternehmen desselben Wirtschaftszweiges dort angesiedelt haben, sondern durch einzelne sehr große Unternehmen. Der jeweilige Wirtschaftszweig dominiert dann auch die Branchenstruktur. Fälle echter Spezialisierung – in dem Sinne, dass sich viele Unternehmen aus derselben Branche in einer Region angesiedelt haben – sind in Niedersachsen nicht sehr ausgeprägt. Am ehesten zeigt sich im Landkreis Leer eine Spezialisierung auf *See- und Küstenschifffahrt*.

Beide Erhebungen führen zu sehr ähnlichen Ergebnissen. Ursache hierfür ist, dass bei der Umsatzsteuer (Veranlagungen) zahlreiche Unternehmen mit einem nur geringen Umsatz hinzukommen. Da die Umsätze der Branchen quadriert werden, haben Branchen mit einem hohen Anteil eine besonders hohe Gewichtung. Die Umsätze

der kleinen Unternehmen wirken sich dagegen kaum aus.

#### Fazit

Die Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) bietet verglichen mit der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) zusätzliche Informationen, was allerdings mit einer deutlich geringeren Aktualität verbunden ist. Die Veranlagungen sind für die Analyse zu verwenden, wenn das Interesse dem Besteuerungsprozess gilt, (auch) Kleinunternehmen untersucht werden sollen oder spezielle Merkmale, die in der Voranmeldungen nicht enthalten sind. Die Voranmeldungen haben den Vorteil, dass sie wesentlich aktueller vorliegen.

Das gezeigte Beispiel ergab, dass die geringere Genauigkeit sich zumindest beim Herfindahlindex nur wenig auswirkte. Bei der Berechnung der Durchschnittsgröße der kleinen und mittleren Unternehmen ist es in erster Linie die größere Anzahl an Unternehmen, die zu erheblich unterschiedlichen Ergebnissen führt.

# Verbraucherpreise in Niedersachsen

– Jahresteuerungsrate bleibt im Monat November knapp unter der 2 %-Marke –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güter und Dienstleistungen. In die monatliche Berechnung des niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen rund 49 100 Preise ein. Davon werden circa 31 000 dezentral in Niedersachsen erhoben.

Im November blieb die Jahresteuerungsrate mit 1,9 % wie im Vormonat unter der 2 %-Marke. Der Verbraucherpreisindex wies für das Basisjahr 2005 = 100 im November ein Niveau von 113,6 Punkten auf.

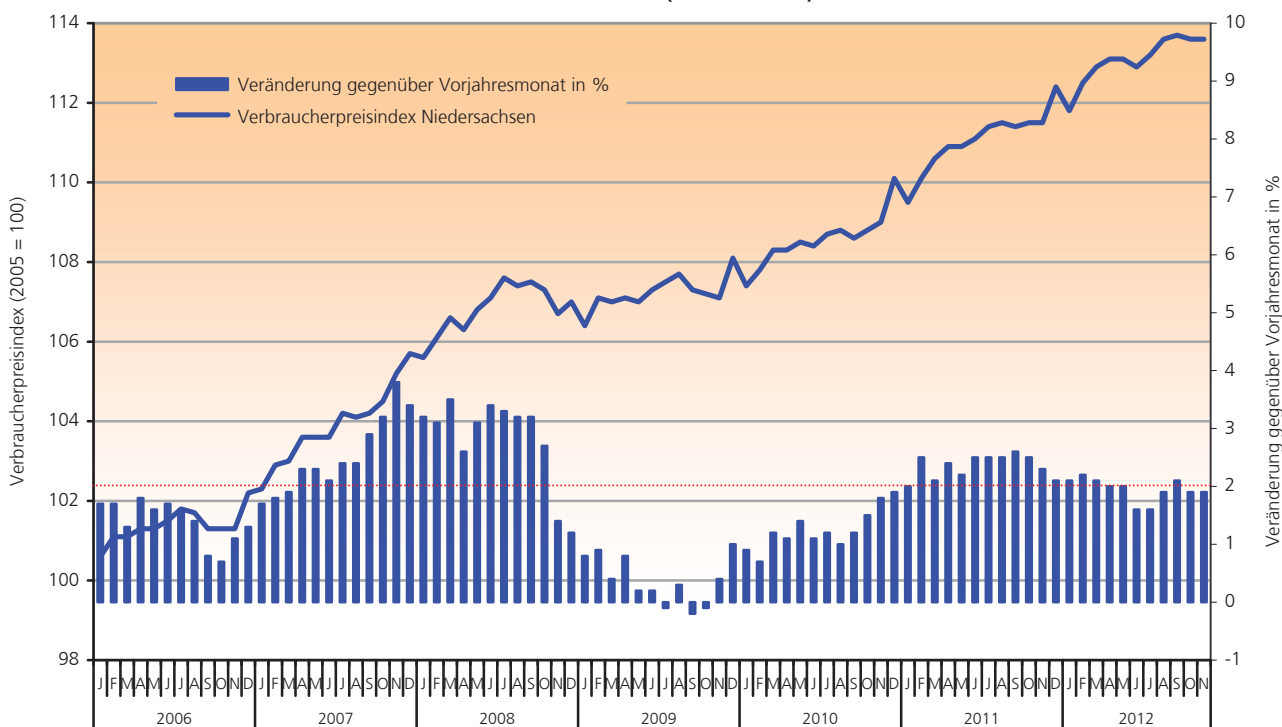
Eine ganze Reihe an Waren und Dienstleistungen verteuerte sich im Jahresvergleich erheblich: Besonders auffällig erwiesen sich die Preisanstiege im Bereich „Feste Brennstoffe“ (+ 14,3 %), „Obst“ (+ 8,9 %), „Gas“ (+ 7,5 %) und „Zentralheizung, Fernwärme“ (+ 7,5 %). Für „Andere Ausgaben für Verkehrsdienstleistungen“ (+ 6,3 %) und

„Stationäre Gesundheitsdienstleistungen“ (+ 5,7 %) mussten ebenfalls höhere Preise entrichtet werden (s. Abb. 3). Preise für „Fleisch, Fleischwaren“ (+ 5,5 %), „Fische, Fischwaren“ (+ 5,3 %) und „Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl“ (+ 5,3 %) zogen ebenso an. „Erfrischungsmixgetränke unter 6 % Alkohol“ (+ 5,2 %) legten auch zu. Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe nahmen binnen Jahresfrist um + 4,9 % zu. Ohne Berücksichtigung von Haushaltsenergie und Kraftstoffen betrüge die Preissteigerungsrate im November im Jahresvergleich + 1,5 %.

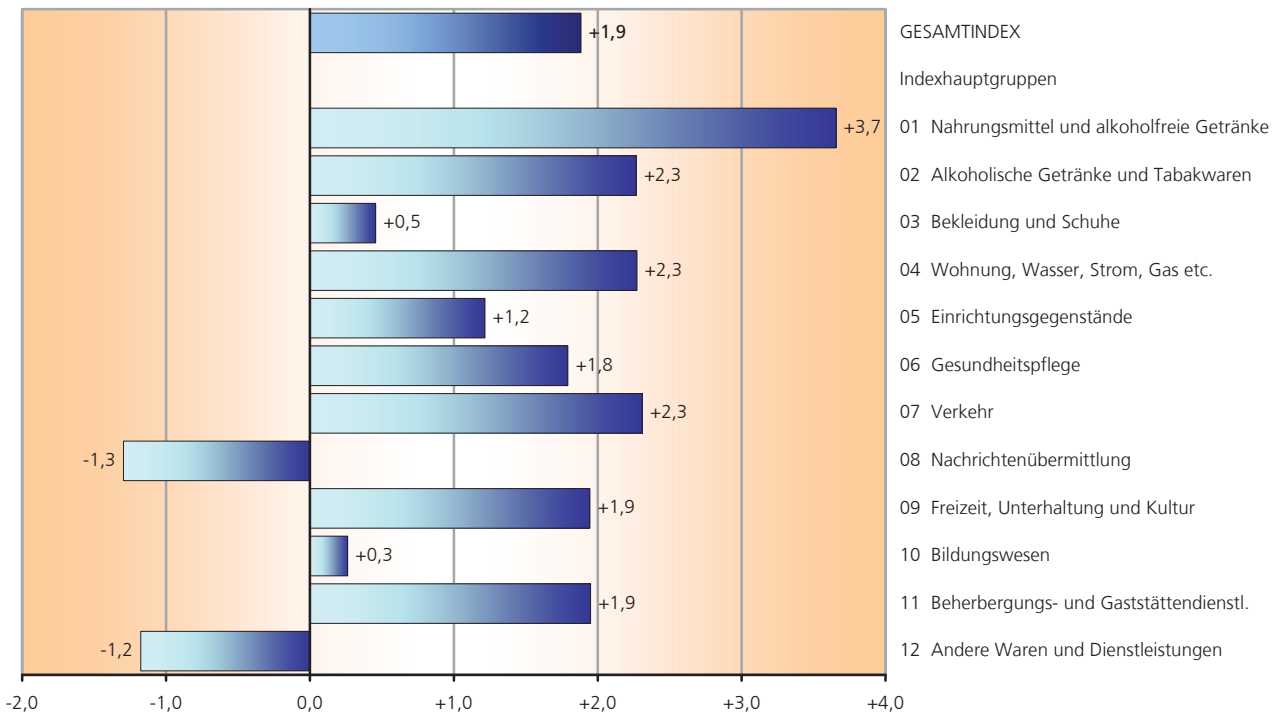
Zu verzeichnen waren aber auch Preissenkungen: Gegenüber dem Vorjahresniveau gaben die Preise von „Sonstigen Finanzdienstleistungen“ (- 27,3 %), von „Personenbeförderung im See- und Binnenschiffsverkehr“ (- 6,8 %) und von „Speisefetten und -ölen“ (- 6,1 %) besonders nach (s. Abb. 3).

Weiterhin noch relativ entspannt verlief die Preisentwicklung bei den Wohnungsmieten. Gegenüber dem Vorjahresniveau stiegen sie im November um + 1,0 %.

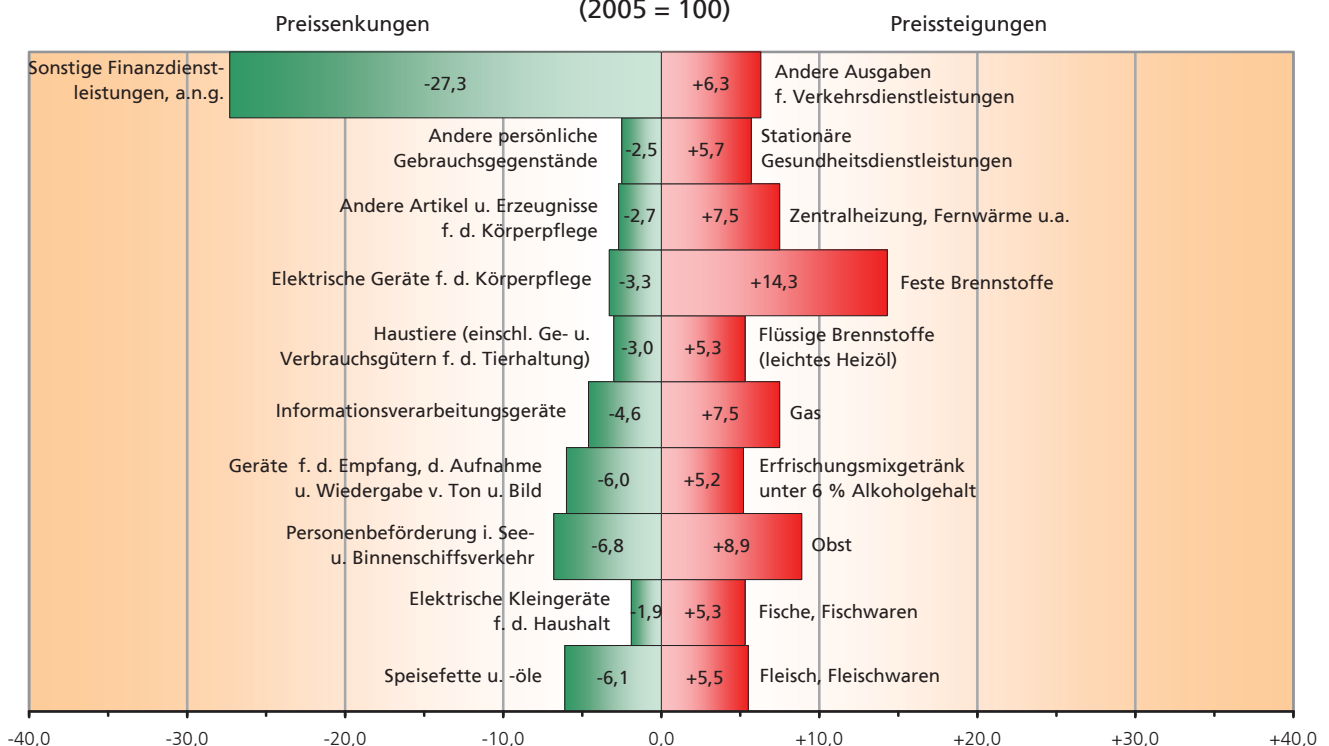
1. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von Januar 2006 bis November 2012 nach Monaten (2005 = 100)



## 2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von November 2012 gegenüber November 2011 in Prozent

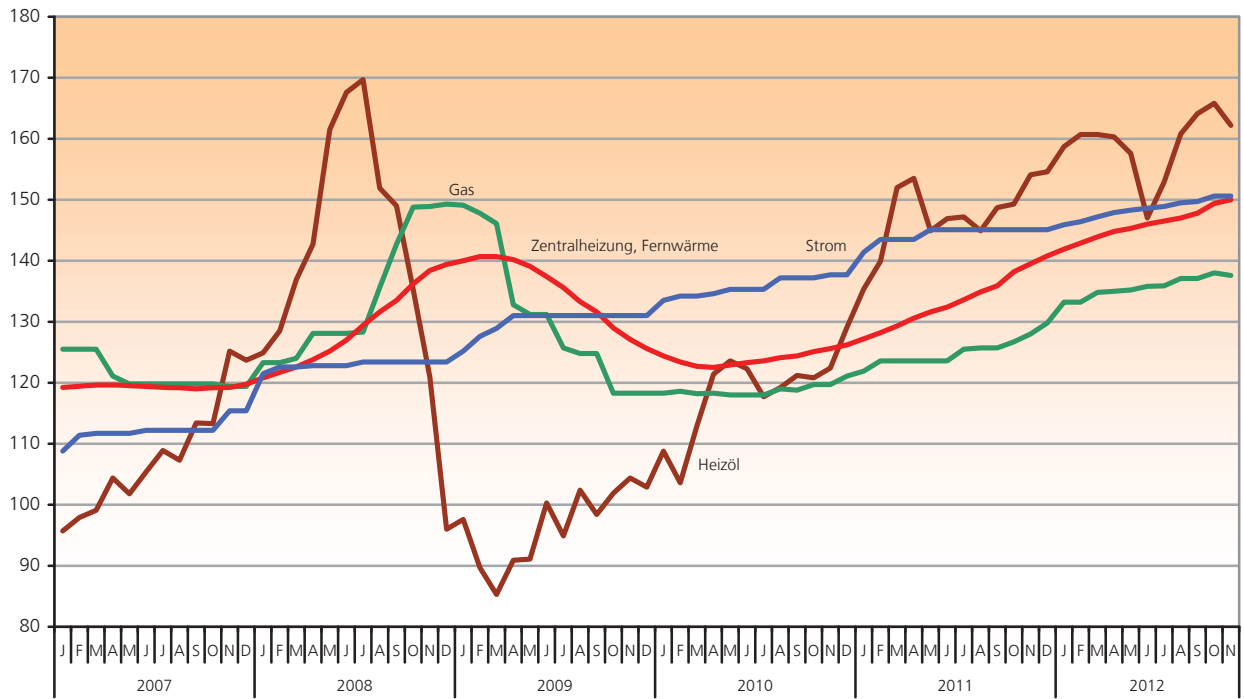


## 3. Preisentwicklungen im November 2012 gegenüber November 2011 (2005 = 100)

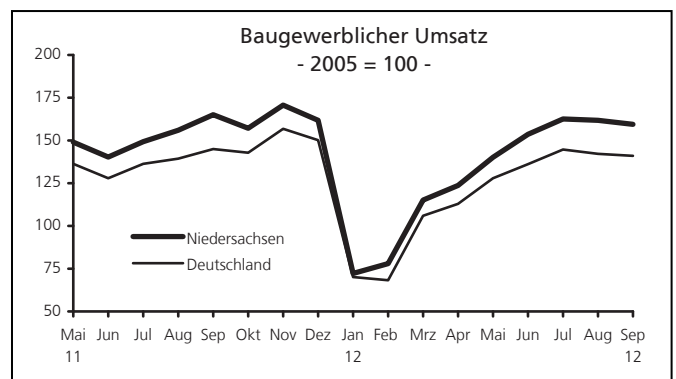
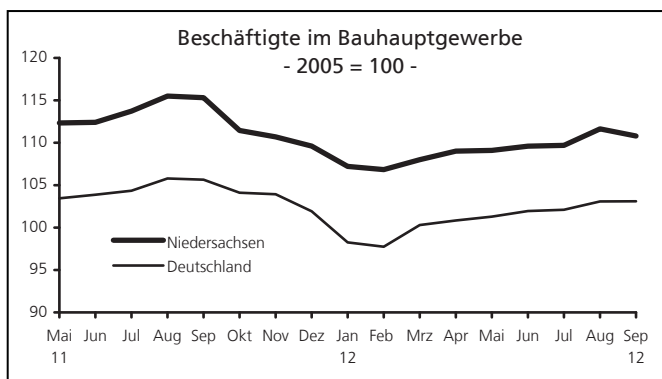
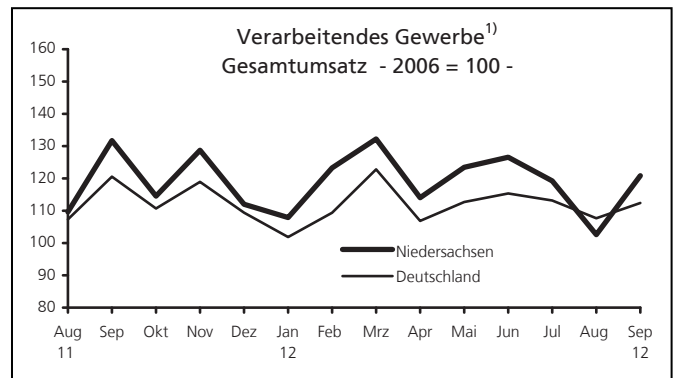
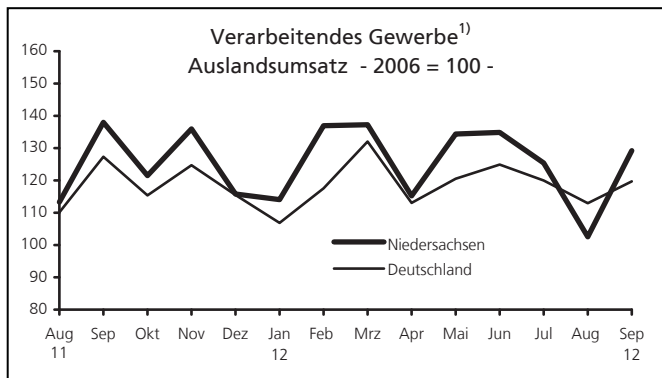
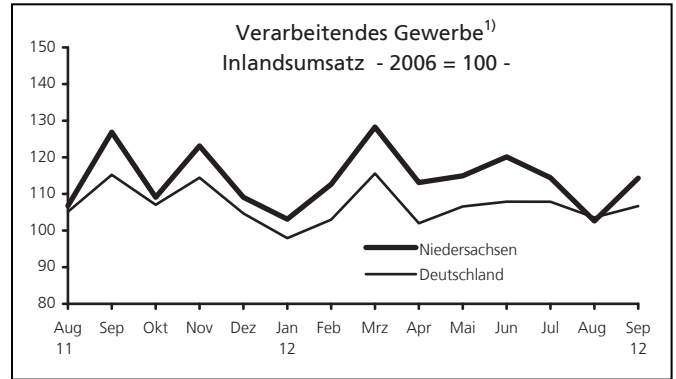
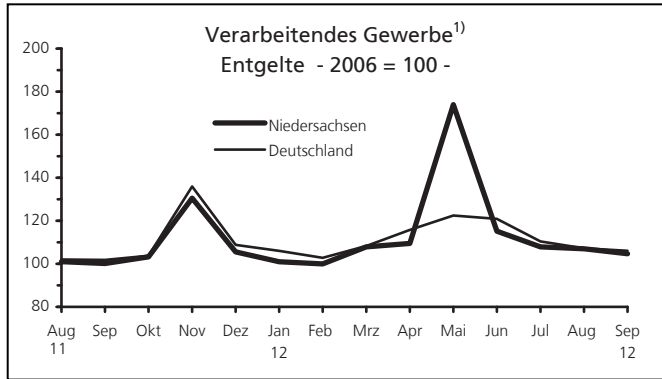
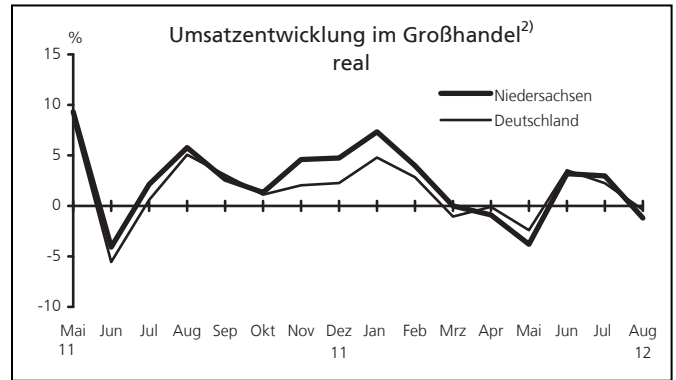
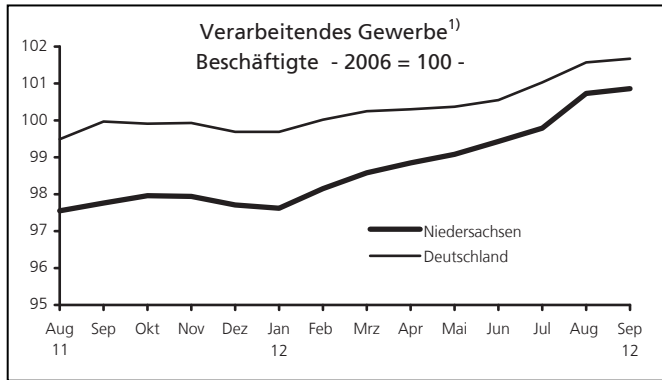




#### 4. Verbraucherpreisindizes für Energie (2005 = 100)







1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Produzierendes Gewerbe

#### Auftragseingänge

##### Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	09/12	121,7	-4,5	-1,4	-3,8	09/12	109,2	-8,5	-4,1	-4,0
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	09/12	127,3	+1,2	+2,4	-3,9	09/12	108,4	-7,7	-3,0	-3,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	09/12	144,1	-4,6	-2,9	-3,2	09/12	108,9	-10,7	-0,1	+2,1
Inland	2005 = 100	09/12	121,5	-5,0	-3,3	-1,1	09/12	102,7	-11,3	-7,5	-6,2
Ausland	2005 = 100	09/12	121,9	-4,2	+0,5	-6,2	09/12	114,8	-6,2	-1,4	-2,2
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	09/12	138,7	-1,6	+3,0	+2,6	09/12	127,0	-1,9	+3,3	+6,5

#### Umsätze

##### Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	09/12	15 746,2	-8,3	-3,4	+2,6	09/12	138 576,8	-6,8	-1,1	+1,2
Ausland	Mio. Euro	09/12	8 382,4	-9,9	-2,9	+1,7	09/12	73 895,2	-7,4	-2,4	+0,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/12	7 363,7	-6,4	-3,9	+3,6	09/12	64 681,6	-6,0	+0,5	+2,4
	Mio. Euro	09/12	1 010,9	-3,4	+2,9	+2,5	09/12	8 730,0	-2,8	+1,7	+1,0

#### Beschäftigte

##### Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/12	460 217	+3,2	+3,3	+3,3	09/12	5 308 461	+1,7	+2,1	+2,6
	Anzahl	09/12	78 826	-3,9	-3,6	-1,7	09/12	739 288	-2,4	-2,4	-1,1

#### Entgelte

##### Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	09/12	1 591,3	+4,5	+5,9	+9,5	09/12	18 641,9	+4,2	+4,7	+5,2
je Beschäftigten	Euro	09/12	3 458	+1,3	+2,6	+6,0	09/12	3 512	+2,5	+2,6	+2,5
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	09/12	191,1	-4,8	±0,0	+1,1	09/12	1 703,3	-3,3	-0,3	+1,1
je Beschäftigten	Euro	09/12	2 424	-1,0	+3,7	+3,0	09/12	2 304	-0,9	+2,1	+2,4

### Handel und Gastgewerbe

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>2)</sup>	2005 = 100	08/12	103,7	-3,6	-0,7	-0,9	09/12	94,6	-3,4	-1,8	+0,1
Großhandel	2005 = 100	08/12	106,9	-1,2	+1,6	+1,2	09/12	105,1	-8,3	-2,4	-0,1
Gastgewerbe	2005 = 100	09/12	121,0	-3,1	-1,5	-0,9	09/12	101,5	+0,6	+0,6	+0,6

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>2)</sup>	2005 = 100	08/12	106,7	-0,4	-0,2	+0,3	09/12	98,5	+0,2	+0,3	+0,9
Großhandel	2005 = 100	08/12	105,6	+3,7	+3,7	+3,5	09/12	100,1	+0,8	+2,3	+2,0
Gastgewerbe	2005 = 100	09/12	141,8	+0,9	+0,8	+2,5	09/12	104,4	+1,6	+1,4	+1,8

#### Übernachtungen

	1 000	09/12	4 194	+2,3	+1,3	+2,2	09/12	41 455	+3,9	+2,7	+3,9
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

### Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	09/12	6 882,0	+0,8	+2,7	+5,0	09/12	91 736,5	-3,4	+3,6	+4,1
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	09/12	7 512,3	+5,1	+7,6	+7,4	09/12	75 032,5	-3,8	-0,5	+1,1

### Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	10/12	113,6	+1,9	+1,9	+1,9	10/12	113,3	+2,0	+2,0	+2,0
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Erwerbstätigkeit

#### Sozialversicherungspflichtig

#### Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	09/12	2 649,8	+1,9	+2,1	+2,7	09/12	29 390,7	+1,4	+1,7	+2,0
Arbeitslose	Anzahl	11/12	253 356	+1,9	+0,8	-4,2	11/12	2 751 480	+1,4	+0,6	-3,1
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>											
insgesamt	%	11/12	6,3	+0,1	±0,0	-0,4	11/12	6,5	+0,1	±0,0	-0,3
Frauen	%	11/12	6,4	-0,1	-0,1	-0,3	11/12	6,5	±0,0	-0,1	-0,3
Jüngere <sup>4)</sup>	%	11/12	5,2	+0,3	+0,3	-0,2	11/12	5,3	+0,3	+0,2	-0,1
Langzeitarbeitslose <sup>5)</sup>	Anzahl	11/12	91 277	-0,5	-1,0	-4,3	11/12	1 001 536	-1,0	-1,2	-3,8

#### Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	09/12	4 082	-19,0	-14,2	-9,9	08/12	52 819	-9,3	-5,5	-7,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/12	952	-11,0	-6,4	-7,0	08/12	11 034	-9,0	-2,2	-5,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/12	3 450	-6,0	+2,9	-0,8	08/12	47 018	+5,5	+5,4	+1,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/12	861	+7,9	+14,3	+2,5	08/12	11 095	+22,9	+11,8	+4,3

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/12	206	+15,1	+12,8	-8,1	08/12	2 390	-7,5	-3,5	-4,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/12	263,1	+279,4	+247,4	+104,6	08/12	3 333,3	+134,2	+92,9	+128,6

#### Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/12	108	-6,1	-12,5	-2,9	08/12	1 232	+2,4	+4,1	-2,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/12	47	-13,0	-26,5	-8,9	08/12	515	+2,0	+11,9	+1,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/12	65	+6,6	+1,6	±0,0	08/12	788	+11,5	+8,1	+3,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/12	29	+7,4	-3,9	+0,8	08/12	317	+16,5	+6,0	-0,4

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/12	7	±0,0	-13,0	-35,3	08/12	83	-14,4	-9,0	-13,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/12	149,4	+2 811,3	+1 965,2	+97,1	08/12	1 051,0	+679,5	+362,0	+126,3

#### Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/12	372	-22,3	-12,5	-12,5	08/12	5 159	-12,5	-7,2	-8,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/12	98	-17,6	+2,2	-9,7	08/12	1 126	-10,8	-3,6	-5,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/12	279	+5,7	+3,9	-1,8	08/12	3 967	+2,0	+5,3	-2,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/12	52	+18,2	+16,1	-2,3	08/12	635	-3,2	+1,7	-4,3

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/12	29	+16,0	+42,4	+21,2	08/12	290	+17,4	+5,4	+6,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/12	36,4	+242,8	+868,4	+315,2	08/12	297,2	+13,0	+49,6	+123,2

#### Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

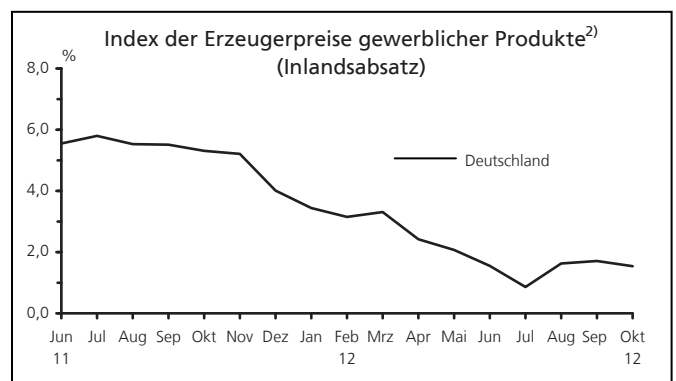
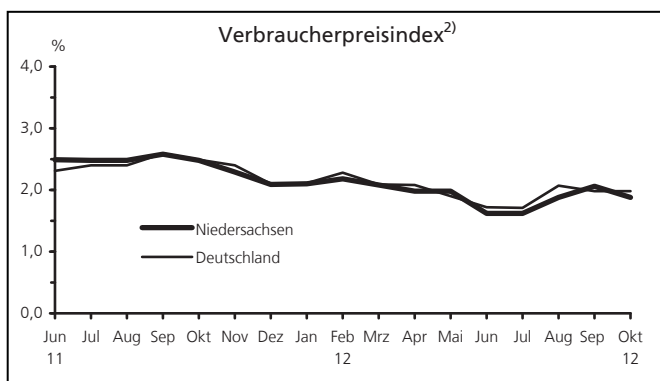
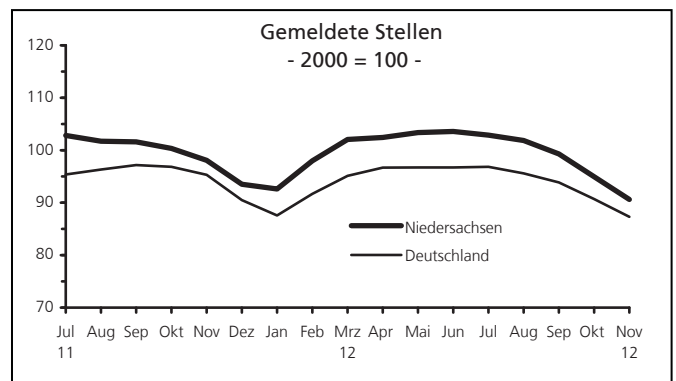
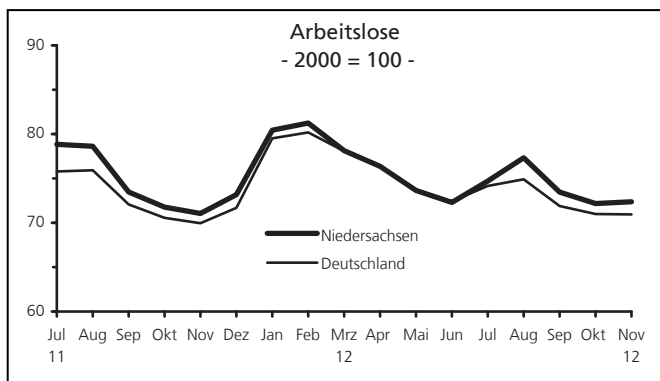
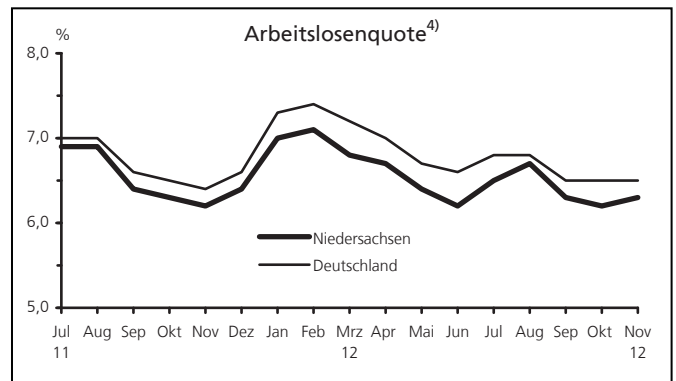
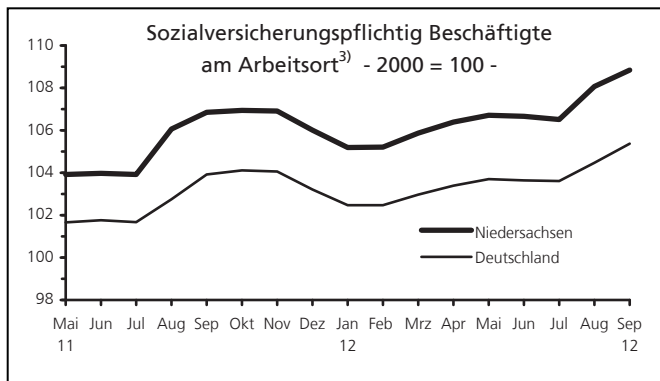
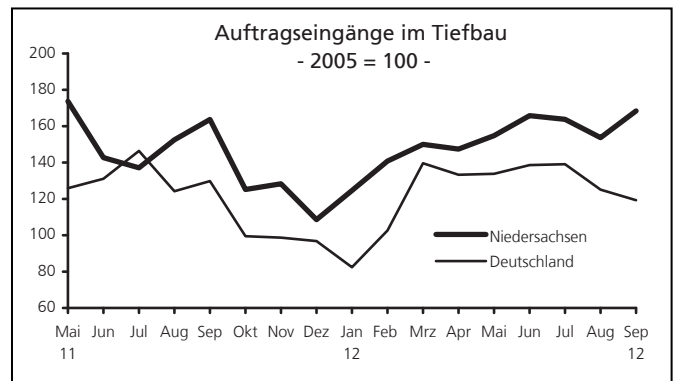
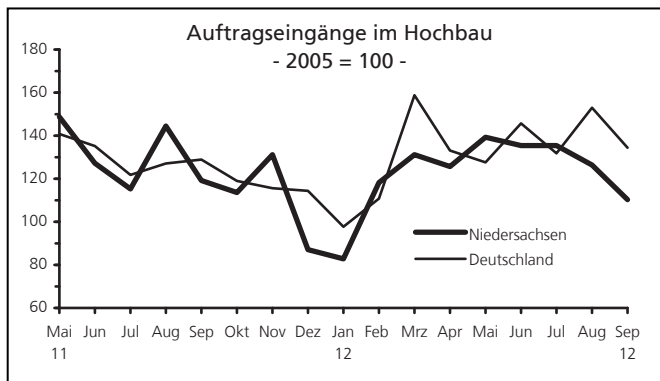
#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/12	488	-21,8	-11,8	-11,0	08/12	7 348	-6,1	-4,1	-7,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/12	52	-38,1	-20,3	-16,6	08/12	876	-10,5	-2,3	-8,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/12	395	-13,6	+2,9	-1,6	08/12	5 792	+4,1	+5,0	+0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/12	48	-7,7	-2,4	-6,7	08/12	719	+7,6	+4,7	-4,0

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/12	10	-33,3	-29,4	-16,3	08/12	202	-8,6	-3,9	-1,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/12	36,4	+2 153,6	+410,6	+58,8	08/12	279,2	+279,1	+0,9	+6,1

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.



**Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juli 2012<sup>1)</sup>**

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.07.2012 <sup>4)</sup>	Natürliche Bevölkerungsbewegung					Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.07.2012 <sup>4)</sup>
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)			
										1		
101	Braunschweig, Stadt <sup>3)</sup>	251 385	202	8	227	- 25	1 380	1 269	+ 111	+ 86	251 470	
102	Salzgitter, Stadt	101 381	81	3	102	- 21	396	371	+ 25	+ 4	101 385	
103	Wolfsburg, Stadt	122 988	108	9	116	- 8	638	530	+ 108	+ 100	123 088	
151	Gifhorn	172 092	125	6	128	- 3	598	598	-	- 3	172 089	
152	Göttingen <sup>3)</sup>	257 728	197	21	222	- 25	1 374	1 636	- 262	- 287	257 438	
153	Goslar <sup>3)</sup>	141 514	84	5	173	- 89	548	516	+ 32	- 57	141 456	
154	Helmstedt	91 733	40	2	85	- 45	363	324	+ 39	- 6	91 727	
155	Northeim <sup>3)</sup>	137 060	60	3	138	- 78	426	425	+ 1	- 77	136 982	
156	Osterode am Harz	75 876	33	-	95	- 62	261	237	+ 24	- 38	75 838	
157	Peine	131 005	103	4	126	- 23	403	375	+ 28	+ 5	131 009	
158	Wolfenbüttel <sup>3)</sup>	121 414	79	2	121	- 42	473	516	- 43	- 85	121 330	
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 604 176</b>	<b>1 112</b>	<b>63</b>	<b>1 533</b>	<b>- 421</b>	<b>6 860</b>	<b>6 797</b>	<b>+ 63</b>	<b>- 358</b>	<b>1 603 812</b>	
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 137 717	856	40	972	- 116	4 121	3 476	+ 645	+ 529	1 138 264	
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)3)</sup>	527 135	426	27	435	- 9	3 167	2 938	+ 229	+ 220	527 362	
251	Diepholz <sup>3)</sup>	215 750	194	12	195	- 1	968	2418	- 1 450	- 1 451	214 300	
252	Hamel n-Pyrmont <sup>3)</sup>	152 131	104	9	174	- 70	568	513	+ 55	- 15	152 115	
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	280 392	164	5	274	- 110	853	974	- 121	- 231	280 162	
255	Holzminde n	71 935	50	-	72	- 22	270	315	- 45	- 67	71 868	
256	Nienburg (Weser) <sup>3)</sup>	122 960	91	4	125	- 34	476	476	-	- 34	122 925	
257	Schaumburg <sup>3)</sup>	159 263	98	2	156	- 58	545	574	- 29	- 87	159 177	
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 140 148</b>	<b>1 557</b>	<b>72</b>	<b>1 968</b>	<b>- 411</b>	<b>7 801</b>	<b>8 746</b>	<b>- 945</b>	<b>- 1 356</b>	<b>2 138 811</b>	
351	Celle	177 362	115	2	168	- 53	588	569	+ 19	- 34	177 328	
352	Cuxhaven <sup>3)</sup>	199 093	94	3	209	- 115	775	669	+ 106	- 9	199 086	
353	Harburg <sup>3)</sup>	248 333	183	2	196	- 13	1 139	979	+ 160	+ 147	248 479	
354	Lüchow-Dannenberg	49 009	33	2	50	- 17	255	200	+ 55	+ 38	49 047	
355	Lüneburg <sup>3)</sup>	178 430	133	1	142	- 9	719	664	+ 55	+ 46	178 477	
356	Osterholz <sup>3)</sup>	111 825	77	4	80	- 3	480	461	+ 19	+ 16	111 840	
357	Rotenburg (Wümme) <sup>3)</sup>	162 609	117	2	132	- 15	599	508	+ 91	+ 76	162 686	
358	Heidekreis <sup>3)</sup>	138 864	86	4	139	- 53	546	512	+ 34	- 19	138 847	
359	Stade	197 460	135	6	176	- 41	955	860	+ 95	+ 54	197 514	
360	Uelzen	93 333	56	-	99	- 43	362	283	+ 79	+ 36	93 369	
361	Verden <sup>3)</sup>	133 152	141	8	110	+ 31	525	486	+ 39	+ 70	133 223	
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 689 470</b>	<b>1 170</b>	<b>34</b>	<b>1 501</b>	<b>- 331</b>	<b>6 943</b>	<b>6 191</b>	<b>+ 752</b>	<b>+ 421</b>	<b>1 689 896</b>	
401	Delmenhorst, Stadt <sup>3)</sup>	74 485	50	3	59	- 9	386	342	+ 44	+ 35	74 521	
402	Emden, Stadt <sup>3)</sup>	51 335	37	1	47	- 10	234	239	- 5	- 15	51 319	
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>3)</sup>	162 765	112	7	127	- 15	904	849	+ 55	+ 40	162 808	
404	Osnabrück, Stadt <sup>3)</sup>	165 139	132	5	147	- 15	1 000	954	+ 46	+ 31	165 171	
405	Wilhelmshaven, Stadt	80 771	36	1	87	- 51	478	574	- 96	- 147	80 624	
451	Ammerland <sup>3)</sup>	119 348	79	2	85	- 6	638	577	+ 61	+ 55	119 402	
452	Aurich <sup>3)</sup>	188 677	119	1	172	- 53	730	571	+ 159	+ 106	188 784	
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	160 933	142	9	121	+ 21	1 253	1 686	- 433	- 412	160 522	
454	Emsland <sup>3)</sup>	314 369	258	11	229	+ 29	1 349	1 099	+ 250	+ 279	314 649	
455	Friesland	98 833	69	1	103	- 34	468	429	+ 39	+ 5	98 838	
456	Grafschaft Bentheim	134 985	99	4	82	+ 17	493	412	+ 81	+ 98	135 083	
457	Leer <sup>3)</sup>	165 089	127	3	153	- 26	653	525	+ 128	+ 102	165 190	
458	Oldenburg	128 327	88	2	111	- 23	986	916	+ 70	+ 47	128 374	
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	356 428	266	10	261	+ 5	1 411	1 233	+ 178	+ 183	356 610	
460	Vechta	141 074	138	13	100	+ 38	662	548	+ 114	+ 152	141 226	
461	Wesermarsch <sup>3)</sup>	89 772	51	3	90	- 39	329	283	+ 46	+ 7	89 780	
462	Wittmund	56 936	29	-	56	- 27	254	220	+ 34	+ 7	56 943	
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 489 266</b>	<b>1 832</b>	<b>76</b>	<b>2 030</b>	<b>- 198</b>	<b>12 228</b>	<b>11 457</b>	<b>+ 771</b>	<b>+ 573</b>	<b>2 489 844</b>	
	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>7 923 060</b>	<b>5 671</b>	<b>245</b>	<b>7 032</b>	<b>- 1 361</b>	<b>33 832</b>	<b>33 191</b>	<b>+ 641</b>	<b>- 720</b>	<b>7 922 363</b>	
	<b>dav.: männlich</b>	<b>3 903 295</b>	<b>2 898</b>	<b>132</b>	<b>3 411</b>	<b>- 513</b>	<b>17 562</b>	<b>17 524</b>	<b>+ 38</b>	<b>- 475</b>	<b>3 902 839</b>	
	<b>weiblich</b>	<b>4 019 765</b>	<b>2 773</b>	<b>113</b>	<b>3 621</b>	<b>- 848</b>	<b>16 270</b>	<b>15 667</b>	<b>+ 603</b>	<b>- 245</b>	<b>4 019 524</b>	
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern<sup>2)</sup></b>												
152012	Göttingen, Stadt <sup>3)</sup>	121 427	109	16	99	+ 10	767	1 077	- 310	- 300	121 126	
153005	Goslar, Stadt <sup>3)</sup>	40 539	25	-	48	- 23	267	201	+ 66	+ 43	40 581	
157006	Peine, Stadt <sup>3)</sup>	48 567	43	2	56	- 13	187	176	+ 11	- 2	48 564	
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 364	41	2	55	- 14	270	321	- 51	- 65	53 300	
241005	Garbsen, Stadt <sup>3)</sup>	61 713	49	1	54	- 5	301	279	+ 22	+ 17	61 732	
241010	Langenhagen, Stadt <sup>3)</sup>	53 070	40	2	41	- 1	374	284	+ 90	+ 89	53 160	
252006	Hamel n, Stadt <sup>3)</sup>	57 313	49	6	64	- 15	355	306	+ 49	+ 34	57 346	
254021	Hildesheim, Stadt	102 445	67	2	100	- 33	505	624	- 119	- 152	102 294	
351006	Celle, Stadt	69 993	52	-	69	- 17	364	357	+ 7	- 10	69 983	
352011	Cuxhaven, Stadt	49 998	3	-	55	- 52	247	209	+ 38	- 14	49 984	
355022	Lüneburg, Hansestadt <sup>3)</sup>	73 637	52	1	58	- 6	546	513	+ 33	+ 27	73 665	
359038	Stade, Hansestadt	46 194	41	4	47	- 6	340	260	+ 80	+ 74	46 268	
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 039	41	1	37	+ 4	218	195	+ 23	+ 27	51 066	
456015	Nordhorn, Stadt	53 263	46	1	42	+ 4	288	225	+ 63	+ 67	53 330	
459024	Melle, Stadt	46 219	28	1	24	+ 4	178	135	+ 43	+ 47	46 266	

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Auf der Basis der VZ vom 25.05.1987 fortgeschriebener Bevölkerungsstand. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 als Basis für die (neue) Bevölkerungsforschreibung werden weiterhin Fortschreibungszahlen auf der Grundlage der VZ 1987 als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.





Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2012<sup>1)</sup>

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuss(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	310	598	302	296	215	1	697	334	363	2	- 99
102	Salzgitter, Stadt	110	199	108	91	54	3	283	147	136	1	- 84
103	Wolfsburg, Stadt	169	270	135	135	68	1	348	174	174	2	- 78
151	Gifhorn	216	358	190	168	98	-	401	237	164	4	- 43
152	Göttingen	321	486	247	239	153	3	604	285	319	1	- 118
153	Goslar	203	201	92	109	82	-	478	223	255	1	- 277
154	Helmstedt	126	140	72	68	51	-	302	158	144	-	- 162
155	Northeim	209	232	107	125	84	-	442	206	236	3	- 210
156	Osterode am Harz	73	98	53	45	37	1	277	134	143	-	- 179
157	Peine	146	251	137	114	60	-	357	172	185	-	- 106
158	Wolfenbüttel	171	212	114	98	91	3	295	148	147	1	- 83
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>2 054</b>	<b>3 045</b>	<b>1 557</b>	<b>1 488</b>	<b>993</b>	<b>12</b>	<b>4 484</b>	<b>2 218</b>	<b>2 266</b>	<b>15</b>	<b>- 1 439</b>
241	Region Hannover	1 411	2 296	1 182	1 114	720	9	2 849	1 326	1 523	7	- 553
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	570	1 170	586	584	395	4	1 350	632	718	5	- 180
251	Diepholz	267	373	188	185	101	2	544	260	284	-	- 171
252	Hamelin - Pyrmont	191	226	127	99	82	-	477	221	256	2	- 251
254	Hildesheim	348	485	247	238	157	2	805	408	397	4	- 320
255	Holzmissen	84	107	56	51	35	-	279	118	161	-	- 172
256	Nienburg (Weser)	163	199	101	98	79	-	372	184	188	1	- 173
257	Schaumburg	223	229	110	119	70	4	514	230	284	-	- 285
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 687</b>	<b>3 915</b>	<b>2 011</b>	<b>1 904</b>	<b>1 244</b>	<b>17</b>	<b>5 840</b>	<b>2 747</b>	<b>3 093</b>	<b>14</b>	<b>- 1 925</b>
351	Celle	259	307	155	152	75	1	491	220	271	-	- 184
352	Cuxhaven	383	345	176	169	122	-	609	309	300	1	- 264
353	Harburg	347	480	258	222	130	-	621	319	302	3	- 141
354	Lüchow - Dannenberg	54	72	33	39	37	-	167	92	75	-	- 95
355	Lüneburg	342	339	167	172	130	-	430	206	224	1	- 91
356	Osterholz	173	191	98	93	62	4	283	142	141	1	- 92
357	Rotenburg (Wümme)	215	328	188	140	78	1	366	178	188	2	- 38
358	Heidekreis	205	269	139	130	96	3	407	202	205	-	- 138
359	Stade	312	392	193	199	124	1	485	231	254	3	- 93
360	Uelzen	111	160	74	86	61	-	316	117	199	-	- 156
361	Verden	171	266	134	132	75	-	353	159	194	-	- 87
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>2 572</b>	<b>3 149</b>	<b>1 615</b>	<b>1 534</b>	<b>990</b>	<b>10</b>	<b>4 528</b>	<b>2 175</b>	<b>2 353</b>	<b>11</b>	<b>- 1 379</b>
401	Delmenhorst, Stadt	91	144	73	71	40	-	182	97	85	-	- 38
402	Emden, Stadt	65	93	49	44	38	-	159	73	86	4	- 66
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	220	332	163	169	112	1	388	155	233	2	- 56
404	Osnabrück, Stadt	179	336	174	162	106	2	382	178	204	2	- 46
405	Wilhelmshaven, Stadt	85	145	66	79	68	2	284	145	139	2	- 139
451	Ammerland	162	210	111	99	60	1	305	159	146	2	- 95
452	Aurich	591	328	173	155	119	-	535	281	254	-	- 207
453	Cloppenburg	210	365	199	166	83	1	371	195	176	3	- 6
454	Emsland	467	658	351	307	120	1	629	301	328	1	+ 29
455	Friesland	237	155	89	66	35	-	299	156	143	-	- 144
456	Grafschaft Bentheim	202	267	138	129	54	3	321	171	150	-	- 54
457	Leer	313	341	166	175	99	1	491	236	255	1	- 150
458	Oldenburg	183	229	128	101	75	-	316	153	163	3	- 87
459	Osnabrück	498	707	353	354	147	5	875	413	462	3	- 168
460	Vechta	188	337	166	171	76	-	261	122	139	2	+ 76
461	Wesermarsch	101	153	77	76	51	-	254	138	116	-	- 101
462	Wittmund	176	99	57	42	31	-	150	77	73	-	- 51
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>3 968</b>	<b>4 899</b>	<b>2 533</b>	<b>2 366</b>	<b>1 314</b>	<b>17</b>	<b>6 202</b>	<b>3 050</b>	<b>3 152</b>	<b>25</b>	<b>- 1 303</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>11 281</b>	<b>15 008</b>	<b>7 716</b>	<b>7 292</b>	<b>4 541</b>	<b>56</b>	<b>21 054</b>	<b>10 190</b>	<b>10 864</b>	<b>65</b>	<b>- 6 046</b>
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	254	130	124	...	2	236	105	131	1	+ 18
153 005	Goslar, Stadt	.	72	31	41	...	-	124	48	76	1	- 52
157 006	Peine, Stadt	.	111	64	47	...	-	151	69	82	-	- 40
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	92	53	39	...	1	132	65	67	1	- 40
241 005	Garbsen, Stadt	.	120	66	54	...	-	141	57	84	-	- 21
241 010	Langenhagen, Stadt	.	114	61	53	...	1	137	65	72	-	- 23
252 006	Hamelin, Stadt	.	112	66	46	...	-	176	83	93	2	- 64
254 021	Hildesheim, Stadt	.	180	96	84	...	-	297	151	146	3	- 117
351 006	Celle, Stadt	.	137	75	62	...	-	213	90	123	-	- 76
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	78	37	41	...	-	171	87	84	-	- 93
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	163	79	84	...	-	173	79	94	1	- 10
359 038	Stade, Hansestadt	.	94	53	41	...	-	148	79	69	-	- 54
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	103	49	54	...	1	105	39	66	-	- 2
456 015	Nordhorn, Stadt	.	102	53	49	...	3	141	76	65	-	- 39
459 024	Melle, Stadt	.	85	44	41	...	-	108	55	53	-	- 23

1) vorläufiges Ergebnis.

# Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2012<sup>1)</sup>

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
			Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes	
					Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	
101	Braunschweig, Stadt	-	3 753	2 929	+ 824	2 671	2 488	+ 183	1 082	441	+ 641
102	Salzgitter, Stadt	-	750	819	- 69	558	701	- 143	192	118	+ 74
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 421	1 210	+ 211	1 083	973	+ 110	338	237	+ 101
151	Gifhorn	949	1 365	1 339	+ 26	1 138	1 230	- 92	227	109	+ 118
152	Göttingen	1 037	3 570	3 180	+ 390	2 119	2 694	- 575	1 451	486	+ 965
153	Goslar	529	1 211	1 119	+ 92	977	1 000	- 23	234	119	+ 115
154	Helmstedt	323	793	752	+ 41	684	702	- 18	109	50	+ 59
155	Northeim	496	829	967	- 138	721	879	- 158	108	88	+ 20
156	Osterode am Harz	283	465	511	- 46	399	464	- 65	66	47	+ 19
157	Peine	442	1 019	870	+ 149	874	768	+ 106	145	102	+ 43
158	Wolfenbüttel	418	1 060	1 072	- 12	959	933	+ 26	101	139	- 38
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>4 477</b>	<b>16 236</b>	<b>14 768</b>	<b>+ 1 468</b>	<b>12 183</b>	<b>12 832</b>	<b>- 649</b>	<b>4 053</b>	<b>1 936</b>	<b>+ 2 117</b>
241	Region Hannover	6 249	9 375	7 571	+ 1 804	6 328	5 775	+ 553	3 047	1 796	+ 1 251
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)</sup>	-	7 648	6 656	+ 992	5 703	5 490	+ 213	1 945	1 166	+ 779
251	Diepholz	1 046	4 261	1 659	+ 2 602	1 524	1 380	+ 144	2 737	279	+ 2 458
252	Hamelner - Pyrmont	530	1 128	1 110	+ 18	963	1 007	- 44	165	103	+ 62
254	Hildesheim	1 353	2 121	2 006	+ 115	1 625	1 620	+ 5	496	386	+ 110
255	Holzmanden	319	570	609	- 39	488	549	- 61	82	60	+ 22
256	Nienburg (Weser)	671	2 603	939	+ 1 664	758	808	- 50	1 845	131	+ 1 714
257	Schaumburg	1 051	1 176	1 207	- 31	1 004	1 079	- 75	172	128	+ 44
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>11 219</b>	<b>21 234</b>	<b>15 101</b>	<b>+ 6 133</b>	<b>12 690</b>	<b>12 218</b>	<b>+ 472</b>	<b>8 544</b>	<b>2 883</b>	<b>+ 5 661</b>
351	Celle	852	1 341	1 248	+ 93	1 131	1 088	+ 43	210	160	+ 50
352	Cuxhaven	954	1 764	1 626	+ 138	1 441	1 389	+ 52	323	237	+ 86
353	Harburg	1 096	2 708	2 283	+ 425	2 255	1 976	+ 279	453	307	+ 146
354	Lüchow - Dannenberg	386	530	430	+ 100	414	347	+ 67	116	83	+ 33
355	Lüneburg	1 227	1 718	1 567	+ 151	1 477	1 310	+ 167	241	257	- 16
356	Osterholz	341	1 148	902	+ 246	991	838	+ 153	157	64	+ 93
357	Rotenburg (Wümme)	937	1 246	1 347	- 101	1 010	1 197	- 187	236	150	+ 86
358	Heidekreis	611	1 369	1 084	+ 285	1 115	960	+ 155	254	124	+ 130
359	Stade	1 235	2 241	1 982	+ 259	1 330	1 193	+ 137	911	789	+ 122
360	Uelzen	613	745	718	+ 27	619	655	- 36	126	63	+ 63
361	Verden	568	1 281	1 040	+ 241	1 090	902	+ 188	191	138	+ 53
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>8 820</b>	<b>16 091</b>	<b>14 227</b>	<b>+ 1 864</b>	<b>12 873</b>	<b>11 855</b>	<b>+ 1 018</b>	<b>3 218</b>	<b>2 372</b>	<b>+ 846</b>
401	Delmenhorst, Stadt	-	930	859	+ 71	764	741	+ 23	166	118	+ 48
402	Emden, Stadt	-	537	540	- 3	430	478	- 48	107	62	+ 45
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	2 188	1 944	+ 244	1 877	1 744	+ 133	311	200	+ 111
404	Osnabrück, Stadt	-	2 371	2 278	+ 93	1 916	1 994	- 78	455	284	+ 171
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 089	1 233	- 144	874	857	+ 17	215	376	- 161
451	Ammerland	368	1 444	1 170	+ 274	1 105	969	+ 136	339	201	+ 138
452	Aurich	1 201	1 896	1 277	+ 619	1 348	1 103	+ 245	548	174	+ 374
453	Cloppenburg	813	3 698	2 097	+ 1 601	906	946	- 40	2 792	1 151	+ 1 641
454	Emsland	1 394	3 280	2 648	+ 632	1 691	1 649	+ 42	1 589	999	+ 590
455	Friesland	366	881	924	- 43	758	856	- 98	123	68	+ 55
456	Grafschaft Bentheim	488	1 005	770	+ 235	589	548	+ 41	416	222	+ 194
457	Leer	977	1 393	1 209	+ 184	1 049	970	+ 79	344	239	+ 105
458	Oldenburg	324	2 547	1 673	+ 874	1 063	1 034	+ 29	1 484	639	+ 845
459	Osnabrück	1 407	3 549	2 885	+ 664	2 392	2 303	+ 89	1 157	582	+ 575
460	Vechta	628	5 640	1 256	+ 4 384	779	864	- 85	4 861	392	+ 4 469
461	Wesermarsch	302	741	654	+ 87	621	562	+ 59	120	92	+ 28
462	Wittmund	240	641	535	+ 106	487	483	+ 4	154	52	+ 102
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>8 508</b>	<b>33 830</b>	<b>23 952</b>	<b>+ 9 878</b>	<b>18 649</b>	<b>18 101</b>	<b>+ 548</b>	<b>15 181</b>	<b>5 851</b>	<b>+ 9 330</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>33 024</b>	<b>87 391</b>	<b>68 048</b>	<b>+ 19 343</b>	<b>56 395</b>	<b>55 006</b>	<b>+ 1 389</b>	<b>30 996</b>	<b>13 042</b>	<b>+ 17 954</b>
	<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern<sup>2)</sup></b>										
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 299	2 008	+ 291	1 741	1 679	+ 62	558	329	+ 229
153 005	Goslar, Stadt	-	489	432	+ 57	448	405	+ 43	41	27	+ 14
157 006	Peine, Stadt	-	498	432	+ 66	437	393	+ 44	61	39	+ 22
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	657	622	+ 35	596	532	+ 64	61	90	- 29
241 005	Garbsen, Stadt	-	831	774	+ 57	637	707	- 70	194	67	+ 127
241 010	Langenhagen, Stadt	-	826	729	+ 97	675	644	+ 31	151	85	+ 66
252 006	Hamelner, Stadt	-	736	677	+ 59	663	635	+ 28	73	42	+ 31
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 446	1 292	+ 154	1 133	1 044	+ 89	313	248	+ 65
351 006	Celle, Stadt	-	863	722	+ 141	762	646	+ 116	101	76	+ 25
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	577	557	+ 20	450	468	- 18	127	89	+ 38
355 022	Lüneburger, Hansestadt	-	1 195	1 212	- 17	1 087	1 068	+ 19	108	144	- 36
359 038	Stade, Hansestadt	-	693	683	+ 10	551	580	- 29	142	103	+ 39
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	518	488	+ 30	428	406	+ 22	90	82	+ 8
456 015	Nordhorn, Stadt	-	601	397	+ 204	395	326	+ 69	206	71	+ 135
459 024	Melle, Stadt	-	457	348	+ 109	368	299	+ 69	89	49	+ 40

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

## Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2012 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2012<sup>1)</sup>

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.04.2012	7 909 711	3 895 515	4 014 196
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung:</b>			
Lebendgeborene			
April	4 550	2 279	2 271
Mai	5 258	2 682	2 576
Juni	5 200	2 755	2 445
im 2. Vierteljahr 2012	15 008	7 716	7 292
Gestorbene			
April	7 112	3 436	3 676
Mai	7 364	3 563	3 801
Juni	6 578	3 191	3 387
im 2. Vierteljahr 2012	21 054	10 190	10 864
Geburtenüberschuss(+)/-defizit(-)			
im 2. Vierteljahr 2012	-6 046	-2 474	-3 572
<b>Wanderungen über die Landesgrenze:</b>			
Zugezogene			
April	16 679	9 469	7 210
Mai	17 137	10 079	7 058
Juni	23 797	11 855	11 942
im 2. Vierteljahr 2012	57 613	31 403	26 210
Fortgezogene			
April	13 244	7 365	5 879
Mai	12 209	6 666	5 543
Juni	12 817	7 155	5 662
im 2. Vierteljahr 2012	38 270	21 186	17 084
Wanderungssaldo			
im 2. Vierteljahr 2012	+ 19 343	+ 10 217	+ 9 126
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 2. Vierteljahr 2012	+ 13 297	+ 7 743	+ 5 554
<b>Bevölkerungsstand am 30.06.2012<sup>2)</sup></b>	<b>7 923 060</b>	<b>3 903 295</b>	<b>4 019 765</b>

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.





# 1. Unterbeschäftigung<sup>1)</sup> im Berichtsmont Juni 2012 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote Juni 2012	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat			
		Berichtsmont							in %	in %	absolut	in %
		Jun. 2011	Sep. 2011	Dez. 2011	Mrz. 2012	Jun. 2012						
101	Braunschweig, Stadt	14 029	13 475	13 150	13 192	12 659	9,6	73,8	-1 370	-9,8		
102	Salzgitter, Stadt	6 871	6 523	6 400	6 415	6 130	12,0	69,2	-741	-10,8		
103	Wolfsburg, Stadt	5 579	5 357	4 981	5 124	4 874	7,6	64,3	-705	-12,6		
151	Gifhorn	6 790	6 428	6 309	6 646	6 002	6,6	76,3	-788	-11,6		
152	Göttingen	11 935	11 522	11 279	11 144	10 854	8,3	68,7	-1 081	-9,1		
153	Goslar	8 617	8 178	8 278	8 608	7 961	11,5	73,6	-656	-7,6		
154	Helmstedt	4 849	4 739	4 605	4 868	4 408	9,3	74,7	-441	-9,1		
155	Northeim	6 971	6 764	6 669	6 881	6 337	8,9	73,7	-634	-9,1		
156	Osterode am Harz	4 604	4 386	4 412	4 374	4 024	10,4	80,9	-580	-12,6		
157	Peine	5 642	5 315	5 213	5 331	5 064	7,3	80,5	-578	-10,2		
158	Wolfenbüttel	5 254	4 941	4 844	5 016	4 717	7,7	78,8	-537	-10,2		
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>81 141</b>	<b>77 628</b>	<b>76 140</b>	<b>77 599</b>	<b>73 030</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-8 111</b>	<b>-10,0</b>		
241	Region Hannover	68 136	66 146	64 485	66 146	63 841	10,7	73,0	-4 295	-6,3		
251	Diepholz	7 030	6 761	6 848	7 024	6 672	5,8	72,0	-358	-5,1		
252	Hamelnd-Pyrmont	8 731	8 432	8 339	8 608	7 911	10,2	74,0	-820	-9,4		
254	Hildesheim	14 586	14 102	13 602	14 082	13 485	9,4	77,5	-1 101	-7,5		
255	Holzminden	x	x	x	4 040	3 735	10,3	72,9	x	x		
256	Nienburg (Weser)	5047	5034	4985	5198	4757	7,4	74,2	-290	-5,7		
257	Schaumburg	x	x	x	7 520	6 979	8,7	83,0	x	x		
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>103 530</b>	<b>100 475</b>	<b>98 259</b>	<b>112 618</b>	<b>107 380</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>3 850</b>	<b>3,7</b>		
351	Celle	9 274	9 003	8 780	8 955	8 152	9,1	79,3	-1 122	-12,1		
352	Cuxhaven	7 966	7 740	8 411	8 640	7 737	7,7	73,4	-229	-2,9		
353	Harburg	8 218	7 753	7 793	8 177	7 649	6,0	78,4	-569	-6,9		
354	Lüchow-Dannenberg	2 903	2 833	2 868	3 080	2 879	13,0	78,3	-24	-0,8		
355	Lüneburg	8 121	7 692	7 677	8 260	7 794	8,5	72,5	-327	-4,0		
356	Osterholz	3 261	3 107	3 018	3 242	3 084	5,3	76,0	-177	-5,4		
357	Rotenburg (Wümme)	4 969	4 721	4 558	4 598	4 262	4,9	84,7	-707	-14,2		
358	Heidekreis	6 092	5 866	6 113	6 236	5 469	7,4	83,1	-623	-10,2		
359	Stade	8 857	8 629	8 484	8 728	8 313	7,7	78,4	-544	-6,1		
360	Uelzen	4 476	4 144	4 191	4 444	4 076	8,9	77,1	-400	-8,9		
361	Verden	6 400	5 250	5 355	5 471	4 918	6,8	76,2	-1 482	-23,2		
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>70 537</b>	<b>66 738</b>	<b>67 248</b>	<b>69 831</b>	<b>64 333</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-6 204</b>	<b>-8,8</b>		
401	Delmenhorst, Stadt	5 932	5 769	5 660	5 849	5 655	14,0	73,3	-277	-4,7		
402	Emden, Stadt	3 399	3 271	3 056	3 049	2 946	11,2	70,7	-453	-13,3		
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 864	9 776	9 378	9 689	9 387	10,7	74,7	-477	-4,8		
404	Osnabrück, Stadt	9 431	9 238	9 127	9 306	8 884	10,5	70,0	-547	-5,8		
405	Wilhelmshaven, Stadt	6 331	6 074	6 010	6 228	5 924	15,2	75,1	-407	-6,4		
451	Ammerland	3 794	3 738	3 934	3 941	3 602	5,7	71,9	-192	-5,1		
452	Aurich	x	x	x	8 923	8 032	8,4	84,4	x	x		
453	Cloppenburg	5 831	5 706	5 921	6 206	5 591	6,6	74,2	-240	-4,1		
454	Emsland	8 464	8 632	8 697	8 446	7 784	4,6	66,8	-680	-8,0		
455	Friesland	x	x	x	4 092	3 390	6,9	83,1	x	x		
456	Grafschaft Bentheim	3 927	3 834	3 992	4 116	3 781	5,4	77,3	-146	-3,7		
457	Leer	7 384	7 211	7 506	7 416	6 317	7,5	70,4	-1 067	-14,5		
458	Oldenburg	3 944	3 910	3 764	3 910	3 737	5,5	72,7	-207	-5,2		
459	Osnabrück	10 297	9 926	9 885	10 225	9 363	4,8	72,8	-934	-9,1		
460	Vechta	3 660	3 806	3 855	4 079	3 775	4,8	72,5	115	3,1		
461	Wesermarsch	4 535	4 464	4 444	4 550	4 244	9,2	74,0	-291	-6,4		
462	Wittmund	x	x	x	2 723	1 927	7,0	81,1	x	x		
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>86 793</b>	<b>85 355</b>	<b>85 229</b>	<b>102 748</b>	<b>94 339</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>7 546</b>	<b>8,7</b>		
	<b>Niedersachsen</b>	<b>368 595</b>	<b>356 070</b>	<b>354 965</b>	<b>364 381</b>	<b>340 618</b>	<b>8,3</b>	<b>74,7</b>	<b>-27 977</b>	<b>-7,6</b>		

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im August 2012

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder <sup>1)</sup>								Schweine		Lämmer <sup>5)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>2)</sup>	Kälber <sup>3)</sup>	Jung-rinder <sup>4)</sup>									
<b>a) nur taugliche Schlachttiere</b>																	
Braunschweig	205	16	-	168	15	19	2	1	5 906	75	741	2	471	36	16	-	9
Hannover	328	15	3	230	52	39	2	2	51 159	89	931	33	170	147	-	-	7
Lüneburg	1 881	41	39	222	447	131	1 021	21	233 176	165	653	53	383	94	16	-	74
Weser-Ems	47 417	71	104	22 509	12 655	2 686	9 392	71	1 251 167	259	2 024	112	243	29	33	3	38
<b>Niedersachsen</b>	<b>49 831</b>	<b>143</b>	<b>146</b>	<b>23 129</b>	<b>13 169</b>	<b>2 875</b>	<b>10 417</b>	<b>95</b>	<b>1 541 408</b>	<b>588</b>	<b>4 349</b>	<b>200</b>	<b>1 267</b>	<b>306</b>	<b>65</b>	<b>3</b>	<b>128</b>
<b>b) Schlachtmenge<sup>6)</sup> in t</b>																	
Braunschweig	71,9	4,9	-	61,6	4,3	5,5	0,3	0,2	556,5	7,1	13,3	-	14,1	1,1	0,3	-	2,4
Hannover	112,1	4,5	1,0	84,4	14,9	11,3	0,3	0,3	4 820,7	8,4	16,8	0,6	5,1	4,4	-	-	1,8
Lüneburg	409,0	12,9	12,7	81,4	128,5	37,8	145,3	3,2	21 972,2	15,5	11,8	1,0	11,5	2,8	0,3	-	19,5
Weser-Ems	14 051,5	22,1	33,8	8 257,2	3 637,3	775,4	1 336,8	10,9	117 897,5	24,4	36,4	2,0	7,3	0,9	0,6	0,1	10,0
<b>Niedersachsen</b>	<b>14 644,5</b>	<b>44,4</b>	<b>47,5</b>	<b>8 484,6</b>	<b>3 785,0</b>	<b>830,0</b>	<b>1 482,7</b>	<b>14,6</b>	<b>145 246,9</b>	<b>55,4</b>	<b>78,3</b>	<b>3,6</b>	<b>38,0</b>	<b>9,2</b>	<b>1,2</b>	<b>0,1</b>	<b>33,8</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...</b>																	
Juli 2012	11 793,8	48,6	15,6	6 592,0	2 960,3	718,7	1 493,6	13,6	139 455,8	74,3	73,2	2,8	48,6	9,5	0,8	0,3	31,7
August 2011	14 197,0	58,0	46,4	7 870,1	3 983,0	765,7	1 513,5	18,3	151 346,7	106,3	92,7	4,9	41,6	12,0	1,0	0,8	28,5
Jan. bis Aug. 12	107 724,2	983,8	465,9	59 175,0	28 644,8	6 905,1	12 402,2	131,0	1 124 211,4	883,1	535,3	32,8	300,2	79,9	7,4	3,7	288,5
Jan. bis Aug. 11	107 714,8	1 046,4	668,3	59 511,4	28 166,5	6 238,7	12 861,9	165,5	1 107 013,0	1 081,6	561,0	37,8	284,6	98,2	6,4	6,1	280,9
das ist eine Veränderung in %	+ 0,0	- 6,0	- 30,3	- 0,6	+ 1,7	+ 10,7	- 3,6	- 20,8	+ 1,6	- 18,4	- 4,6	- 13,2	+ 5,5	- 18,6	+ 15,6	- 39,3	+ 2,7
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>7)</sup> in kg</b>																	
<b>Niedersachsen</b>	<b>293,88</b>		<b>325,39</b>	<b>366,84</b>	<b>287,42</b>	<b>288,70</b>	<b>142,33</b>	<b>154,00</b>	<b>94,23</b>		<b>18,00</b>		<b>30,00</b>		<b>18,00</b>		<b>264,00</b>

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 3) Kälber bis zu 8 Monaten. – 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf Weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

## 2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2012

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke <sup>9)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	ins-gesamt <sup>11)</sup>	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- <sup>10)</sup>					Jungmast-	Trut-hühner
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken		t				
1 000 Stück															
Januar	12 532,7	321 871	6 098,7	35 192,2	•	—	5 228,0	2 592,1	28 806,7	•	—	3 708,2	69 738,0	40 011,1	25 894,5
Februar	12 823,1	305 406	6 093,4	32 469,5	•	•	4 247,7	2 153,1	25 844,4	•	—	3 716,8	62 987,9	36 542,2	23 960,2
März	12 925,0	336 484	6 052,9	36 133,1	•	62,6	4 512,3	2 556,1	29 749,9	•	•	3 488,0	70 887,5	39 585,4	27 814,0
April	13 060,1	321 871	6 834,5	34 667,4	•	172,8	4 302,2	2 353,2	27 388,6	•	59,4	3 493,6	66 556,6	38 864,2	24 533,3
Mai	12 753,0	335 274	7 094,5	38 257,4	•	163,8	5 106,7	2 648,3	29 639,5	•	125,0	3 594,6	70 893,6	40 706,3	26 439,6
Juni	12 694,3	323 744	5 910,0	36 403,9	•	108,4	4 605,4	2 340,3	29 935,4	•	113,5	3 467,0	69 062,7	40 799,9	24 484,1
Juli	13 123,1	337 226	6 817,2	37 309,3	•	43,2	4 767,2	2 427,9	30 186,8	•	74,2	3 737,5	69 422,5	40 522,5	25 990,9
August	12 943,8	332 671	6 370,7	37 402,2	•	•	4 728,3	2 256,0	29 807,7	•	•	3 977,3	69 482,9	40 877,8	25 502,6
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
August 2011	+ 10,6	+ 10,1	- 12,0	+ 3,3	x	x	- 2,1	- 9,7	+ 0,2	x	x	+ 3,0	+ 2,0	+ 4,8	- 2,2
Januar bis August 2011	+ 13,9	+ 13,8	+ 0,6	+ 3,8	x	- 10,1	+ 2,9	+ 0,2	+ 3,4	x	- 3,6	+ 1,8	+ 5,7	+ 11,0	- 0,8

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken. – 11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.



# Außenhandel

September 2012

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	September 2012	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		September 2012	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-September	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-September	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 €		%			1 000 €		%		
1 Lebende Tiere	31 046	270 443	0,5	-8,9	-1,7	51 959	490 451	0,7	+18,3	+15,1
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	408 001	3 791 007	6,4	-11,5	+8,7	158 634	1 634 338	2,4	-15,3	+3,3
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	238 161	2 318 722	3,9	-10,9	-1,1	338 561	3 148 954	4,7	-0,3	-2,0
4 Genussmittel	81 702	672 985	1,1	+22,2	+48,3	52 671	447 939	0,7	+11,6	+17,9
5 Rohstoffe	48 474	568 234	1,0	+4,0	+4,7	1 994 000	18 156 982	27,0	+20,5	+20,9
6 Halbwaren	342 635	2 797 800	4,7	-1,7	+8,3	602 869	5 494 256	8,2	-1,2	+0,2
7 Vorerzeugnisse	763 487	7 357 699	12,3	-7,2	+1,8	620 503	6 152 502	9,1	-13,6	-6,4
8 Enderzeugnisse	4 731 526	40 556 286	68,0	+0,4	+3,0	3 200 590	28 616 103	42,5	-5,4	-0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>6 881 956</b>	<b>59 666 898</b>	<b>100,0</b>	<b>+0,8</b>	<b>+5,0</b>	<b>7 512 273</b>	<b>67 368 691</b>	<b>100,0</b>	<b>+5,1</b>	<b>+7,4</b>
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>1)</sup></b>										
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	66 467	709 326	1,2	-27,3	-8,0	13 882	136 211	0,2	+7,8	-8,2
204 Fleisch, Fleischwaren	212 443	1 939 251	3,3	-12,7	+15,2	56 093	600 864	0,9	-27,7	-0,4
518 Erdöl und Erdgas	1 553	29 155	0,0	+118,7	+19,4	1 793 031	16 125 975	23,9	+31,9	+26,9
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	167 381	1 260 775	2,1	+34,5	+15,4	293 191	2 610 241	3,9	+5,1	-4,0
708 Papier und Pappe	107 779	1 008 780	1,7	-0,3	-1,2	47 080	556 212	0,8	-27,9	-8,0
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	387 999	3 647 760	6,1	-4,6	+4,7	376 313	3 658 681	5,4	-8,1	-7,2
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	224 189	2 193 684	3,7	-9,2	+0,8	153 312	1 505 690	2,2	-18,6	-3,2
801 bis 807 Bekleidung	16 329	118 419	0,2	-19,3	-11,9	184 881	1 408 404	2,1	-8,4	-4,8
816 Kautschukwaren	77 154	704 551	1,2	-6,1	+1,2	141 611	1 296 716	1,9	-5,6	-2,0
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	127 528	1 307 045	2,2	-8,1	+1,4	160 959	1 397 931	2,1	-3,2	+5,0
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	374 885	3 439 720	5,8	-8,3	-7,3	215 713	2 079 380	3,1	+6,5	+12,8
841 bis 859 Maschinen	660 694	6 427 744	10,8	-17,5	-0,5	406 732	4 077 246	6,1	-15,6	-4,3
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	403 689	3 600 091	6,0	-9,1	+6,5	459 184	4 063 322	6,0	-4,2	+12,7
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	125 920	1 327 905	2,2	-22,5	+3,8	80 331	780 000	1,2	-14,4	+9,6
883 Luftfahrzeuge	11 042	111 270	0,2	+13,0	-22,2	55 207	739 815	1,1	-0,3	+20,4
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 985 008	18 377 908	30,8	-12,0	+5,6	972 350	8 836 378	13,1	-13,4	-2,7
<b>Außenhandel nach Erdteilen</b>										
Afrika	141 474	1 342 449	2,2	+7,7	+5,8	166 773	1 415 943	2,1	-3,1	-20,8
Amerika	1 269 889	7 997 432	13,4	+89,4	+33,6	590 668	5 750 732	8,5	-14,5	-1,5
Asien	784 473	7 207 630	12,1	-1,3	+9,7	969 181	7 655 980	11,4	+14,9	-1,5
Australien-Ozeanien	81 625	743 243	1,2	+13,7	+18,7	16 332	259 459	0,4	-55,7	-12,4
Europa	4 603 193	42 373 358	71,0	-10,7	+0,0	5 769 319	52 286 577	77,6	+6,7	+11,2
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>										
<b>EU-Länder insgesamt</b>	<b>3 875 982</b>	<b>35 681 830</b>	<b>59,8</b>	<b>-12,9</b>	<b>-1,7</b>	<b>3 921 550</b>	<b>35 811 267</b>	<b>53,2</b>	<b>-1,4</b>	<b>+5,9</b>
davon: Frankreich	474 055	4 387 397	7,4	-11,3	+2,0	269 435	2 806 136	4,2	-11,0	+5,6
Niederlande	554 980	5 158 189	8,6	-19,3	-1,9	737 623	7 250 068	10,8	+0,1	+11,2
Italien	262 244	2 802 812	4,7	-25,6	-11,3	246 099	2 472 274	3,7	-11,6	-4,1
Vereinigtes Königreich	441 747	3 980 706	6,7	-9,3	-2,3	316 827	2 604 984	3,9	-4,8	-12,0
Irland	38 345	331 809	0,6	+38,0	+6,5	26 517	244 981	0,4	+40,5	-3,7
Dänemark	138 448	1 262 454	2,1	-15,1	-5,1	100 209	1 102 616	1,6	-24,0	+9,6
Griechenland	26 788	239 756	0,4	-31,0	-11,1	9 238	89 830	0,1	+2,4	+1,8
Portugal	67 686	606 802	1,0	-16,4	-14,4	86 173	768 042	1,1	+9,5	+33,6
Spanien	232 865	2 156 376	3,6	-18,2	-3,9	245 972	1 927 118	2,9	+5,4	-1,5
Schweden	236 913	1 889 303	3,2	+14,5	+4,7	151 952	1 275 720	1,9	-21,4	-11,0
Finnland	50 082	499 611	0,8	-10,8	-5,0	65 009	558 272	0,8	+6,1	-7,1
Österreich	269 274	2 428 382	4,1	-10,8	+5,4	180 320	1 613 544	2,4	+6,4	+17,2
Belgien	255 403	2 314 249	3,9	-13,4	+0,4	275 469	2 526 192	3,7	-3,6	+1,6
Luxemburg	18 087	198 435	0,3	-25,7	+8,5	12 596	120 592	0,2	+3,0	+11,9
Malta	730	17 737	0,0	-29,6	-10,1	1 165	10 223	0,0	+1,2	+3,3
Estland	13 796	175 269	0,3	-22,5	+11,1	4 982	42 889	0,1	+20,1	+10,0
Lettland	16 171	146 417	0,2	-12,4	+1,3	4 515	45 912	0,1	-17,8	-2,1
Litauen	18 531	157 077	0,3	-40,6	-12,8	14 574	193 227	0,3	+1,6	+39,9
Polen	267 515	2 556 948	4,3	-17,5	-7,5	424 138	3 694 708	5,5	+4,1	+8,2
Tschechische Republik	204 889	1 942 753	3,3	-12,0	-1,6	216 341	1 969 724	2,9	-8,5	+7,4
Slowakei	68 802	674 403	1,1	-2,8	+14,8	289 924	2 294 999	3,4	+42,1	+39,1
Ungarn	93 326	848 640	1,4	-8,9	+6,0	121 540	1 132 178	1,7	-10,0	+4,1
Rumänien	89 826	602 112	1,0	+29,4	+1,5	79 150	663 092	1,0	+7,2	+12,1
Bulgarien	11 131	100 467	0,2	-15,0	+3,9	9 997	117 978	0,2	-45,3	-16,9
Slowenien	19 621	163 931	0,3	-14,1	-7,2	30 533	274 321	0,4	+1,5	+5,4
Zypern	4 725	39 795	0,1	-9,9	+2,0	1 253	11 647	0,0	+74,5	+18,9
Norwegen	87 289	738 478	1,2	+7,6	+2,9	1 470 540	13 075 969	19,4	+42,7	+30,6
Schweiz	180 583	1 644 060	2,8	-2,0	+5,9	68 734	684 123	1,0	-7,5	+5,3
Türkei	110 018	986 722	1,7	+34,2	+23,3	70 471	733 663	1,1	+3,2	-4,4
Russische Föderation	278 538	2 492 855	4,2	+2,1	+14,3	189 424	1 578 158	2,3	-13,3	+13,1
Südafrika	53 313	454 207	0,8	+0,5	-1,0	54 626	567 308	0,8	-51,7	-38,7
Vereinigte Staaten von Amerika	996 808	5 063 609	8,5	+186,7	+40,9	220 889	2 076 090	3,1	+11,9	+9,9
Kanada	51 014	681 319	1,1	-32,8	+51,8	33 925	304 535	0,5	-35,8	-10,5
Mexiko	108 151	876 685	1,5	+33,1	+26,8	169 532	1 564 227	2,3	-19,4	-1,9
Brasilien	50 271	673 606	1,1	-48,4	+1,7	118 137	1 073 874	1,6	+4,9	+12,5
Indien	44 027	436 841	0,7	-23,9	-4,7	41 375	438 280	0,7	-23,8	-5,4
China	217 374	2 137 213	3,6	+1,8	+7,7	583 658	4 444 285	6,6	+19,0	-1,7
Japan	103 504	856 749	1,4	-21,2	+7,5	59 045	517 998	0,8	-6,7	+7,9
Australien	69 982	648 884	1,1	+12,7	+18,6	9 206	168 909	0,3	-64,6	-21,8

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im August 2012

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis August				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	109	89	1	14	98	668	6	112	711	+5,5	+3	+2	+49
102	Salzgitter, Stadt	47	35	1	5	36	259	4	62	267	-4,8	-3	+1	-31
103	Wolfsburg, Stadt	40	30	-	5	38	358	2	46	420	+17,4	-2	+5	+63
151	Gifhorn	61	52	-	9	65	457	13	94	540	+8,8	+4	+6	+47
152	Göttingen	113	89	2	16	103	680	8	151	714	+5,4	-2	-9	+46
153	Goslar	57	50	2	19	52	332	5	103	331	+8,5	-1	+5	+48
154	Helmstedt	36	25	2	6	26	212	5	61	224	-10,5	-4	-5	-12
155	Northeim	41	40	-	16	42	288	4	69	308	+2,1	-6	+10	+28
156	Osterode am Harz	20	18	-	6	18	125	4	35	128	+10,6	+3	+4	+16
157	Peine	55	42	1	9	44	293	7	58	325	+2,8	+2	+3	-10
158	Wolfenbüttel	39	34	1	7	40	34	1	7	40	-88,2	-6	-67	-283
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>618</b>	<b>504</b>	<b>10</b>	<b>112</b>	<b>562</b>	<b>3 941</b>	<b>64</b>	<b>843</b>	<b>4 278</b>	<b>+4,1</b>	<b>-7</b>	<b>-</b>	<b>+231</b>
241	Region Hannover	499	444	5	72	474	3 418	35	395	3 854	+6,7	+15	+1	+247
	dar.: Hannover, Ldshpst.	229	271	1	36	234	1 667	8	142	1 937	+0,5	+4	-33	-93
251	Diepholz	94	80	-	25	88	552	9	128	600	+0,7	-1	+1	+19
252	Hameln-Pyrmont	60	54	-	15	51	400	5	93	440	+2,0	-	+12	+20
254	Hildesheim	111	98	1	20	92	657	8	164	673	-1,9	-1	+9	-9
255	Holz Minden	31	27	-	10	28	162	4	50	166	+5,2	-1	+5	+27
256	Nienburg (Weser)	51	41	2	18	38	292	7	70	293	+7,0	-4	+9	+17
257	Schaumburg	68	58	-	12	66	416	6	74	493	+3,2	-3	-11	+65
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>914</b>	<b>802</b>	<b>8</b>	<b>172</b>	<b>837</b>	<b>5 897</b>	<b>74</b>	<b>974</b>	<b>6 519</b>	<b>+4,5</b>	<b>+5</b>	<b>+26</b>	<b>+386</b>
351	Celle	60	53	1	10	48	436	12	81	451	-	+7	+4	-22
352	Cuxhaven	66	56	1	15	63	437	9	107	444	-0,2	-7	-17	+7
353	Harburg	84	73	3	24	79	590	9	113	661	-1,2	-1	+12	-9
354	Lüchow-Dannenberg	20	16	-	6	19	118	4	55	128	+8,3	-2	+16	+23
355	Lüneburg	70	62	3	9	71	470	5	73	529	+10,6	-3	-5	+61
356	Osterholz	41	34	1	8	36	290	4	59	321	-1,4	-3	+12	-18
357	Rotenburg (Wümme)	83	69	-	21	76	493	3	117	536	-1,6	-7	+5	+38
358	Heidekreis	94	83	4	15	111	489	19	83	568	+14,5	+9	+4	+21
359	Stade	66	54	1	16	57	466	7	97	532	+11,2	-6	+15	+41
360	Uelzen	41	32	1	13	28	231	6	52	244	+9,5	+4	+5	+24
361	Verden	55	44	1	6	52	403	4	74	475	-1,9	-3	-11	+55
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>680</b>	<b>576</b>	<b>16</b>	<b>143</b>	<b>640</b>	<b>4 423</b>	<b>82</b>	<b>911</b>	<b>4 889</b>	<b>+3,6</b>	<b>-12</b>	<b>+40</b>	<b>+221</b>
401	Delmenhorst, Stadt	22	19	-	3	19	196	1	33	190	+6,5	-	+10	-13
402	Emden, Stadt	16	15	-	4	13	141	2	35	140	+11,9	+2	+19	+2
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	85	69	-	9	72	501	2	56	544	+3,7	+1	+1	+10
404	Osnabrück, Stadt	62	53	-	10	54	485	2	87	519	-0,4	-1	+13	+7
405	Wilhelmshaven, Stadt	38	26	-	3	26	245	2	39	268	-	-	+13	-10
451	Ammerland	66	53	1	7	64	365	3	78	422	+15,9	-2	+16	+68
452	Aurich	88	71	2	18	72	567	5	109	626	+2,5	-6	+24	+23
453	Cloppenburg	94	82	2	21	98	524	15	123	609	+17,0	-	+16	+87
454	Emsland	129	105	1	30	110	883	17	218	955	-1,2	-	-27	+36
455	Friesland	44	39	1	5	43	288	6	57	317	+5,9	+3	+5	+10
456	Grafschaft Bentheim	59	48	1	13	51	372	8	96	402	+2,5	+4	-	+11
457	Leer	59	50	1	10	47	414	7	78	448	+6,7	+2	+7	+47
458	Oldenburg	50	32	-	4	38	314	9	95	323	+1,6	+6	+33	+5
459	Osnabrück	148	122	2	26	123	953	16	223	1 007	+14,0	-5	+34	+116
460	Vechta	53	46	1	7	60	333	5	87	350	-3,8	-6	-14	+11
461	Wesermarsch	50	41	-	10	44	251	-	73	246	+30,1	-5	+29	+33
462	Wittmund	16	14	-	3	12	150	1	23	186	+3,4	-1	-1	-1
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 079</b>	<b>885</b>	<b>12</b>	<b>183</b>	<b>946</b>	<b>6 982</b>	<b>101</b>	<b>1 510</b>	<b>7 552</b>	<b>+6,0</b>	<b>-8</b>	<b>+178</b>	<b>+442</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 291</b>	<b>2 767</b>	<b>46</b>	<b>610</b>	<b>2 985</b>	<b>21 243</b>	<b>321</b>	<b>4 238</b>	<b>23 238</b>	<b>+4,7</b>	<b>-22</b>	<b>+244</b>	<b>+1 280</b>

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2012 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	August		Januar - August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	181,5	+ 5,8	1 392,6	- 13,2
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	266,7	- 7,5	2 296,2	+ 2,7
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	324,5	- 23,0	2 609,9	- 9,8
Nahrungs- und Genussmittel	163,9	- 2,8	1 406,0	+ 1,2
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	44,9	- 47,7	459,7	- 39,1
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	285,4	- 15,1	2 497,3	+ 3,0
Chemische Erzeugnisse etc.	143,3	- 24,3	1 185,0	- 6,8
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	43,2	- 8,5	369,8	+ 34,4
Metalle und Metallerzeugnisse	26,1	+ 4,8	213,0	- 7,5
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,6	+ 33,3	15,9	+ 101,3
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	149,1	- 21,8	1 275,0	- 3,2
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,4	- 7,5	44,6	- 12,7
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	30,6	- 12,3	195,5	- 17,2
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>1 668,2</b>	<b>- 15,2</b>	<b>13 960,5</b>	<b>- 5,0</b>
darunter:				
Brake	78,6	- 5,6	779,3	- 10,1
Nordenham	156,0	- 8,1	1 177,4	+ 5,0
Oldenburg	91,7	- 14,8	716,6	+ 3,9
Osnabrück	37,0	+ 1,4	342,0	+ 4,8
Salzgitter/Beddingen	202,0	- 16,6	1 636,0	- 5,6
Braunschweig	63,0	+ 1,1	430,1	- 1,7
Hannover (einschließlich Hafen Brink)	96,0	- 1,7	689,3	- 14,1
Misburg	25,9	- 3,0	209,9	- 0,5
Hildesheim	30,9	- 23,9	267,3	- 16,1
Emden	135,7	- 20,8	1 204,3	+ 1,2
Holthausen	177,9	+ 14,8	747,3	- 36,6
Dörpen	39,4	- 68,1	1 217,8	- 0,7

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2012 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	August		Januar bis August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	502 852	+4,9	4 408 616	+27,7
Cuxhaven	261 654	+13,7	1 928 265	-16,8
Brake	505 824	+33,7	4 386 326	+28,3
Nordenham	248 769	+0,3	1 952 993	-24,8
Wilhelmshaven	2 203 023	+13,3	17 656 340	+20,3
Emden	350 671	+5,3	2 995 497	+1,7
Leer	4 720	-23,6	28 229	-49,3
Papenburg	29 589	-10,1	390 298	+24,0
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	139 796	-11,1	899 586	+18,3
<b>Insgesamt</b>	<b>4 246 448</b>	<b>+11,5</b>	<b>34 799 260</b>	<b>+13,5</b>

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Oktober 2012

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2012		Veränderung 2012 gegenüber 2011 in %	
		Oktober	Januar- Oktober	Oktober	Januar- Oktober
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	6 138	57 216	-0,6	+0,3
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	557 550	4 591 755	-0,8	-0,5
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	2 047	21 883	-60,7	-30,0
Fracht <sup>4)</sup>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	179	3 523	-78,4	-12,5
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	938	9 550	+8,6	+2,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis September 2012

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Anmel-dungen insgesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errich-tung	davon				Um-wand-lung			
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	735	641	641	86	309	246	-	61	33	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26	21	18	11	5	2	3	3	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 696	1 346	1 334	404	278	652	12	208	142	
D	Energieversorgung	1 971	1 885	1 876	356	-	1 520	9	46	40	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	63	47	46	26	14	6	1	11	5	
F	Baugewerbe / Bau	6 403	5 344	5 333	1 122	3 350	861	11	775	284	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	11 850	9 507	9 461	2 655	2 680	4 126	46	1 211	1 132	
H	Verkehr und Lagerei	1 307	1 022	1 013	397	378	238	9	184	101	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 992	2 765	2 755	958	1 272	525	10	53	1 174	
J	Information und Kommunikation	1 542	1 214	1 206	268	294	644	8	291	37	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 623	1 211	1 206	218	600	388	5	384	28	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 166	923	917	429	246	242	6	172	71	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 234	3 504	3 487	982	744	1 761	17	627	103	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 497	4 757	4 738	624	1 966	2 148	19	589	151	
P	Erziehung und Unterricht	912	790	789	167	206	416	1	86	36	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	440	364	357	113	99	145	7	46	30	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 001	833	826	191	158	477	7	97	71	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 119	3 542	3 541	382	1 472	1 687	1	357	220	
A-5	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>48 577</b>	<b>39 716</b>	<b>39 544</b>	<b>9 389</b>	<b>14 071</b>	<b>16 084</b>	<b>172</b>	<b>5 201</b>	<b>3 660</b>	

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Abmel-dungen insgesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	630	526	526	57	333	136	-	69	35
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	20	17	7	8	2	3	-	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 379	1 016	993	332	401	260	23	207	156
D	Energieversorgung	254	158	154	32	-	122	4	36	60
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	49	37	35	17	12	6	2	7	5
F	Baugewerbe / Bau	5 528	4 517	4 502	751	3 216	535	15	715	296
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 606	10 340	10 279	3 315	4 024	2 940	61	1 161	1 105
H	Verkehr und Lagerei	1 475	1 162	1 145	386	574	185	17	204	109
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 884	2 918	2 910	867	1 664	379	8	52	914
J	Information und Kommunikation	1 329	999	982	221	394	367	17	277	53
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 020	1 585	1 576	213	1 000	363	9	404	31
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	884	661	654	257	279	118	7	169	54
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 251	2 565	2 546	512	1 026	1 008	19	576	110
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 702	3 982	3 958	525	2 135	1 298	24	540	180
P	Erziehung und Unterricht	634	512	511	125	201	185	1	93	29
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	380	292	291	56	149	86	1	55	33
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	660	495	487	115	175	197	8	93	72
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 388	2 803	2 801	292	1 511	998	2	349	236
A-5	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>43 074</b>	<b>34 588</b>	<b>34 367</b>	<b>8 080</b>	<b>17 102</b>	<b>9 185</b>	<b>221</b>	<b>5 007</b>	<b>3 479</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

## Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis September 2012

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Salden <sup>2)</sup>				Quotienten <sup>3)</sup>			
		An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	darunter			Neuer-richtung/Aufgabe	darunter	
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung			Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 105	+ 115	+ 29	+ 86	1,17	1,22	1,51	1,18
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 5	+ 1	+ 4	- 3	1,24	1,05	1,57	0,70
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 317	+ 330	+ 72	+ 269	1,23	1,32	1,22	1,41
D	Energieversorgung	+1 717	+1 727	+ 324	+1 398	7,76	11,93	11,13	12,46
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 14	+ 10	+ 9	+ 2	1,29	1,27	1,53	1,11
F	Baugewerbe / Bau	+ 875	+ 827	+ 371	+ 460	1,16	1,18	1,49	1,12
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 756	- 833	- 660	- 158	0,94	0,92	0,80	0,98
H	Verkehr und Lagerei	- 168	- 140	+ 11	- 143	0,89	0,88	1,03	0,81
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+ 108	- 153	+ 91	- 246	1,03	0,95	1,10	0,88
J	Information und Kommunikation	+ 213	+ 215	+ 47	+ 177	1,16	1,22	1,21	1,23
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 397	- 374	+ 5	- 375	0,80	0,76	1,02	0,72
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 282	+ 262	+ 172	+ 91	1,32	1,40	1,67	1,23
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 983	+ 939	+ 470	+ 471	1,30	1,37	1,92	1,23
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 795	+ 775	+ 99	+ 681	1,17	1,19	1,19	1,20
P	Erziehung und Unterricht	+ 278	+ 278	+ 42	+ 236	1,44	1,54	1,34	1,61
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 60	+ 72	+ 57	+ 9	1,16	1,25	2,02	1,04
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 341	+ 338	+ 76	+ 263	1,52	1,68	1,66	1,71
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 731	+ 739	+ 90	+ 650	1,22	1,26	1,31	1,26
A-S	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+5 503</b>	<b>+5 128</b>	<b>+1 309</b>	<b>+3 868</b>	<b>1,13</b>	<b>1,15</b>	<b>1,16</b>	<b>1,15</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis September 2012

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Insgesamt	Einzel-un-ternehmen,	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA	Limited by Shares (Ltd)		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18	11	1	-	5	1	-	-	4 834
B	Bergbau und Gew. von Steinen und Erden	2	-	1	1	1	-	-	-	479
C	Verarbeitendes Gewerbe	122	23	20	16	76	2	-	1	311 791
D	Energieversorgung	18	-	16	16	2	-	-	-	44 613
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	12	-	3	2	9	-	-	-	27 976
F	Baugewerbe	264	88	24	17	149	-	3	-	107 908
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	314	113	31	24	164	2	4	-	101 437
H	Verkehr und Lagerei	151	52	41	39	55	-	3	-	145 416
I	Gastgewerbe	167	98	8	2	59	-	2	-	32 731
J	Information u. Kommunikation	41	10	3	3	25	2	1	-	15 677
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	29	15	2	2	9	2	1	-	39 167
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	55	2	14	11	35	1	1	2	260 211
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	269	40	17	15	205	3	4	-	652 095
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	118	54	6	4	50	1	5	2	19 022
P	Erziehung u. Unterricht	24	10	-	-	11	-	1	2	2 487
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	45	14	2	2	22	-	-	7	67 539
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	29	7	3	2	11	-	-	8	6 673
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	51	37	2	-	10	-	1	1	5 309
A-S	<b>Insgesamt</b>	<b>1 729</b>	<b>574</b>	<b>194</b>	<b>156</b>	<b>898</b>	<b>14</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>1 845 365</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis September 2012

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
					Anzahl	%	1 000 €	
<b>nach Art des Verfahrens</b>								
Eröffnete Verfahren	13 244	x	x	13 244	13 909	- 4,8	2 773 227	209
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	753	x	753	813	- 7,4	114 129	152
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	131	131	161	- 18,6	4 061	31
<b>Insgesamt</b>	<b>13 244</b>	<b>753</b>	<b>131</b>	<b>14 128</b>	<b>14 883</b>	<b>- 5,1</b>	<b>2 891 417</b>	<b>205</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>								
Unter 5 000 Euro	542	106	26	674	744	- 9,4	2 321	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 982	331	89	8 402	8 894	- 5,5	183 257	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 632	221	15	3 868	4 058	- 4,7	434 584	112
250 000 bis unter 500 000 Euro	571	50	1	622	617	+ 0,8	212 498	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	254	29	-	283	291	- 2,7	196 638	695
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	209	12	-	221	234	- 5,6	461 240	2 087
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	40	1	-	41	36	+ 13,9	400 787	9 775
25 000 000 Euro und mehr	13	-	-	13	1	+1 200,0	1 000 092	76 930
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup></b>								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	16	2	x	18	18	± 0,0	4 834	269
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	1	x	2	1	+100,0	479	240
Verarbeitendes Gewerbe	108	14	x	122	127	- 3,9	311 791	2 556
Energieversorgung	18	-	x	18	8	+125,0	44 613	2 479
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	11	1	x	12	10	+ 20,0	27 976	2 331
Baugewerbe	196	68	x	264	323	- 18,3	107 908	409
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	232	82	x	314	382	- 17,8	101 437	323
Verkehr und Lagerei	125	26	x	151	122	+ 23,8	145 416	963
Gastgewerbe	121	46	x	167	180	- 7,2	32 731	196
Information u. Kommunikation	36	5	x	41	42	- 2,4	15 677	382
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	22	7	x	29	43	- 32,6	39 167	1 351
Grundstücks- u. Wohnungswesen	41	14	x	55	85	- 35,3	260 211	4 731
Freiberufliche, wiss.u.techn.Dienstleistg.	170	99	x	269	222	+ 21,2	652 095	2 424
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	83	35	x	118	147	- 19,7	19 022	161
Öff.Verw.,Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	21	3	x	24	22	+ 9,1	2 487	104
Gesundheits- u. Sozialwesen	39	6	x	45	53	- 15,1	67 539	1 501
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	21	8	x	29	37	- 21,6	6 673	230
Sonst.Dienstleistg.	46	5	x	51	59	- 13,6	5 309	104
<b>Zusammen</b>	<b>1 307</b>	<b>422</b>	<b>x</b>	<b>1 729</b>	<b>1 881</b>	<b>- 8,1</b>	<b>1 845 365</b>	<b>1 067</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	501	73	x	574	704	- 18,5	100 984	176
Personengesellschaften	154	40	x	194	168	+ 15,5	669 123	3 449
darunter GmbH & Co. KG	130	26	x	156	106	+ 47,2	661 440	4 240
GbR	10	8	x	18	30	- 40,0	2 642	147
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	611	287	x	898	941	- 4,6	843 194	939
Aktiengesellschaften, KGaA	10	4	x	14	10	+ 40,0	53 082	3 792
Private Company Limited by Shares (Ltd)	13	13	x	26	38	- 31,6	8 138	313
Genossenschaften	-	-	-	-	1	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	18	5	-	23	19	+ 21,1	170 844	7 428
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	675	274	x	949	1 059	- 10,4	725 160	764
darunter bis 3 Jahre alt	318	162	x	480	485	- 1,0	146 832	306
8 Jahre und älter	590	137	x	727	770	- 5,6	1 108 421	1 525
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>								
Kein(e) Beschäftigte(r)	599	276	x	875	927	- 5,6	780 997	893
1 Beschäftigte(r)	114	50	x	164	188	- 12,8	74 507	454
2 bis 5 Beschäftigte	180	38	x	218	291	- 25,1	160 098	734
6 bis 10 Beschäftigte	112	7	x	119	124	- 4,0	75 848	637
11 bis 100 Beschäftigte	191	3	x	194	181	+ 7,2	246 595	1 271
Mehr als 100 Beschäftigte	13	-	x	13	10	+ 30,0	99 919	7 686
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	47	7	x	54	105	- 48,6	62 866	1 164
Ehemals selbständig Tätige <sup>2)</sup>	1 430	209	x	1 639	1 739	- 5,8	407 736	249
Ehemals selbständig Tätige <sup>3)</sup>	408	2	2	412	430	- 4,2	57 335	139
Verbraucher	9 926	42	129	10 097	10 542	- 4,2	496 475	49
Nachlässe	126	71	x	197	186	+ 5,9	21 640	110
<b>Zusammen</b>	<b>11 937</b>	<b>331</b>	<b>131</b>	<b>12 399</b>	<b>13 002</b>	<b>- 4,6</b>	<b>1 046 053</b>	<b>84</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

# Personalstand

## 1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2012 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
<b>Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht</b>							
Beamter / Beamtin und Richter / Richterin							
<b>Höherer Dienst</b>	<b>23 424</b>	<b>17 983</b>	<b>4 887</b>	<b>554</b>	<b>8 330</b>	<b>3 378</b>	<b>4 683</b>
B 11 - B 5, R 10 - R 5	246	180	60	6	72	10	60
B 4 - B 1, R 4, R 3, C 4, H 7 - H 4, W 3	1 850	1 275	538	37	625	69	533
A 16 + A.zul., A16, R2, C 3, H 3, W 2	3 977	3 043	883	51	1 100	203	872
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	5 771	4 346	1 331	94	1 838	493	1 301
A 14, C 1, H 1	8 351	6 521	1 684	146	3 256	1 579	1 610
A 13	3 229	2 618	391	220	1 439	1 024	307
<b>Gehobener Dienst</b>	<b>46 922</b>	<b>38 172</b>	<b>7 882</b>	<b>868</b>	<b>24 526</b>	<b>17 262</b>	<b>6 827</b>
A 16 "L" -A 13 "L"	13 535	11 102	2 239	194	6 669	4 596	1 976
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	164	143	20	1	24	4	20
A 13 "S"	2 850	2 159	669	22	793	121	663
A 12	20 535	17 276	2 891	368	13 867	11 501	2 177
A 11	3 279	2 166	1 031	82	1 352	315	1 003
A 10	5 425	4 508	805	112	1 402	573	769
A 9	1 134	818	227	89	419	152	219
<b>Mittlerer Dienst</b>	<b>8 439</b>	<b>4 925</b>	<b>3 270</b>	<b>244</b>	<b>4 007</b>	<b>684</b>	<b>3 208</b>
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 575	1 699	851	25	969	116	843
A 9 "S"	2 884	1 621	1 204	59	1 434	218	1 189
A 8	1 983	1 138	753	92	962	192	728
A 7	797	398	345	54	501	137	333
A 6	182	60	110	12	132	19	108
A 5	18	9	7	2	9	2	7
<b>Einfacher Dienst</b>	<b>619</b>	<b>378</b>	<b>236</b>	<b>5</b>	<b>251</b>	<b>11</b>	<b>236</b>
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	423	311	108	4	119	8	108
A 5 "S"	146	60	85	1	89	3	85
A 4 - A 1	50	7	43	-	43	-	43
<b>Sonstige</b>	<b>76</b>	<b>55</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>32</b>	<b>15</b>	<b>16</b>
<b>Zusammen</b>	<b>79 480</b>	<b>61 513</b>	<b>16 291</b>	<b>1 676</b>	<b>37 146</b>	<b>21 350</b>	<b>14 970</b>
<b>Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen</b>							
Bezieher / Bezieherin von Amtsgehältern <sup>1)</sup>	20	14	6	-	10	4	6
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin <sup>2)</sup>	3	-	3	-	3	-	3
<b>Zusammen</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>9</b>
<b>Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>79 503</b>	<b>61 527</b>	<b>16 300</b>	<b>1 676</b>	<b>37 139</b>	<b>21 354</b>	<b>14 979</b>
Nachrichtlich: Versorgung nach Kapitel I und III G 131 <sup>3)</sup>							
Beamter / Beamtin	-	-	-	-	-	-	-
Soldat / Soldatin und Führer / Führerin des Reichsarbeitsdienstes	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

1) Versorgungsbezüge nach spezieller gesetzlicher Regelung(NMinG) unter Anwendung der beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften.

2) Versorgung aufgrund einer Ruhelohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts.

3) Empfänger einer Versorgung nach Kapitel I und III G 131 werden ab dem Berichtsjahr 2009 beim Statistischen Bundesamt nachgewiesen.



2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv.)<sup>1)</sup> am 01.01.2012 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses ----- Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
<b>Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht</b>							
Beamter / Beamtin							
<b>Höherer Dienst</b>	<b>2 754</b>	<b>2 009</b>	<b>706</b>	<b>39</b>	<b>832</b>	<b>109</b>	<b>704</b>
B 11 - B 5	181	150	28	3	36	6	28
B 4 - B 1	539	418	111	10	135	18	111
A 16 + Amtszulage, A 16	585	459	120	6	146	24	120
A 15	893	647	232	14	266	29	231
A 14	461	277	178	6	211	31	177
A 13	95	58	37	-	38	1	37
<b>Gehobener Dienst</b>	<b>5 570</b>	<b>3 729</b>	<b>1 694</b>	<b>147</b>	<b>2 146</b>	<b>405</b>	<b>1 674</b>
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	5	5	-	-	-	-	-
A 13 "S"	1 455	1 107	332	16	361	23	332
A 12	1 796	1 126	624	46	683	40	621
A 11	1 512	978	488	46	613	115	481
A 10	715	464	216	35	437	209	207
A 9	87	49	34	4	52	18	33
<b>Mittlerer Dienst</b>	<b>2 364</b>	<b>1 680</b>	<b>645</b>	<b>39</b>	<b>797</b>	<b>142</b>	<b>638</b>
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	409	320	87	2	101	13	87
A 9 "S"	931	682	239	10	266	25	238
A 8	556	379	162	15	216	50	158
A 7	408	272	128	8	172	41	127
A 6	38	17	19	2	28	9	18
A 5	22	10	10	2	14	4	10
<b>Einfacher Dienst</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>3</b>
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	-	-	-	-	-	-	-
A 5 "S"	3	-	2	1	2	-	2
A 4 - A 1	1	-	1	-	1	-	1
<b>Sonstige</b>	<b>42</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>11</b>
<b>Zusammen</b>	<b>10 734</b>	<b>7 442</b>	<b>3 062</b>	<b>230</b>	<b>3 802</b>	<b>668</b>	<b>3 030</b>
<b>Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen</b>							
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin <sup>2)</sup>	143	55	87	1	97	12	85
	<b>10 877</b>	<b>7 497</b>	<b>3 149</b>	<b>231</b>	<b>3 899</b>	<b>680</b>	<b>3 115</b>

1) Einschließlich kommunaler Zweckverbände. - 2) Versorgung aufgrund einer Ruhelohndordnung, einer Satzung oder eines Statuts.

### 3. Versorgungsempfänger/-innen<sup>1)</sup> des Landes und der Gemeinden (Gv.) am 01.01.2012 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
<b>Land</b>							
unter 15	181	-	-	181	90	-	-
15 bis unter 20	297	-	-	297	154	-	-
20 bis unter 25	534	-	-	534	264	-	-
25 bis unter 30	256	2	-	254	121	2	-
30 bis unter 35	45	23	1	21	24	16	1
35 bis unter 40	113	60	25	28	84	45	23
40 bis unter 45	258	165	63	30	154	95	47
45 bis unter 50	507	284	166	57	302	132	149
50 bis unter 55	1 087	675	360	52	731	386	322
55 bis unter 60	2 939	2 104	783	52	1 829	1 143	660
60 bis unter 65	10 317	8 994	1 272	51	4 903	3 842	1 032
65 bis unter 70	19 535	17 917	1 585	33	7 870	6 519	1 332
70 bis unter 75	18 389	15 961	2 391	37	7 022	4 897	2 106
75 bis unter 80	9 601	7 485	2 089	27	3 909	1 956	1 938
80 bis unter 85	6 515	3 977	2 521	17	3 504	1 071	2 424
85 bis unter 90	5 600	2 738	2 857	5	3 639	846	2 790
90 bis unter 95	2 529	911	1 618	-	1 909	320	1 589
95 und mehr	777	217	560	-	637	80	557
<b>Zusammen</b>	<b>79 480</b>	<b>61 513</b>	<b>16 291</b>	<b>1 676</b>	<b>37 146</b>	<b>21 350</b>	<b>14 970</b>
<b>Gemeinden ( Gv. )<sup>2)</sup></b>							
unter 15	17	-	-	17	7	-	-
15 bis unter 20	46	-	-	46	21	-	-
20 bis unter 25	79	-	-	79	34	-	-
25 bis unter 30	28	2	-	26	13	2	-
30 bis unter 35	4	1	-	3	3	1	-
35 bis unter 40	19	11	1	7	15	11	-
40 bis unter 45	60	49	9	2	41	31	9
45 bis unter 50	107	73	27	7	67	44	22
50 bis unter 55	215	144	58	13	126	64	56
55 bis unter 60	426	301	118	7	206	89	113
60 bis unter 65	1 090	895	187	8	268	80	182
65 bis unter 70	2 092	1 846	242	4	336	91	241
70 bis unter 75	2 305	1 897	403	5	477	78	398
75 bis unter 80	1 414	953	458	3	507	51	455
80 bis unter 85	1 223	651	571	1	611	45	566
85 bis unter 90	1 068	461	605	2	668	62	605
90 bis unter 95	442	137	305	-	321	16	305
95 und mehr	99	21	78	-	81	3	78
<b>Zusammen</b>	<b>10 734</b>	<b>7 442</b>	<b>3 062</b>	<b>230</b>	<b>3 802</b>	<b>668</b>	<b>3 030</b>

1) Nur Versorgungsempfänger / -innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden. - 2) Einschließlich kommunale Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv.) im Jahr 2011 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	insgesamt	darunter: Beamte/-innen			höherer	gehobener	mittlerer	einfacher
		im Schul- dienst	im Vollzugs- dienst	In übrigen Bereichen				
<b>Land insgesamt</b>								
Dienstunfähigkeit	919	623	91	199	187	599	127	6
unter 45	60	23	22	14	7	30	23	-
45 bis unter 50	47	16	16	14	10	21	14	2
50 bis unter 55	100	44	19	37	13	60	25	2
55 bis unter 60	283	167	31	83	41	190	50	2
60 und älter	429	373	3	51	116	298	15	-
Besondere Altersgrenze	139	-	139	-	2	85	52	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	301	234	-	64	92	182	26	1
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	1568	1 421	-	137	434	1 091	41	2
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	879	550	-	296	382	435	54	8
Übrige Gründe	43	1	2	40	28	9	2	4
<b>Insgesamt</b>	<b>3 849</b>	<b>2 829</b>	<b>232</b>	<b>736</b>	<b>1 125</b>	<b>2 401</b>	<b>302</b>	<b>21</b>
<b>darunter Frauen</b>								
Dienstunfähigkeit	466	386	15	64	59	358	47	2
unter 45	37	18	9	10	3	23	11	-
45 bis unter 50	24	13	3	7	7	11	4	2
50 bis unter 55	54	33	3	18	10	28	16	-
55 bis unter 60	148	127	-	21	17	119	12	-
60 und älter	203	195	-	8	22	177	4	-
Besondere Altersgrenze	1	-	1	-	-	-	1	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	122	106	-	16	15	99	8	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	848	806	-	37	120	710	18	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	223	178	-	41	46	169	7	1
Übrige Gründe	5	-	-	5	3	2	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 665</b>	<b>1 476</b>	<b>16</b>	<b>163</b>	<b>243</b>	<b>1 338</b>	<b>81</b>	<b>3</b>
<b>Gemeinden ( Gv. )<sup>1)</sup> insgesamt</b>								
Dienstunfähigkeit	82	-	2	80	1	44	37	-
unter 45	11	-	-	11	-	6	5	-
45 bis unter 50	15	-	-	15	1	6	8	-
50 bis unter 55	12	-	-	12	-	6	6	-
55 bis unter 60	17	-	1	16	-	12	5	-
60 und älter	27	-	1	26	-	14	13	-
Besondere Altersgrenze	7	-	7	-	1	1	5	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	48	-	-	48	2	28	18	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	103	-	-	103	12	78	13	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	107	-	-	107	23	74	10	-
Übrige Gründe	66	-	-	66	64	2	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>413</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>404</b>	<b>103</b>	<b>227</b>	<b>83</b>	<b>-</b>
<b>darunter Frauen</b>								
Dienstunfähigkeit	33	-	-	33	1	20	12	-
unter 45	10	-	-	10	-	6	4	-
45 bis unter 50	9	-	-	9	1	3	5	-
50 bis unter 55	7	-	-	7	-	4	3	-
55 bis unter 60	6	-	-	6	-	6	-	-
60 und älter	1	-	-	1	-	1	-	-
Besondere Altersgrenze	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	3	-	-	3	-	2	1	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	14	-	-	14	1	11	2	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	3	-	-	3	-	3	-	-
Übrige Gründe	3	-	-	3	3	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>56</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>56</b>	<b>5</b>	<b>36</b>	<b>15</b>	<b>-</b>

1) Einschließlich kommunaler Zweckverbände.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1)</sup>	1 000	7 918,3	7 913,5	7 916,9	7 926,0	7 924,8	7 910,6	7 913,4	7 923,1	7 922,4
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 198	3 137	3 942	4 424	4 683	2 429	4 338	4 514	4 321
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 261	5 107	5 073	5 373	5 410	4 550	5 258	5 200	5 671
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 150	7 124	7 273	6 724	6 360	7 111	7 364	6 578	7 032
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	30	26	22	18	28	20	20	24	25
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 889	-2 017	-2 200	-1 351	-950	-2 561	-2 106	-1 378	-1 361
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 882	17 574	18 554	22 713	18 897	16 679	17 137	23 797	20 932
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 399	7 626	9 373	13 885	7 922	7 390	8 699	14 907	8 757
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 971	13 930	12 335	19 100	13 244	12 209	12 817	20 291
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 194	5 653	5 048	4 228	8 111	4 251	4 169	4 622	8 788
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 997	+ 1 603	+ 4 624	+ 10 378	- 203	+ 3 435	+ 4 928	+ 10 980	+ 641
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	21 428	22 676	22 354	20 875	24 290	21 427	20 860	20 515	25 787

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	31.06.	30.09.

## Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte <sup>3,4)</sup>											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5)</sup>											
	Frauen	1 000	2 416,3	2 455,4	2 501,4	2 531,3	2 601,4	2 581,1	2 577,7	2 596,9	2 649,8
	Ausländer/-innen	1 000	1 087,1	1 106,5	1 132,7	1 139,2	1 170,7	1 169,1	...	...	...
	Teilzeitbeschäftigte <sup>*)</sup>	1 000	107,0	110,6	113,5	120,8	127,3	122,9	...	...	...
	darunter: Frauen <sup>*)</sup>	1 000	495,9	511,3	528,1	541,3	...	...	...	...	...
	darunter: Frauen <sup>*)</sup>	1 000	423,0	434,4	447,6	456,4	...	...	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	29,2	30,0	29,6	31,3	32,5	28,3	31,5	32,8	34,1
	Produzierendes Gewerbe	1 000	767,7	766,7	774,7	783,1	803,5	796,8	798,2	804,7	821,4
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	567,1	571,0	579,6	586,1	604,8	598,1	595,3	599,3	611,5
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	395,3	412,5	428,1	440,2	452,7	446,4	447,8	454,3	466,4
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	656,7	674,9	689,2	690,4	706,4	708,9	703,6	704,5	715,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
132 11 Arbeitsmarkt <sup>6)</sup>											
	Arbeitslose	1 000	298,6	274,6	257,2	251,2	248,7	270,7	257,2	252,6	253,4
	darunter: Frauen	1 000	137,6	130,4	125,8	123,1	121,1	132,1	125,1	122,0	121,2
Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>											
	insgesamt	%	7,5	6,9	6,4	6,3	6,2	6,7	6,3	6,2	6,3
	Frauen	%	7,4	7,0	6,7	6,6	6,5	7,0	6,6	6,4	6,4
	Männer	%	7,6	6,8	6,1	6,0	6,0	6,4	6,1	6,1	6,1
	Ausländer/-innen	%	18,7	17,6	16,8	16,5	16,4	17,0	16,6	16,5	16,6
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,9	6,0	5,9	5,2	4,9	7,5	6,2	5,4	5,2
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	37 105	13 360	6 240	6 146	6 405	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>8)</sup>	Anzahl	35 298	45 889	49 075	48 472	47 375	49 203	47 958	45 861	43 769

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

## Soziales

221 Leistungsbezug nach SGB II											
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	...	607 805	617 374	611 847	609 325	593 386	590 776	587 331	586 663
	darunter Frauen	Anzahl	...	308 413	312 319	310 274	309 697	302 613	301 913	300 536	300 726
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	...	435 908	443 883	439 203	437 155	423 955	421 913	419 165	418 623
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	...	171 897	173 491	172 644	172 170	169 431	168 863	168 166	168 040
	darunter unter 15 Jahren	Anzahl	...	163 383	164 913	163 944	163 460	160 860	160 346	159 612	159 588

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarkt. \*) Wegen Umstellungen im Erhebungsverfahren wird dieses Merkmal bis voraussichtlich Mitte 2013 ausgesetzt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2010		2011			2012			
			Durchschnitt		Jul	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>Bautätigkeit</b>											
<b>311 11 Baugenehmigungen</b>											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	873	1 185	1 194	993	1 116	2 057	1 490	1 614	1 190
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	822	1 106	1 125	934	1 031	1 855	1 374	1 470	1 076
	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	779	1 085	1 096	875	1 067	2 092	1 423	1 553	1 245
	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	155	217	215	175	215	418	279	308	245
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	171 480	247 236	265 643	195 735	244 029	494 824	331 413	366 022	292 536
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	317	384	390	301	362	692	555	499	340
	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 830	2 448	2 561	1 414	2 249	5 683	2 804	4 192	2 351
	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	288	331	337	215	312	700	437	504	351
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	134 162	173 534	187 305	98 459	193 917	402 466	233 619	274 844	193 121
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	1 380	1 921	1 805	1 534	1 964	3 880	2 600	2 806	2 300
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	7 206	9 949	9 785	8 114	9 757	19 040	12 850	13 923	11 012
<b>Landwirtschaft</b>											
<b>413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)<sup>2)</sup></b>											
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	14 659	13 781	12 309	14 197	14 576	12 021	11 794	12 021	14 073
	darunter Kälber <sup>3)</sup>	t	1 450	1 661	1 433	1 514	1 757	1 640	1 494	1 640	1 477
	Jungrinder	t	61	22	21	18	24	14	14	14	15
	Schweine	t	135 615	142 951	136 152	151 347	148 307	142 224	139 456	142 224	136 633
	413 22 Geflügelfleisch <sup>3)</sup>	t	61 805	66 002	63 839	68 141	67 411	69 063	69 423	69 483	62 428
	413 23 Eierzeugung <sup>4)</sup>	1 000 St.	212 829	293 112	301 463	302 126	294 277	323 744	337 226	332 671	322 591
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>5)</sup></b>											
	Betriebe	Anzahl	1 822	1 811	1 813	1 811	1 809	1 858	1 856	1 858	1 856
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	431	440	440	445	446	454	455	460	460
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	55 139	56 655	52 061	55 274	59 569	59 402	58 633	54 506	57 603
	Entgelte	Mio. €	1 525	1 618	1 529	1 535	1 523	1 751	1 640	1 626	1 591
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	13 434	15 188	14 762	14 284	17 165	16 494	15 537	13 369	15 746
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 060	6 952	6 861	6 457	7 863	7 686	7 147	5 844	7 364
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>											
	431 11 Betriebe <sup>6)</sup>	Anzahl	...	...	197	197	197	197	198	198	199
	431 11 Beschäftigte <sup>6)</sup>	Anzahl	...	...	20 780	21 191	21 167	20 818	20 821	21 126	21 152
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden <sup>6)</sup>	1 000 h	2 667	2 628	2 415	2 715	2 783	2 703	2 671	2 522	2 563
	431 11 Entgelte	Mio. €	73,5	76,4	75,5	75,6	75,3	85,7	78,0	77,6	77,8
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>7)</sup>	Mio. kWh	4 597,0	3 871,2	3 710,5	3 419,0	3 903,0	2 745,9	3 330,0	3 022,2	3 307,8
<b>Baugewerbe</b>											
<b>441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>8)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	76	79	81	82	82	78	78	79	79
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 181	8 179	8 706	9 452	9 613	8 930	8 962	8 669	8 621
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	2 797	3 331	3 590	3 853	4 003	3 800	3 738	3 538	3 607
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 481	2 785	2 850	3 125	3 226	2 914	2 955	2 893	2 806
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 902	2 062	2 266	2 474	2 384	2 216	2 269	2 238	2 208
	Entgelte	Mio. €	172	190	197	205	201	199	201	210	191
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	758	860	946	989	1 046	974	1 031	1 026	1 011
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	240	283	306	316	344	353	367	348	345
	gewerblicher Bau	Mio. €	292	326	345	370	381	345	367	369	366
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	226	252	295	303	321	277	297	308	300
EVAS	Merkmal	Einheit	2010		2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.
<b>441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe<sup>9)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	30	32	31	31	32	32	32	34	34
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 770	10 358	10 032	9 935	10 405	10 650	10 443	10 829	10 886
	Entgelte	Mio. €	210	226	228	207	230	226	241	232	245
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	800	862	1 059	604	794	857	1 191	730	893
EVAS	Merkmal	Einheit	2010		2011			2012			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
<b>Handel</b>											
<b>452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	97,2	100,4	100,2	100,4	101,8	103,1	103,8	104,2	105,6
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2005=100	109,4	119,4	119,8	115,3	125,2	122,8	124,1	121,2	126,7
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2005=100	101,0	104,1	103,4	100,9	108,2	103,8	106,7	103,9	106,9

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innerereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 8) Am Ende des Berichtszeitjahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
<b>453 11 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	105,2	106,3	106,2	106,0	107,1	106,6	106,2	105,9	106,7
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	110,8	113,6	111,0	110,6	113,9	114,8	115,6	112,6	112,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	106,1	107,0	104,2	104,6	107,6	105,3	106,3	104,2	103,7
	<b>Kfz- Handel ohne Tankstellen*)</b>										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,3	104,6	103,0	102,8	106,6	107,7	107,4	106,8	108,9
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	107,2	114,9	112,4	110,4	114,3	115,2	117,0	113,9	111,1
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	102,1	107,9	105,6	103,6	107,2	107,0	108,9	106,0	103,1
<b>454 11 Gastgewerbe*)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	136,4	136,5	139,3	141,0	144,4	141,1	142,1	143,0	144,0
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	121,4	124,4	136,2	137,3	140,7	135,2	135,1	140,2	138,6
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	110,7	111,8	122,7	122,7	125,7	119,4	118,8	123,1	121,6
<b>455 11 Tourismus<sup>2)</sup></b>											
	Gästeankünfte	1 000	1 004,2	1 040,4	1 380,9	1 349,7	1 362,1	1 309,0	1 090,1	1 380,8	1 347,3
	darunter von Auslandsgästen	1 000	107,7	113,3	135,6	189,4	148,9	122,1	185,3	196,9	149,0
	Gästeübernachtungen	1 000	3 206,6	3 285,9	4 404,2	5 016,6	5 210,6	4 005,7	3 298,8	4 945,6	5 063,6
	darunter von Auslandsgästen	1 000	258,8	280,7	329,1	472,7	417,3	320,9	506,1	517,5	421,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 152	3 213	3 091	3 655	3 719	3 618	3 775	3 301	3 553
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 532	2 664	2 571	3 089	3 190	3 074	3 183	2 768	3 042
	getötete Personen	Anzahl	40	45	42	57	58	44	43	45	44
	verletzte Personen	Anzahl	3 263	3 405	3 357	3 997	4 009	3 973	4 189	3 595	3 902
<b>462 51 Kraftfahrzeuge</b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	28 759	32 609	28 783	27 339	34 749	35 165	29 418	26 205	32 553
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	25 107	28 816	24 843	23 546	30 824	30 641	25 235	22 531	29 030
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 806	1 989	1 761	1 768	1 899	2 147	1 937	1 640	1 694
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1 000 t	1 074,0	1 160,3	1 246,5	1 224,1	1 237,5	1 162,1	1 075,3	963,9	...
	Güterversand	1 000 t	961,0	1 116,0	1 010,8	1 032,8	1 078,6	1 065,3	1 109,7	998,7	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)<sup>5)</sup></b>											
	Mio. €		5 486,9	6 286,8	6 038,4	5 732,6	6 824,8	7 002,5	6 581,0	5 640,4	6 882,0
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	661,9	734,6	694,0	700,4	829,4	790,7	772,1	774,3	758,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 768,0	5 491,3	5 284,3	4 974,0	5 929,2	6 040,2	5 621,7	4 645,9	5 886,1
	davon: Rohstoffe	Mio. €	52,6	60,4	49,2	52,1	46,6	67,5	58,0	63,2	48,5
	Halbwaren	Mio. €	231,7	279,8	309,1	267,6	348,7	301,7	274,5	293,3	342,6
	Fertigwaren	Mio. €	4 483,6	5 151,1	4 925,9	4 654,3	5 533,9	5 671,0	5 289,2	4 289,3	5 495,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	695,0	787,0	807,5	751,8	823,0	778,7	806,4	871,0	763,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 788,6	4 364,0	4 118,4	3 902,4	4 710,8	4 892,3	4 482,8	3 418,3	4 731,5
	davon nach: Europa	Mio. €	3 997,5	4 664,9	4 543,0	4 282,3	5 156,1	5 037,8	4 600,8	4 003,1	4 603,2
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 446,0	3 993,9	3 815,4	3 620,6	4 451,1	4 145,7	3 833,6	3 337,3	3 876,0
	Afrika	Mio. €	130,3	139,3	129,8	131,1	131,3	155,3	170,5	144,1	141,5
	Amerika	Mio. €	661,4	657,6	579,0	542,7	670,5	833,3	863,0	679,1	1 269,9
	Asien	Mio. €	638,1	758,6	695,4	712,4	794,8	879,3	848,6	751,5	784,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	59,5	66,3	90,9	63,9	71,8	96,4	98,2	62,4	81,6
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)<sup>5)</sup></b>											
	Mio. €		6 048,6	6 941,4	6 664,7	6 964,8	7 150,1	7 486,5	7 832,2	7 018,9	7 512,3
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	557,7	635,0	606,1	611,6	618,0	645,1	664,3	615,4	601,8
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 351,2	6 147,3	5 910,9	6 204,4	6 367,1	6 441,5	6 737,8	5 930,9	6 418,0
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 305,5	1 637,6	1 664,2	1 669,4	1 654,6	1 739,0	2 216,7	1 868,7	1 994,0
	Halbwaren	Mio. €	566,3	581,6	541,5	675,0	610,1	711,7	630,4	516,0	602,9
	Fertigwaren	Mio. €	3 479,4	3 928,0	3 705,2	3 860,0	4 102,4	3 990,8	3 890,7	3 546,2	3 821,1
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	599,8	712,8	710,0	694,9	718,0	699,2	697,8	600,1	620,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 879,6	3 215,2	2 995,2	3 165,1	3 384,4	3 291,6	3 192,9	2 946,1	3 200,6
	davon: Europa	Mio. €	4 408,4	5 213,6	5 192,3	5 057,8	5 406,4	5 925,5	5 979,6	5 172,2	5 769,3
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 228,1	3 771,7	3 705,4	3 472,4	3 975,4	4 134,7	4 111,1	3 372,8	3 921,5
	Afrika	Mio. €	151,2	178,2	134,1	296,8	172,1	98,3	322,6	151,4	166,8
	Amerika	Mio. €	543,5	665,0	597,9	666,9	691,1	689,2	686,5	689,6	590,7
	Asien	Mio. €	924,8	851,8	726,5	906,8	843,6	753,6	816,2	969,2	969,2
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	20,8	32,8	13,9	36,4	36,9	19,9	27,3	36,6	16,3

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - \*) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012				
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 234	5 809	5 366	6 144	6 070	5 076	5 184	5 166	4 988	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 962	4 954	4 465	4 835	4 661	4 951	4 949	4 664	4 313	
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 717	1 641	1 669	1 543	1 684	1 652	1 647	1 680	1 348	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	209	206	215	170	179	207	194	236	206	
	Verbraucher	Anzahl	1 207	1 165	1 165	1 112	1 261	1 208	1 195	1 187	925	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	267	238	256	235	211	217	232	228	189	
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	34	32	33	26	33	20	26	29	28	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	237 025	206 678	207 997	152 152	180 575	231 409	350 386	304 178	375 888	

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

## Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) <sup>3)</sup>	2009 =100	98,5	100,2	99,3	98,6	99,4	102,9	100,9	100,0	100,5
	Umsatz (Index) <sup>4)</sup>	2009 =100	102,0	110,2	119,5	88,9	109,9	113,0	128,8	90,8	107,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

## Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	108,6	111,1	111,4	111,5	111,5	113,6	113,7	113,6	113,6
	Nettokalmmieten	2005=100	104,8	105,9	106,2	106,3	106,4	107,1	107,2	107,3	107,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2005 =100	112,9	116,3	114,6	116,0	117,0	117,7	119,4	120,2	121,2
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2005 =100	112,9	116,3	114,6	116,0	117,0	117,7	119,4	120,2	121,2
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

## Verdienste<sup>6)</sup>

### 623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste<sup>7)</sup> der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer<sup>9)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 387	3 500	3 149	3 143	3 197	3 210	3 235	3 163	3 222
männlich	€	3 566	3 690	3 303	3 294	3 361	3 373	3 394	3 303	3 375
weiblich	€	2 904	2 990	2 731	2 737	2 760	2 774	2 806	2 782	2 806
Leistungsgruppe 1 <sup>8)</sup>	€	6 117	6 376	5 548	5 538	5 594	5 681	5 717	5 715	5 821
Leistungsgruppe 2 <sup>8)</sup>	€	4 037	4 157	3 742	3 732	3 786	3 818	3 836	3 786	3 848
Leistungsgruppe 3 <sup>8)</sup>	€	2 973	3 072	2 783	2 767	2 873	2 843	2 867	2 778	2 834
Leistungsgruppe 4 <sup>8)</sup>	€	2 432	2 496	2 294	2 269	2 327	2 337	2 340	2 270	2 329
Leistungsgruppe 5 <sup>8)</sup>	€	1 908	1 930	1 830	1 791	1 836	1 829	1 848	1 816	1 859
Produzierendes Gewerbe	€	3 598	3 771	3 294	3 284	3 398	3 406	3 430	3 275	3 380
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 974	5 180	4 545	4 474	4 539	4 631	4 770	4 698	4 643
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 684	3 872	3 362	3 365	3 473	3 469	3 503	3 401	3 472
Energieversorgung	€	5 192	5 062	4 305	4 247	4 275	4 327	4 332	4 694	4 842
Wasserversorgung <sup>10)</sup>	€	3 094	3 161	2 915	2 898	2 905	2 913	2 929	2 860	2 958
Baugewerbe	€	2 792	2 905	2 696	2 569	2 770	2 834	2 805	2 553	2 813
Dienstleistungsbereich	€	3 244	3 314	3 050	3 045	3 060	3 075	3 100	3 093	3 124
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 960	3 055	2 764	2 756	2 785	2 800	2 831	2 807	2 880
Verkehr und Lagerei	€	2 772	2 821	2 602	2 609	2 628	2 636	2 661	2 734	2 782
Gastgewerbe	€	1 920	1 964	1 880	1 883	1 887	1 883	1 913	1 904	1 914
Information und Kommunikation	€	4 135	4 295	3 745	3 808	3 829	3 837	3 870	3 964	3 979
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 623	4 743	3 904	3 977	3 978	3 979	4 029	3 991	4 000
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 787	3 994	3 572	3 567	3 532	3 586	3 625	3 727	3 762
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	3 918	4 023	3 539	3 527	3 563	3 572	3 595	3 591	3 676
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 162	2 235	2 032	2 038	2 057	2 088	2 092	2 030	2 046
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 168	3 197	3 064	3 040	3 043	3 065	3 067	3 111	3 116
Erziehung und Unterricht	€	4 004	4 045	3 948	3 903	3 911	3 959	3 960	3 941	3 936
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 369	3 464	3 228	3 179	3 239	3 275	3 306	3 314	3 399
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 826	2 868	2 673	2 732	2 675	2 661	2 724	3 015	3 665
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 012	3 074	2 819	2 837	2 838	2 860	2 887	3 140	3 119

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).  
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Veröffentlichungen des LSKN im November 2012

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bevölkerungsstand</b>		
A I 2 - hj 1 / 2012	Bevölkerung der Gemeinden am 30. Juni 2012	G
A I 4 - j / 2011	Ausländer am 31.12.2011 - Ergebnisse des Ausländerzentralregister	K
<b>Rechtspflege</b>		
B VI 1 - j / 2010, 2011	Rechtskräftig Abgeurteilte und Verurteilte 2010 und 2011	L
<b>Bodennutzung und Anbau</b>		
<u>C I 1</u> - j / 2011	Bodennutzung und Ernte 2011	K
<u>C II 1</u>		
<u>C II 2</u>		
C II 3		
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 09 / 2012	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden September 2012	
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im September 2012	K
E III 1 - m 09 / 2012	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
<b>Pflege</b>		
K II 6 - j / 2011	Gesetzliche Pflegeversicherung - Ergebnisse der Pflegeversicherung 2011	K
<b>Staats- und Gemeindefinanzen</b>		
<u>L II 8</u>	Gemeindeergebnisse der Finanzstatistik 2011	G
L II 9 - j / 2011	Ausgewählte Einnahme- und Ausgabearten, Steuerkraftzahlen, Hebesätze, Schuldenstand und Personalstand	
<b>Staats- und Gemeindefinanzen</b>		
L III 1 - j / 2010	Schulden des Landes, der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen am 31. Dezember 2010	G
L III 2 - j / 2010	Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010	G
<b>Verzeichnisse</b>		
Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge-/Rehabilitationseinrichtungen, Stand: 31. Dezember 2011		

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.



## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4 Karten)
Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2012	K, gr. St.	12/2012, S. 725
Bevölkerungsstand im Juli 2012	K, gr. St.	12/2012, S. 724
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2011	K, gr. St.	12/2012, S. 729
Arbeitslose Ende September 2012	K, Bundesländer	10/2012, S. 597
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2012	K, gr. St.	10/2012, S. 599
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010	K, gr. St.	1/2012, S. 27
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010	K, gr. St.	1/2012, S. 28
Gewerbeanzeigen September 2012	L	12/2012, S. 737
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2012	L	11/2012, S. 675
Staatliche Kassenergebnisse 2010 und 2011 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2012, S. 313
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2012	L	4/2012, S. 259
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547



# Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und  
Kommunikationstechnologie  
Niedersachsen

Sechshundsechzigster Jahrgang  
Heft 1 - 12



**Niedersachsen**



# Statistische Monatshefte Niedersachsen

66. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2012

## Textbeiträge

Ausführliche Informationen sind mit einem Kreuz (+), Kurzinformationen mit einem Kreis (o) gekennzeichnet

	Heft / Seite
<b>Bevölkerung</b>	
+ Zahl der Hochbetagten in Niedersachsen verdoppelt sich (incl. Karten) .....	3 112
+ Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 1. Hj. 2011 .....	4 183
o Auch 2011 hohes Scheidungsniveau .....	7 373
o Zensus 2011: Erhebungsphase abgeschlossen .....	8 428
o Integrationsmonitoring Niedersachsen 2012 – Neuer Indikatorenbericht erschienen .....	10 562
o Durchschnittsalter der Bevölkerung – Erweiterung des Datenangebots in LSKN-Online .....	10 562
+ Integration und Teilhabe der Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Ergebnisse aus dem Integrationsmonitoring Niedersachsen 2012 (incl. Karten) .....	11 711
<b>Gesundheitswesen</b>	
+ Kosten der Krankenhäuser in Niedersachsen .....	5 283
o Zahl der Patienten mit psychischen und Verhaltensstörungen nimmt stetig zu .....	7 385
<b>Bildung, Rechtspflege, Wahlen</b>	
+ Regionale Wahlergebnisse der NPD bei der Bundestagswahl 2009 (incl. Karte) .....	1 4
+ Insgesamt abnehmende Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen - Zunahme bei Integrierten Gesamtschulen .....	4 186
+ Wer zur Wahl steht. Kandidaturen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen 1991 bis 2011 (incl. Karte) .....	6 326
o Hochschulen in Niedersachsen: mehr Frauen, mehr nebenberufliches Personal .....	8 429
o Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich .....	10 562
+ Kriminalität in Niedersachsen – Ergebnisse aus der Strafverfolgungsstatistik .....	11 640
<b>Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit</b>	
+ Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2011 .....	4 193
+ Zur Lebenssituation und Arbeitsmarktlage von Alleinerziehenden im SGB II in Niedersachsen (incl. Karte) .....	7 374
+ Langfristige Entwicklung des Erwerbspersonenpotentials in Niedersachsen und Deutschland .....	8 439
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	
+ Leben und Arbeiten in der Landwirtschaft (incl. Karte) .....	2 64
+ Ernte-Rückblick 2011 .....	4 198
o Zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe bringen flüssigen Wirtschaftsdünger aus .....	5 271
+ „Greening“: Was kommt auf die Landwirtschaft zu? (incl. Karten) .....	10 564
<b>Gewerbeanzeigen, Insolvenzen</b>	
o Unternehmungsgesellschaft verdrängt die Limited vom Markt .....	3 140
o Verbraucherinsolvenzverfahren in Niedersachsen 1999 bis 2011 .....	9 491

	Heft / Seite
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	
+ Verarbeitendes Gewerbe 2011 .....	4 202
<b>Bautätigkeit, Wohnungswesen</b>	
o Baugewerbe 2011 .....	4 204
<b>Binnenhandel, Außenhandel, Gastgewerbe, Tourismus</b>	
+ Ausfuhr 2011 .....	4 206
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>	
+ Erzieherische Hilfen im Jahr 2010 .....	1 9
+ Kleinkinderbetreuung in Niedersachsen – Auf dem Weg zu einer Betreuungsquote von 35 % (incl. Karte) .....	2 74
o Schwerbehindertenquote in Wilhelmshaven fast doppelt so hoch wie im Landkreis Vechta .....	10 563
o Rund 52 000 junge Menschen erhielten 2011 in Niedersachsen eine erzieherische Hilfe .....	12 697
<b>Preise</b>	
+ Preise 2011 .....	4 210
o Verbraucherpreise im Dezember 2011 .....	1 18
o Verbraucherpreise im Januar 2012 .....	2 78
o Verbraucherpreise im Februar 2012 .....	3 142
o Verbraucherpreise im März 2012 .....	4 230
o Verbraucherpreise im April 2012 .....	5 288
o Verbraucherpreise im Mai 2012 .....	6 342
o Verbraucherpreise im Juni 2012 .....	7 389
o Verbraucherpreise im Juli 2012 .....	8 445
o Verbraucherpreise im August 2012 .....	9 510
o Verbraucherpreise im September 2012 .....	10 586
o Verbraucherpreise im Oktober 2012 .....	11 666
o Verbraucherpreise im November 2012 .....	12 715
<b>Öffentliche Finanzen</b>	
+ Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2011 .....	5 272
+ Die Verschuldung in den niedersächsischen Kommunen in den Jahren 2010 und 2011 – Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik (incl. Karte) .....	8 430
+ Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2012 (incl. Karten) .....	10 576
+ Ergebnisse des Realsteuervergleichs 2011 in Niedersachsen (incl. Karten) .....	11 655
+ Umsatzsteuerstatistik: Statistik der Veranlagungen als Ergänzung zu den Voranmeldungen .....	12 708
<b>Personalstand</b>	
+ 8,1 % der niedersächsischen Landesbediensteten haben einen Migrationshintergrund .....	9 504
<b>Löhne und Gehälter, Arbeitskosten</b>	
+ Verdienste 2011 .....	4 215
o Verdienste in Niedersachsen im 3. Quartal 2011 .....	1 15

**Allgemeines**

o Die 11 häufigsten Gründe für einen Krankenhausaufenthalt im Jahr 2010 .....	1	3	+ 10 Jahre Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter - Angebot und Nachfrage nach amtlichen Mikrodaten .....	6	333
o Migranten in Europa – Ein statistisches Porträt der ersten und zweiten Generation ..	2	62	o Faltblatt „Niedersachsen in Zahlen“ neu aufgelegt .....	7	372
o Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2011 erschienen .....	2	62	o Hochschulen auf einen Blick .....	7	372
o Handlungsorientierte Sozialberichterstattung – Bericht 2011 .....	2	62	o Daten des Kraftfahrtbundesamtes zum Kfz-Bestand – neue Tabellen bis auf Gemeindeebene in der LSKN-Online Datenbank .....	8	428
o Wo ist die Heide? .....	2	63	o Grund- und Gewerbesteuerhebesätze aller Kommunen Deutschlands .....	9	490
o Mehr als ein Viertel des Bundesexports von Fleisch und Fleischwaren stammte 2010 aus Niedersachsen .....	3	111	+ Armutsgefährdung in Niedersachsen 2011 .....	10	576
+ Wie hat sich die Kinderarmut in den letzten fünf Jahren entwickelt? .....	3	134	o Soziale Mindestsicherung in Deutschland .....	11	628
o 10 Jahre Forschungsdatenzentren (FDZ) – Konferenz in Berlin .....	5	270	o Statistisches Jahrbuch Deutschland 2012 .....	11	628
o Sozialberichterstattung Niedersachsen mit eigenem Internetportal .....	5	270	o Statistisches Taschenbuch Niedersachsen 2012 .....	11	628
o Pflegebedürftige in Deutschland – ein Kreisvergleich .....	6	324	o 52 Mio. Paar Schuhe für Niedersachsen im Jahr 2011 .....	11	629
o Neu im LSKN-Internetangebot – „Meine Gemeinde, meine Stadt“ .....	6	324	o Niedersachsen Monitor 2012 .....	12	696
o Rot – süß – gesund – und in Niedersachsen „produziert“! .....	6	325	o Kultur- und Kreativwirtschaft in regionaler Perspektive – Das Unternehmens- register als Datenquelle (incl. Karten) .....	12	698



# Statistische Monatshefte Niedersachsen

66. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2012

## Tabellenteil

	Heft / Seite
<b>Bevölkerung</b>	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2011 .....	3 149
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2011 .....	3 150
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2011 .....	3 151
Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2011 und Bevölkerungsstand am 30. September 2011 .....	3 152
Bevölkerungsentwicklung 1979 bis 2011 (1. Halbjahr) .....	4 183
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2011 .....	8 455
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2011 .....	8 456
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 4. Vierteljahr 2011 .....	8 457
Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 2011 und Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2011 .....	8 458
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2012 .....	9 518
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2012 .....	9 519
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2012 .....	9 520
Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2012 und Bevölkerungsstand am 31. März 2012 .....	9 521
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2012 .....	12 725
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2012 .....	12 726
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2012 .....	12 727
Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2012 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2012 .....	12 728
<b>Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen</b>	
im August 2011 .....	2 85
im September 2011 .....	2 86
im Oktober 2011 .....	4 237
im November 2011 .....	5 295
im Dezember 2011 .....	7 397
im Jahr 2011 .....	7 398
im Januar 2012 .....	8 453
im Februar 2012 .....	8 454
im März 2012 .....	9 517
im April 2012 .....	10 595
im Mai 2012 .....	10 596
im Juni 2012 .....	12 723
im Juli 2012 .....	12 724
<b>Gebiet</b>	
Gebiets- und Namensänderung in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 .....	1 25
<b>Bildung und Kultur</b>	
Schulen des Gesundheitswesens 2010 und 2011 .....	4 238

	Heft / Seite
<b>Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit</b>	
Arbeitslose Ende Dezember 2011 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg .....	2 87
Arbeitslose Ende März 2012 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg .....	5 296
Arbeitslose Ende Juni 2012 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg .....	9 522
Arbeitslose Ende September 2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg .....	10 597
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen .....	5 298
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefaßten Wirtschaftszweigen .....	5 299
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2011 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen .....	7 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefaßten Wirtschaftszweigen .....	7 400
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2011 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen .....	9 523
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefaßten Wirtschaftszweigen .....	9 524
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2012 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen .....	12 729
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.03.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefaßten Wirtschaftszweigen .....	12 730
<b>Unterbeschäftigung</b>	
im September 2011 .....	2 88
im Dezember 2011 .....	5 297
im März 2012 .....	9 525
im Juni 2012 .....	12 731
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	
<b>Tierische Produktion</b>	
<b>1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft</b>	
im September 2011 .....	1 26
im Oktober 2011 .....	2 89
im November 2011 .....	3 153
im Dezember 2011 .....	4 239
im Januar 2012 .....	5 300
im Februar 2012 .....	6 349
im März 2012 .....	7 401
im April 2012 .....	8 459
im Mai 2012 .....	9 526
im Juni 2012 .....	10 598
im Juli 2012 .....	11 673
im August 2012 .....	12 732
<b>2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis)</b>	
im September 2011 .....	1 26
im Oktober 2011 .....	2 89
im November 2011 .....	3 153
im Dezember 2011 .....	4 239
im Januar 2012 .....	5 300
im Februar 2012 .....	6 349

im März 2012 .....	7	401
im April 2012 .....	8	459
im Mai 2012 .....	9	526

### 3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

im September 2011 .....	1	26
im Oktober 2011 .....	2	89
im November 2011 .....	3	153
im Dezember 2011 .....	4	239
im Januar 2012 .....	5	300
im Februar 2012 .....	6	349
im März 2012 .....	7	401
im April 2012 .....	8	459
im Mai 2012 .....	9	526
im Juni 2012 .....	10	598
im Juli 2012 .....	11	673
im August 2012 .....	12	732

### Produzierendes Gewerbe

#### Verarbeitendes Gewerbe nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im 4. Quartal 2011 .....	3	154
im 1. Quartal 2012 .....	6	350
im 2. Quartal 2012 .....	10	599

#### Handwerk

##### Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen - Meßzahlen und Veränderungsraten -

im 2. Quartal 2011 .....	3	155
im 3. Quartal 2011 .....	5	301
im 4. Quartal 2011 .....	11	674
im 1. Quartal 2012 .....	11	675

#### Bautätigkeit, Wohnungswesen

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen .....	1	27
---	---	----

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen .....	1	28
--	---	----

#### Handel, Außenhandel und Gastgewerbe, Tourismus

##### Umsatzentwicklung im Einzelhandel

im Oktober 2011 .....	1	37
im November 2011 .....	2	97
im Dezember 2011 .....	3	163
im Januar 2012 .....	4	245
im Februar 2012 .....	5	309
im März 2012 .....	6	358
im April 2012 .....	7	409
im Mai 2012 .....	8	467
im Juni 2012 .....	9	534
im Juli 2012 .....	10	607
im August 2012 .....	11	683

##### Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel

im Oktober 2011 .....	1	38
im November 2011 .....	2	98
im Dezember 2011 .....	3	164
im Januar 2012 .....	4	246
im Februar 2012 .....	5	310
im März 2012 .....	6	359
im April 2012 .....	7	410
im Mai 2012 .....	8	468
im Juni 2012 .....	9	535
im Juli 2012 .....	10	608
im August 2012 .....	11	684

##### Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

im Oktober 2011 .....	1	37
im November 2011 .....	2	97
im Dezember 2011 .....	3	163
im Januar 2012 .....	4	245
im Februar 2012 .....	5	309
im März 2012 .....	6	358
im April 2012 .....	7	409
im Mai 2012 .....	8	467
im Juni 2012 .....	9	534
im Juli 2012 .....	10	607
im August 2012 .....	11	683

#### Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

im Oktober 2011 .....	1	38
im November 2011 .....	2	98
im Dezember 2011 .....	3	164
im Januar 2012 .....	4	246
im Februar 2012 .....	5	310
im März 2012 .....	6	359
im April 2012 .....	7	410
im Mai 2012 .....	8	468
im Juni 2012 .....	9	535
im Juli 2012 .....	10	608
im August 2012 .....	11	684

#### Umsatzentwicklung im Großhandel

im Oktober 2011 .....	1	39
im November 2011 .....	2	99
im Dezember 2011 .....	3	165
im Januar 2012 .....	4	247
im Februar 2012 .....	5	311
im März 2012 .....	6	360
im April 2012 .....	7	411
im Mai 2012 .....	8	469
im Juni 2012 .....	9	536
im Juli 2012 .....	10	609
im August 2012 .....	11	685

#### Beschäftigung im Großhandel

im Oktober 2011 .....	1	39
im November 2011 .....	2	99
im Dezember 2011 .....	3	165
im Januar 2012 .....	4	247
im Februar 2012 .....	5	311
im März 2012 .....	6	360
im April 2012 .....	7	411
im Mai 2012 .....	8	469
im Juni 2012 .....	9	536
im Juli 2012 .....	10	609
im August 2012 .....	11	685

#### Außenhandel

im Oktober 2011 .....	1	30
im November 2011 .....	2	90
im Dezember 2011 .....	4	241
im Januar 2012 .....	4	240
im Februar 2012 .....	5	302
im März 2012 .....	6	351
im April 2012 .....	7	402
im Mai 2012 .....	8	460
im Juni 2012 .....	9	527
im Juli 2012 .....	10	600
im August 2012 .....	11	676
im September 2012 .....	12	733

#### Beherbergung im Reiseverkehr

##### nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im September 2011 .....	1	40
im Oktober 2011 .....	2	100
im November 2011 .....	3	166
im Dezember 2011 .....	4	248
im Jahr 2011 .....	4	249
im Januar 2012 .....	5	312
im Februar 2012 .....	6	361
im März 2012 .....	7	412
im April 2012 .....	8	470
im Mai 2012 .....	9	537
im Juni 2012 .....	10	610
im Juli 2012 .....	11	686

#### Verkehr

##### Straßenverkehrsunfälle

im September 2011 .....	1	31
im Oktober 2011 .....	2	91
im November 2011 .....	3	157
im Dezember 2011 .....	4	242
im Januar 2012 .....	5	303
im Februar 2012 .....	6	352
im März 2012 .....	7	403
im April 2012 .....	8	461
im Mai 2012 .....	9	528
im Juni 2012 .....	10	601
im Juli 2012 .....	11	677
im August 2012 .....	12	734

**Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen**

November 2011 .....	1	33
Dezember 2011 .....	2	93
im Jahr 2011 .....	2	93
Januar 2012 .....	3	159
Februar 2012 .....	4	243
März 2012 .....	5	305
April 2012 .....	6	354
Mai 2012 .....	7	405
Juni 2012 .....	8	463
Juli 2012 .....	9	530
August 2012 .....	10	603
September 2012 .....	11	679
Oktober 2012 .....	12	736

**Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen**

im August 2011 .....	1	32
im September 2011 .....	2	92
im Oktober 2011 .....	3	158
im November 2011 .....	4	243
im Dezember 2011 .....	4	243
im Januar 2012 .....	5	304
im Februar 2012 .....	6	353
im März 2012 .....	7	404
im April 2012 .....	8	462
im Mai 2012 .....	9	529
im Juni 2012 .....	10	602
im Juli 2012 .....	11	678
im August 2012 .....	12	735

**Güterumschlag der Seeschifffahrt nach ausgewählten Häfen**

im September 2011 .....	1	33
im Oktober 2011 .....	2	92
im November 2011 .....	3	159
im Dezember 2011 .....	4	244
im Jahr 2011 .....	4	244
im Januar 2012 .....	5	305
im Februar 2012 .....	6	354
im März 2012 .....	7	405
im April 2012 .....	8	463
im Mai 2012 .....	9	530
im Juni 2012 .....	10	603
im Juli 2012 .....	11	679
im August 2012 .....	12	736

**Gewerbeanzeigen, Insolvenzen**

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2011 .....	1	34
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2011 .....	2	94
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2011 .....	3	160
Gewerbeanzeigen Januar 2012 .....	4	250
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2012 .....	5	306
Gewerbeanzeigen Januar bis März 2012 .....	6	355
Gewerbeanzeigen Januar bis April 2012 .....	7	406
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2012 .....	8	464
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2012 .....	9	531
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2012 .....	10	604
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2012 .....	11	680
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2012 .....	12	737

**Insolvenzen****Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen**

Januar bis Oktober 2011 .....	1	36
Januar bis November 2011 .....	2	96
Januar bis Dezember 2011 .....	3	162
Januar 2012 .....	4	252
Januar bis Februar 2012 .....	5	308
Januar bis März 2012 .....	6	357
Januar bis April 2012 .....	7	408
Januar bis Mai 2012 .....	8	466
Januar bis Juni 2012 .....	9	533
Januar bis Juli 2012 .....	10	606
Januar bis August 2012 .....	11	682
Januar bis September 2012 .....	12	738

**Öffentliche Sozialleistungen****Sozialhilfe**

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 .....	9	543
Ausgaben der Sozialhilfe 2011 .....	8	471

**Grundsicherung**

Empfänger(innen) von Grundsicherung am 31.12.2011 .....	9	538
---	---	-----

**Asylbewerberleistungsgesetz**

Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2010 .....	3	167
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2010 .....	3	168
Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2011 .....	7	413
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2011 .....	7	415

**Preise****Index der Bauleistungspreise**

Mai 2012 .....	7	392
August 2012 .....	10	589

**Öffentliche Finanzen****Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunal Finanzen****1. bis 3. Vierteljahr 2011**

1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung .....	1	41
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung .....	1	42
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung .....	1	43
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	1	44
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen .....	1	45
6. Steuereinnahmen .....	1	45
7. Stand und Bewegung der Schulden .....	1	46

**1. bis 4. Vierteljahr 2011**

1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung .....	4	253
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung .....	4	254
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung .....	4	255
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	4	256
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen .....	4	257
6. Steuereinnahmen .....	4	257
7. Stand und Bewegung der Schulden .....	4	258

**1. Vierteljahr 2012**

1. Auszahlungen und Einzahlungen nach Arten in gesamtwirtschaftlicher Darstellung ..	8	475
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung .....	8	476
3. Einzahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung .....	8	477
4. Ausgewählte Auszahlungen und Einzahlungen je Einwohner in haushaltsmäßiger Darstellung .....	8	478
5. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen .....	8	479
6. Steuereinzahlungen .....	8	479
7. Stand und Bewegung der Schulden .....	8	480

**2. Vierteljahr 2012**

1. Auszahlungen und Einzahlungen nach Arten in gesamtwirtschaftlicher Darstellung ..	10	611
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung .....	10	612
3. Einzahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung .....	10	613
4. Ausgewählte Auszahlungen und Einzahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung .....	10	614
5. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen .....	10	615
6. Steuereinzahlungen .....	10	615
7. Stand und Bewegung der Schulden .....	10	616
Umlagegrundlagen der Landkreise 2012 .....	9	546

**Staatliche Kassenergebnisse**

Kassenergebnisse für 2010 und 2011 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) - ohne Sonderrechnungen .....	5	313
---	---	-----

**Landeshaushalt 2012**

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) .....	4	259
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen .....	4	260

**Personalstand**

Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010 .....	1	47
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011 .....	9	547
Versorgungsempfänger am 01.01.2012 .....	12	740



